The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 T. E. Bossman, Secretary.

# Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 343 Kleine Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Montag, den 31. Oktober 1910. —5 Uhr-Ausgabe. 22. Jahrgang—No. 258

## Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

### Inland.

**In den Fliegerkreisen.**

Belmont Park, N. Y., 31. Okt. Der Chicagoer John B. Moissant wurde heute als der Sieger des gestrigen Freiheitsstatue-Preisfluges sehr gefeiert. Es ist jetzt doch sicher, daß er den Ryan'schen $10,000-Preis kriegt; der Sonntag wurde noch zur Zeit für die internationale Aviatikerzusammenkunft mitgerechnet. Er hat übrigens nur mit knapper Noth den Sieg gewonnen. Die von ihm bedurfte Zeit für die Bewältigung der 36 Meilen war: 34 Minuten und 38.84 Sekunden; die von Grahame-White 35 Minuten und 21.3 Sekunden, die vom Grafen de Lesseps 41 Min. und 56¼ Sekunden.

Anfänglich war sogar davon die Rede, noch heutige Flüge um den obigen Preis gelten zu lassen; Moissant hatte indeß mit seinem Protest hingegen Erfolg.

Aber es sind noch weitere Preise für heutige Flüge ausgeschrieben, im Gesammtwerthe von $10,000, sowohl für Fern- wie für Höhenflug.

Die gesammten Geldverdienste der Flieger bis Sonntagabend betrugen: Moissant $11,550, Graham-White $7100, Hoxsey $3675, Latham $3100, De Lesseps $1650, Johnstone $1625, Radley $1400, Brokins $900, Auburn $900, Drexel $700, Garmellee $700, Simon $250, McCurdy $200, Audemars $100, Barries $100, Ely $100, Mars $100, und Willard $100.

Belmont Park, N. Y., 31. Oktober. Claude Graham-Wheite läßt nicht locker mit der Forderung, daß noch ein Wett-Rundflug nach der Freiheitsstatue stattfinden solle, und er hat, um dies trotz der gegentheiligen Entscheidung des Komites durchzusetzen und um Moissant vielleicht noch zu schlagen, auf eigene Hand dafür einen Preis von $10,000 ausgesetzt.

Hoxsey machte wieder sehr verwegene Luftkunststückchen, wobei seine Maschine fast senkrecht in die Höhe gerichtet war.

**Wichtig für Postsachenversender.**

„U. S. A." braucht nicht mehr blos unser Land zu bedeuten.

Washington, D. K., 31. Okt. Die Ver. Staaten von Amerika sind nicht mehr das einzige Land der Welt, dessen Namen abgekürzt „U. S. A." geschrieben wird, sondern dieselbe Abkürzung kann jetzt „Union of South Africa" bedeuten.

Es ist daraus schon beträchtlicher Wirrwarr in der Beförderung von Postsachen entstanden. Der Konsul unseres Landes in Karachi, Indien, Stuart K. Lupton, meldet, daß die indische Oberpostverwaltung soeben eine Warnung veröffentlicht hat, worin die Postkunden ersucht werden, in der Adressirung von Briefen, welche nach Südafrika bestimmt sind, die obige Abkürzung zu vermeiden.

**Streik zieht weitere Kreise!**

New York, 31. Okt. Die Internationale Brüderschaft der Fuhrleute hat zur Unterstützung des Expreßstreiks noch 1500 bis 1800 Fuhrleute und Aushelfer zum Ausstand berufen, welche theils von der „Boston Despatch" (einem Ableger der Adams-Expreßgesellschaft), theils von der Monahans Expreß und von der Delivery Co. bedienstet waren. Alle sollen dem Streikbefehl ohne Weiteres entsprochen haben.

New York, 31. Okt. Der Polizeiinspektor Walsh kommandirte 100 Patrolmänner zum Dienst auf Expreßwagen; und die Adams'sche Expreßgesellschaft sandte bereits 10 Wagen mit je einem Blaurock als Wächter aus. Auch wurden an allen Straßen, welche von den Expreßwagen benutzt werden, Extra-Polizisten postirt.

200 Streikbrecher von Pittsburg begannen heute ihre Arbeit; sie haben ihr Quartier in Jersey City.

New York, 31. Okt. Unter starkem Polizeischutz beirieben auch die Wells-Fargo- und die United States-Expreßgesellschaft heute Nachmittag eine Anzahl ihrer Wagen in Jersey City. Es kamen dabei keine Unordnungen vor.

Ein Krawall gegen einen Wagen der United States-Expreßgesellschaft in New York, an der Ecke von Broadway und Spring Str., wurde, nach einem Steinbombardement seitens der Krawaller, schließlich von der Polizei unterdrückt.

Pittsburg, 31. Okt. 65 gelernte Zigarrenmacher, darunter eine Anzahl Frauen, reisten gestern Abend in aller Stille von hier nach Tampa, Fla., ab, wo sie in Fabriken beschäftigt werden sollen, in denen noch gestreikt wird. Agenten dieser Fabriken waren eine Woche lang hier mit Anwerbungen beschäftigt und gewannen die Leute nur durch außergewöhnliche Anerbietungen.

**Volkszahl einer Nachbarstadt.**

Washington, D. K., 31. Okt. Nach neuester Mittheilung des Volkszählungsamtes hat das Stahlindustriestädtchen Gary, Ind., jetzt 16,802 Einwohner. Dasselbe war im Jahre 1900, als die damalige Bevölkerungsaufnahme erfolgte, noch gar nicht inkorporirt.

**8 Getödtete.**

Durch die Aufständischen auf den Philippinen.

Washington, D. K., 31. Okt. Der Brigadegeneral Pershing meldet dem amerikanischen Kriegsdepartment, daß acht Christen, darunter ein Amerikaner und 2 Chinesen, durch die aufständischen Angehörigen vom Manabosstamme auf den Philippineninseln getödtet wurden. Der Aufstand dauert anscheinend noch fort.

Washington, D. K., 31. Okt. Beamte des amerikanischen Kriegsdepartements sind der Ansicht, daß der neue Aufstand unter den Manobos, auf den Philippineninseln, mit Arbeiterwirren zusammenhängt. Die Manobos, die zu den niedrigststehenden Eingeborenen jener Inselgruppe gehören, sind träg und wollen sich nicht zur Arbeit zwingen lassen. Letzteres ist wahrscheinlich von ausländischen Plantagenbesitzern in zu schroffer Form versucht worden.

**Viele Heimstättenbewerber.**

Aberdeen, S. D., 31. Okt. Dienstag Vormittag um 9 Uhr beginnt im Landamt dahier die Auswahl von Heimstätten auf der, für die Besiedelung eröffneten Standing Rock-Indianer-Reservation.

Schon am Samstag hatten sich Hunderte von Bewerbern eingefunden, und heute brachte jeder Zug noch mehr, wenn sie nicht auf andere Weise eintrafen. Aber nicht Alle, welche sich um Heimstätten bewerben, halten geduldig ihren Platz in der Reihe; sondern Manche haben sich Jungen zu diesem Zweck gemiethet, während sie selber im Hotel abwarten, bis sie unbedingt selber da sein müssen.

5000 Heimstätten von je 160 Acres sind für die Ausloosung einzutragen.

**Bankräuber kriegten nichts.**

Canal Dover, O., 31. Okt. Einbrecher drangen in die Bank von Bolivar, 8 Meilen nordöstlich von hier, zwischen Nacht und Morgen und versuchten, den Geldschrank aufzusprengen, welcher $28,000 enthielt. Sie hatten jedoch zu wenig Nitroglyzerin; drei Thüren der Spinde konnten sie absprengen, aber dann war immer noch eine vierte im Weg. Sie flohen, ohne irgend etwas erbeutet zu haben.

**Bahnunglück.**

Houston, Tex., 31. Okt. Zwischen San Antonio und hier entgleiste ein Arkansas-Post-Schnellzug frühmorgens zu Halletsville, und es wird gemeldet, daß mehrere Personen getödtet worden seien.

**† Wiskonsin'er Politiker †**

La Crosse, Wis., 31. Okt. George H. Ray, reicher Holzindustrieller und Bankier, sowie früherer Sprecher vom Wiskonsiner Staatsabgeordnetenhaus, ist nach längerem Leiden gestorben.

### Ausland.

**Raubmordsensation.**

Prag, Böhmen, 31. Okt. Der in später Abendstunde an dem Bankier Eduard Kisch begangene Raubmord hält die ganze Stadt in Athem. Trotz der, während der Nacht durchgeführten Recherchen ist es der Polizei nicht gelungen der Thäter habhaft zu werden. Im Laufe der Nacht nahm die Polizei wohl fünf Verhaftungen vor, es ist jedoch zweifelhaft, ob sich unter den Verhafteten die Mörder befinden. Die Vermuthung, daß Zigeuner, welche in der Nähe des Bankgeschäftes von mehreren Personen gesehen wurden, die That verübt hätten, scheint wenig glaubhaft.

Nach dem Ergebniß der Untersuchung ist es als erwiesen anzunehmen, daß Kisch durch einen wuchtigen Schlag mit einem Basaltstein betäubt und hierauf durch einen Stich mit einem Taschenmesser ermordet worden war. Zweifellos waren an dem Mord mindestens zwei Personen betheiligt. Der Stich in die Halsschlagader war unbedingt tödtlich.

Herr Kisch galt als Sonderling und besorgte sich den größten Theil seiner Geschäfte allein. Frau Kisch gab an, daß ihr Mann Geld und Effekten im Werthe von etwa 40,000 Kronen, sowie eine Anzahl Loose und werthvoller alter Münzen besaß. Es wurde ein genaues Verzeichniß aller Sachen gefunden; und nach der hierauf vorgenommenen Revision scheint es, daß die Beute der Mörder nicht groß ist.

**Krawall bei einer Prozession.**

Madrid, Spanien, 31. Okt. Bei einer religiösen Prozession zu Calatayud, in der Provinz Saragossa, gab es wieder einen Zusammenstoß zwischen klerikalen und antiklerikalen Parteigängern. Es wurden auch Schüsse gewechselt, und mehrere Personen verwundet.

**In Sachen von Dr. Crippen.**

London, 31. Okt. Man erwartet, daß der Appellhof die Berufung von Dr. Crippen gegen seine Verurtheilung zum Tode am 3. November anhören wird. Bekanntlich ist seine Hinrichtung auf den 8. November festgesetzt worden.

**Dampfernachrichten.**

Angekommen.

New York: Nieuw Amsterdam von Rotterdam; Lapland von Antwerpen; Birma von Libau; Furnessia von Glasgow.
Liverpool: Arabic von New York.

**Die Kalistreitfrage.**

Amerikanische Vertreter dürften übermorgen heimreisen.

Berlin, 31. Okt. Die deutsche Regierung zögert noch immer mit einer endgiltigen Antwort auf die amerikanischen Vorstellungen bezüglich des neuen deutschen Kaligesetzes, das den amerikanischen Interessen ein Dorn im Auge ist.

Es scheint stark, als ob es zu keiner Verständigung kommen werde. Die amerikanischen Vertreter, die schon sechs Wochen gewartet haben, schicken sich an, am Mittwoch heimzureisen.

**Heirathsschwindlerin.**

Elberfeld, Rheinpreußen, 31. Okt. Dreiste Heirathsschwindeleien verübte hier das Dienstmädchen Helene Emerich. Durch Anzeigen in den Zeitungen suchte sie als „vermögende junge Dame auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege einen Lebensgefährten". Von den zahlreichen Personen, die sich meldeten, wandte sich das Mädchen vieren zu, schwindelte ihnen vor, daß sie aus besserer Familie stamme und in Kurzem im Besitz eines größeren Vermögens sein würde. In glühenden Liebesbriefen versicherte sie die vier Männer ihrer heißen Zuneigung und veranlaßte diese dadurch, ihr kostbare Geschenke zu machen.

Als einer der Liebhaber endlich darauf drang, den Hochzeitstag anzusetzen, bestimmte sie den Termin; als der glückliche Bräutigam ihr aber das Hochzeitskleid in's Haus sandte, packte sie die Kleidungsstücke mit den ihr zutheil gewordenen Geschenken zusammen und verschwand damit nach Rußland. Der Betrogene erstattete Anzeige. Die Schwindlerin wurde in Rußland verhaftet, hierher ausgeliefert und bereits zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt.

**Unter Bürgschaft frei.**

Lissabon, 31. Okt. Der frühere (zur Zeit von König Karlos' und des Kronprinzen Ermordung im Amt gewesene) portugiesische Premierminister Franko, welcher unter Anklage des Amtsmißbrauches verhaftet worden war, ist gegen Stellung von $200,000 Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt worden. Der jetzige Minister des Auswärtigen, Machado, protestirte vergeblich gegen Franko's Zulassung zur Bürgschaftsstellung.

Eine Volksmenge johlte Franko aus, als er den Gerichtssaal verließ.

Franko ist u. A. beschuldigt, während seiner Amtsdauer 70 ungesetzliche Dekrete erlassen und die Schulden des Königs Karlos, in Höhe von $500,000, mit Kronfonds getilgt zu haben, unter dem Vorwand einer Erhöhung der Zivilliste.

**Immerhin ein werthvoller Fang.**

Acapulco, Mexiko, 31. Okt. Man weiß zwar noch nicht, ob die 5 Männer, welche bei ihrer Ankunft auf dem Schuner „Kate" unter dem Verdacht verhaftet wurden, mit der Dynamiterei gegen die „Times" usw. in Los Anleles, Kal., zu thun gehabt zu haben, oder irgendwelche von ihnen in dieser Hinsicht schuldig sind. Dagegen entpuppte sich einer der Gefangenen mit ziemlicher Bestimmtheit als Wilson B. Evans, ausgekniffener Kassirer der „Farmers & Merchants' Bank" von Los Angeles, und ein anderer als H. Hamburn, ein angeblicher Kumpan desselben. Auch sollen $11,000 der gestohlenen Bankgelder wiedererlangt sein.

**† Der Gründer des Rothen Kreuzes**

Genf, Schweiz, 31. Okt. In dem Kurort Heiden starb Henri Dunant, der Gründer des internationalen Verbands vom Rothen Kreuz.

Dunant war ein geborener Schweizer. Der Gedanke besserer Verwundetenpflege kam ihm zuerst in der Schlacht von Solferino, am 24. Juni 1859.

**Soll in Ohio helfen.**

Washington, D. K., 31. Okt. Noch einen vierten Kabinetsbeamten sendet die Bundesregierung nach dem Staate Ohio, um dort dem republikanischen Wahlzettel zu helfen: nämlich den Ackerbausekretär Wilson. Seine Stumpreden-Engagements für den Staat New York sind eigens für den Zweck rückgängig gemacht worden, damit er noch am Freitag und Samstag in mehreren ländlichen Distrikten von Tafts Heimathsstaat sprechen kann.

**Dampfernachrichten.**

Abgegangen.

Am Lizard vorbei: Prinz Friedrich Wilhelm, von Bremen nach New York; LaGascogne und LaSavoie, von Havre nach New York; Mauretania und Cedric, von Liverpool nach New York.

## Lokalbericht.

**Abgeblitzt.**

Auf Weisung von Kreisrichter Honore haben die Geschworenen heute die Klage von Frl. Anna Loretta Quinlan auf $25,000 Schadenersatz wegen angeblich ehrenrühriger Aeußerungen über eine von der Klägerin veranstaltete Unterhaltung gegen das „Bureau of Charities", dessen früheren Leiter Ernest P. Bicknell und Bicknells damalige Gehilfin, Frl. Rebecca D. Holmes, abgewiesen.

— Werthzuwachs.—Kommis: Herr Meyer, auf der Rechnung an Herrn Schulze ist ein Fleck.—Meyer: Schreiben Sie noch eine Null darauf!

## Die Zollfrage.

**Abgeordneter Rainey macht sie zum Hauptgegenstand seiner Rede.**

**Die republikanische Insurrektion.**

Angeblich ein Zeichen beginnender Zersetzung der Partei.—Demokraten machen auf interessante Zollsätze aufmerksam.—Republikaner überlegen sich die Antwort.

Der Kongreß-Abgeordnete Rainey, der — wie an anderer Stelle berichtet — von der demokratischen Parteileitung hier im County als Redner für ihre Sache gewonnen worden ist, hat mit seiner Thätigkeit im Wahlkampf heute Mittag im Olympic Theater begonnen. Er befaßte sich in seiner Rede ausschließlich mit der Zollfrage, und mit der, wie er sagte, immer deutlicher werdenden Zersetzung der republikanischen Partei.

Es sei eine alte Erfahrung, daß auf die Politik der Regierung unseres Landes die Minoritätspartei einen entscheidenderen Einfluß ausübe, wie die jeweils in der Macht befindliche. Während diese nur darauf bedacht sei, sich in der Macht zu behaupten und diese möglichst auszunützen, vertrete die Minderheit die Sache des Fortschritts. Der Ruf nach Zollreform, den die demokratische Partei seit Jahren erschallen lasse, habe schließlich ihre republikanische Gegnerin gezwungen, sich selbst zur Vornahme solcher Reform zu verpflichten.

Aber zu sehr stehe sie unter der Botmäßigkeit der Mächte, die das Land ausrauben, als daß sie ihr Versprechen hätte einlösen können. Das habe tiefgreifende Unzufriedenheit in den Reihen der republikanischen Partei selbst hervorgerufen. Die Fahne der Insurrektion sei entfaltet worden, und in ausgedehnten Bezirken, ja in ganzen Staaten des Westens würden die reaktionären Führer der Partei an die Wand gedrückt von den „Insurgenten", die stellenweise sogar in dem schutzzöllnerischen Osten Fuß gefaßt hätten. Man wage es auf republikanischer Seite jetzt nirgends mehr, das neue Zollgesetz zu vertheidigen, wohl aber muthe man dem Volke zu, der Partei auch fernerhin zu vertrauen und sich darauf zu verlassen, daß die von ihr geschaffene Zollkommission leisten werde, was sie selber bisher weder hat leisten können, noch wollen.

Demokratische Munition.

Die republikanischen Insurgenten hätten sich demokratischer Munition bedient. Es sei nun an der Zeit, daß das Volk, dem man im Verlaufe der letztverwichenen zwölf Jahre die Kaufkraft des Dollars durch bösartige Machenschaften verringert habe um 30—35 Prozent, sich wieder der Partei zuwende, die allein auf seiner Seite und seine Interessen zu wahren willens und imstand sei. Nicht die republikanische Partei, die unter der Fuchtel der von ihr großgepäppelten Trusts und Syndikate stehe, sondern die demokratische sei die wahre Volkspartei und werde dem Lande wieder zu der Volksregierung verhelfen, welche die Verfassung der Republik dieser verbürgen soll.

Der „Iroquois Club", welcher die Versammlung im „Olympic"-Theater veranstaltet hat, bereitet weitere Mittags-Versammlungen für morgen, Donnerstag und Freitag vor.

In drastischer Weise sucht die demokratische Parteileitung nachzuweisen, daß die Hauptschuld an der herrschenden Theuerung die republikanische Partei und deren Zollpolitik trifft. Es sind mächtige Plakate gedruckt worden, auf denen beschrieben wird, wie die Zollraten in die Lebenshaltung des gemeinen Mannes, des Lohnarbeiters eingreifen.

Der Scharwerker, heißt es auf dem Plakat, kommt von der Arbeit nach Hause. Er hängt seinen Hut auf. Den hat man ihm durch einen entsprechenden Einfuhrzoll um 85 Prozent vertheuert. Er stellt seinen Mittagskessel fort: Zollrate, 92 Prozent. Er geht ins Wohnzimmer und tritt dort auf einen Teppich, der durch den Zoll um 127 Prozent vertheuert wird. Er setzt sich auf einen Schaukelstuhl — Zollvertheuerung: 42 Prozent. Er zieht die Schuhe aus, die ihm der Zoll um 28 Prozent vertheuert. So wird die Liste fortgesetzt: Strümpfe, 86 Proz.; Baumwollhemden, 135 Proz.; Beinkleider, 76 Proz.; Knöpfe an den Kleidern, 135 Proz.; Nachthemden, 96 Proz.; Bett, 68 Proz.; wollene Decken, 165 Proz.

Zum Schluß kommt die interessante statistische Mittheilung, daß die republikanische Bundesverwaltung in den Jahren von 1904—1908 die ungeheure Summe von $3,842,203,577 verwirthschaftet hat, mehr als den Werth des gesammten Goldes, das im Verlaufe von 107 Jahren in den Ver. Staaten gewonnen worden ist, mehr als den Marktwerth aller Gerste, von allem Mais, Weizen, Heu, Hafer, Buchweizen und Roggen, die im Jahre 1908 im Lande gezogen worden sind.

Erwägen die Antwort.

Der republikanische Parteirath befand sich heute Nachmittag in Sitzung und hat über Antworten nachgedacht, welche man den Demokraten auf deren unangenehme Vorhaltungen geben könnte. Morgen oder übermorgen wird man mit diesen Antworten herauskommen.

**Schlichtungsversuch.**

Bürgerausschuß wird Gewandmacherstreik untersuchen und beizulegen versuchen.

In der Wohnung des Herrn Joseph T. Bowen, Nr. 1430 Astor Str., trat gestern eine Anzahl von gemeinsinnigen Herren und Damen zusammen, um den Gewandmacher-Streik zu erörtern und Schritte zu dessen Beilegung einzuleiten. Es wurde eine Erklärung abgegeben, dahin lautend, daß eine unparteiische Prüfung und Darlegung der Sachlage und der Verhältnisse, welche diese herbeigeführt haben, geboten sei. Auch erheische es das Interesse der nach Zehntausenden zählenden Streiker sowohl wie des Gemeinwesens, daß dem Ausstand sobald wie möglich ein Ende gemacht werde, damit der mit Macht hereinbrechende Winter die in Betracht kommenden Arbeitermassen nicht erwerbslos finde. Mit der Untersuchung betraut wurde ein Fünfundzwanziger-Ausschuß, an dessen Spitze Dr. Emil G. Hirsch stehen wird, der zwar anderweitiger Abhaltung wegen der gestrigen Konferenz nicht beiwohnte, aber sich verpflichtet hatte, bei dem Schlichtungsversuche mitzuthun. Die Liste der Ausschußmitglieder folgt:

Die Professoren George Mead, Charles R. Henderson, Ernst Freund, Frl. Grace Abbott und Dr. S. P. Breckinridge von der Chicagoer Universität; als Vertreter sozialer Siedelungen — Frl. Jane Addams, Dr. Alice Hamilton, Dr. Rachel Yarros, Thomas W. Ahlinson und Frau, Frau Van der Waart und Frl. Anna Nichols; als Vertreter der Geistlichkeit — Pastor Spetz, Rabbi Joseph Stolz und der schon genannte Dr. Hirsch; aus den Reihen des allgemeinen Publikums — Richter Julian W. Mack, Sherman O. Kingsley, Herr Charles Henrotin und Frau, Herr Joseph T. Bowen und Frau, Herr A. B. Pond, Dr. Henry B. Favill und Herr Luke Grant.

Die Untersuchung des Streiks soll ein Unterausschuß, bestehend aus den Professoren Mead und Henderson, Dr. Breckinridge, Herrn A. B. Pond und Frl. Nichols, vornehmen. Dieser Unterausschuß wird in einer von Dr. Hirsch einzuberufenden Sitzung des vollzähligen Ausschusses an diesen berichten.

Im Westseite-Auditorium fand gestern ein Tanzvergnügen statt, dessen finanzieller Ertrag der Streikkasse überwiesen werden wird. Gegen 2000 Personen nahmen daran Theil. Der Streikausschuß der Liga von Frauengewerkschaften hielt heute Vormittag eine Sitzung ab und hat beschlossen, einerseits mit dem allgemeinen Streikkomite in Verbindung zu treten, und andererseits mit dem Schlichtungs-Ausschuß.

Wahrscheinlich ein Mord.

Joseph Conrad, ein 26 Jahre alter Mann, 1748 W. 54. Str. wohnhaft, ringt im Englewooder Union-Hospital mit dem Tode. Der Unglückliche wurde an der 53. und Justine Str. angeblich von vier Männern angegriffen und sechs Mal gestochen. Auf seine Hilferufe herbeieilende Geheimpolizisten verhafteten Louis Robb, 1748 W. 56. Str., Tudor Hunger, 5301 S. Paulina Str., und Louis Hoffstader, 2320 W. 51. Str., später in seiner Wohnung, 1234 W. 51. Str., Frank Gardner. Dieser wird von den anderen Gefangenen als derjenige bezeichnet, welcher Conrad die schweren Stichwunden beigebracht hat. Er hatte eine Scheere im Besitz. Der Mann arbeitete für Hart, Schaffner & Marx. Der Angriff mag, wie die Polizei behauptet, auf den Schneiderstreik zurückzuführen sein.

**Betheuert seine Unschuld.**

Da Richter Kavanagh im Kriminalgericht heute Vormittag anderweitig in Anspruch genommen war, so verschob er die Aufnahme des Prozesses des Negers Thomas Jennings unter der Anklage, bei einem Einbruch im Hause von Clarence D. Hiller, Vorsteher der Frachtgutkanzlei der Rock Island-Bahn, in Washington Heights Hiller erschossen zu haben, bis heute Nachmittag. Obwohl unlängst Richter Kersten dem Angeklagten bedeutet hatte, daß der Staatsanwalt nicht auf Todesstrafe bestehen würde, falls er sich schuldig bekenne, betheuerte Jennings heute doch seine Unschuld.

**Dampfernachrichten.**

Angekommen.

Glasgow: Caledonia von New York.
Dover: Finland, von New York nach Antwerpen.
Plymouth: Kronprinz Wilhelm, von New York nach Bremen.

**Das Wetter.**

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen; keine bemerkenswerthe Veränderung in der Luftwärme; leichter, wechselnder Wind.

Illinois: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen.

Indiana: Klar heute Abend und wahrscheinlich morgen; wärmer heute Abend.

Nieder-Michigan: Klar heute Abend und wahrscheinlich morgen; wärmer im südöstlichen Theil.

Wiskonsin: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen; kühler heute Abend im südöstlichen Theil.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 55 Grad, Nachts 12 Uhr 50 Grad, Morgens 6 Uhr 43 Grad, Mittags 12 Uhr 55 Grad.

## Die Browne-Jury.

**Der Staatsanwalt eifrig auf ihren Spuren.**

**McCutchen und Stacey.**

Glauben, daß sie um ihren „Lohn" verkürzt worden seien.—Hofften auf eine Anstellung im öffentlichen Dienst. — Eine gemeinsame Bummeltour.

Die Großgeschworenen haben sich heute Mittag bis morgen vertagt und vorläufig noch keine Anklage gegen Anwalt Erbstein oder sonstige Personen erhoben, die man verdächtigt, Mitglieder der Jury im zweiten Browne-Prozeß in unlauterer Weise beeinflußt zu haben.

Der Geschworene Grant McCutchen und dessen Freund Harry T. Stacey, der jenen mit dem Abg. Fred. Ericson bekannt gemacht und so indirekt ihn dem Erbstein zugetrieben zu haben behauptet, befinden sich unter der Obhut von Geheimagenten der Staatsanwaltschaft. Sie haben die Nacht vom Samstag zum Sonntag mit ihren Wächtern im Shenandoah-Hotel an der Sunnyside Avenue zugebracht, sind aber gestern der Sicherheit halber umquartirt worden. Dem McCutchen wurde gestern ein kurzer Besuch bei seiner Frau und seinen Kindern gestattet.

Glaubten, sie kämen zu kurz.

Stacey behauptet angeblich, es seien ihm von dem Vertheidiger Erbstein $250 eingehändigt worden, in die er sich mit McCutchen zu theilen hatte. Er ist freiwillig, McCutchen halb wider Willen Staatszeuge geworden, aber Beide sind der Ansicht, daß Erbstein sie um ihren „Lohn" verkürzt habe. Wie sie andeuten, hatte man ihnen eine weit höhere Bezahlung in Aussicht gestellt und außerdem gute Anstellungen im öffentlichen Dienst versprochen. Stacey sagt, er habe sich des Geldes wegen, das Erbstein ihm gab, schließlich beinahe die Beine ablaufen müssen. Wohl neunzig Mal sei er deswegen und nachher wegen der versprochenen Anstellung in der Kanzlei des Advokaten gewesen. Aus der Anstellung sei überhaupt nichts, oder so gut wie nichts geworden. Zehn Dollars habe ihm Erbstein schließlich eingehändigt und ihm gesagt, er möge nach Springfield fahren, wo er sich einem gewissen Herrn vorstellen möge, der sich seiner annehmen würde. Aber etwas Festes sei aus dieser Sache nicht geworden.

Der Springfielder Herr.

Wie es scheint, ist der Springfielder Herr, an den Stacey angeblich von Erbstein gewiesen worden ist, ein gewisser Walter Wesson gewesen, ein in der Kanzlei des Staatssekretärs Rose untergebrachter Gefolgsmann des Senators Lorimer. Es heißt wenigstens, daß Wesson dem Stacey vorübergehend eine Anstellung auf der landwirthschaftlichen Staats-Ausstellung verschafft habe. Der Staatsanwalt hat sich nun an Herrn Wesson gewandt und sucht aus ihm herauszubringen, wie er dazu gekommen ist, sich dem Stacey gefällig zu erweisen, obgleich er den Menschen persönlich vorher nicht gekannt hatte.

Fröhliche Nachfeier.

Man hat nachträglich in Erfahrung gebracht, daß zehn Mitglieder der Jury, welche den Herrn Lee O'Neil Browne nach der zweiten Prozeßverhandlung durch ein freisprechendes Urtheil beglückten, sich am Samstag, dem 10. September, also einen Tag nach Abgabe des Urtheils, im Schanklokale von Wagner & Hauschild unter dem Chicago Opera House zusammengefunden und eine ungemein fröhliche Nachfeier veranstaltet haben. Es soll dabei erheblich Champagner gekneipt worden sein, worauf man sich nach dem Alexandria Hotel begab, um dort das Mittagsmahl einzunehmen. Von dort ging es nach einem Vaudeville-Theater an der Wabash Ave. und Abends gab es noch ein üppiges Bankett im Lokale der Kuntz-Remmler Co. Verschiedene Theilnehmer an diesen Genüssen haben auf Befragen nicht in Abrede gestellt, daß die Sache zugegangen ist, wie beschrieben, doch versichern sie, daß die Theilnehmer die Kosten des Verfahrens selber bestritten haben, wenn auch nicht alle gleich viel bezahlt hätten.

**In Schutt und Asche.**

Das Feuer hat etwa $25,000 Schaden angerichtet.

Heute zu früher Morgenstunde ging der an 105. Straße und Muskegon Ave., South Chicago, gelegene einstöckige Lagerspeicher der Star and Crescent Milling Company in Flammen auf. Er wurde gänzlich zerstört. Der Schaden beläuft sich auf etwa $25,000. Die Entstehungsursache des Brandes hat bisher nicht ermittelt werden können.

— Hermes Fonseca, der neue Präsident von Brasilien, stellte ein Kabinet zusammen, mit Baron de Rio Branco als Minister des Aeußern.

**Kaltblütiger Verbrecher.**

Was der Doppelmörder Rhodus dem Hilfsstaatsanwalt Day erzählte.

Hilfsstaatsanwalt Day ist von Ost St. Louis zurückgekehrt, wohin er sich begab, um womöglich die Auslieferung des dort mehrerer Einbrüche angeklagten Leigh Rhodus zu erwirken, damit Rhodus wegen der von ihm zugestandenen Ermordung des Zahnarztes Dr. Wm. F. Michaelis in Englewood und von Anton Helbig prozessirt werden kann. Day berichtete heute dem Staatsanwalt über seine Reise. Danach hat der Verbrecher die Stätten der Mordthaten so genau beschrieben, daß an der Wahrheit seiner Angaben kein Zweifel sein kann. Er gestand ferner, daß er von dem Apotheker Wm. H. Schroeder durch die rechte Schulter geschossen worden, und die Kugel aus dem Arm wieder herausgekommen sei. Bei der Gelegenheit verlor er seinen Hut, den jetzt die Polizei hat. Auch diesen beschrieb er ganz genau.

Als der Hilfsstaatsanwalt ihm sagte, daß er auf die Angaben hin an den Galgen käme, antwortete der Kerl, das wolle er gerade, er wolle nicht ins Zuchthaus, sondern sein Leben abschließen. Rhodus versuchte seine Frau von dem Verdacht der Mitwisserschaft zu befreien, und behauptete, er habe seine Wunde selbst verbunden. Die Polizei muthmaßt, daß Frau Rhodus um die Mordthaten ihres Gatten wußte. Sollten die Ost St. Louiser Behörden die Auslieferung, zu der sie nicht gezwungen werden können, verweigern, so soll Rhodus nach der Verbüßung seiner Zuchthausstrafe hier prozessirt werden.

**Wen trifft die Schuld?**

Pferde getödtet und der Kutscher, sowie drei Passagiere verletzt.

Eine ostwärts fahrende Chicago Ave.-Elektrische stieß gestern Abend an Chicago und N. 43. Ave. mit einem Lastfuhrwerk zusammen. Die beiden, vor den Lastwagen gespannten Pferde wurden getödtet. Der Kutscher und drei Passagiere der Elektrischen, die auf der vorderen Plattform standen, erlitten Brauschen und Schrammen.

Die Verunglückten sind:

Eduard Kaponbinski, Mannheim, Ill., der Kutscher.

Otto Brandt, Nr. 913 Newton Str.

Donald K. Stoner, Nr. 4108 N. 41. Ave.

Georg Straube, Nr. 953 Alma Str.

Sie wurden im St. Annen-Hospital verbunden. Es wird behauptet, daß der Motorführer durch grobe Fahrlässigkeit den Unfall verschuldet habe.

**Gerüst zusammengebrochen.**

Vier Bauhandwerker mehr oder minder schwer verletzt.

Ein am oberen Rande eines 50 Fuß tiefen, an W. 87. und Wallace Str. im Bau begriffenen Getreidebehälters angebrachtes Gerüst, auf dem zur Zeit vier Bauhandwerker beschäftigt waren, brach heute Mittag zusammen.

Die Handwerker sausten mit den Trümmern in die Tiefe und erlitten mehr oder minder schwere Verletzungen.

Die Verunglückten sind:

John Baclayish; innerlich verletzt.
Charles Wign; innerlich verletzt.
John Thorn; Wunden und Brauschen.
Unbekannter; Quetschwunden und Schrammen.

Sie befinden sich in ärztlicher Behandlung. Der Zustand von Baclayish und Wign wird als äußerst bedenklich bezeichnet; ihre beiden Genossen werden voraussichtlich genesen.

**Handelte besonnen.**

In dem im zweiten Stock der Wache an Harrison Straße gelegenen Lagerraum brach gestern früh Feuer aus. Es wurde vom Polizisten Peter Ford entdeckt, der unverzüglich die Feuerwehr alarmirte und dann, mit dem Schreiber, Sergeanten John O'Connor, und dem Telephonisten Wm. Reardon eine Eimerbrigade bildend, bis zur Ankunft der Spritzen einem weiteren Umsichgreifen der Flammen vorbeugte. Das Feuer wurde gelöscht, ohne daß die im angrenzenden Gemach schlafenden Polizisten erwacht wären, oder die im Zwinger schmachtenden Gefangenen etwas gemerkt hätten.

**Im Schatten des Todes.**

Pastor Arthur W. Johnson aus Nebraska und seine Frau, mit der er hier vor acht Tagen eintraf, um sich an einem Konvent in Moody's Kirche zu betheiligen, sowie zwei andere Personen wurden heute in der Herberge Nr. 118 West Chestnut Straße bewußtlos aufgefunden. Man muthmaßt, daß die vier Opfer von Kloakengas übermannt wurden. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 343 Kleine Anzeigen
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

**Photos.** Ein Dutzend Cabinet-Photographien, die reguläre $2-Sorte, und ein großes 8×10-zöll. Porträt, in Farben, diese Woche für nur... **$1.35**

Lowest Prices Our Chief Attractions

# Boston Store

STATE MADISON and DEARBORN STS

## Knaben-Anzüge, Ueberzieher

(Vierter Floor, State Str.)

Diese Winter-Anzüge und -Ueberzieher für Knaben morgen zu einer Ersparniß, die der kluge Käufer nicht übersehen wird. Die Anzüge sind doppelknöpfig und haben Knickerbocker-Hosen. Die Ueberzieher in russischer Facon, von schweren grauen und braun gestreiften u. gemischten Cheviots, Cassimeres und Friezes, sämmtlich dauerhaft gefüttert und gut geschneidert. Größen 3 bis 17 Jahre. $2.25 ist der Preis, den jeder Laden in der Stadt dafür verlangt, morgen, die Auswahl,

$2.25 Winter-Anzüge für Knaben....... **$1.55** $2.25 Winter-Ueberzieher für Knaben.

Einzelne Hosen für Knaben, Knickerbocker Facon, von guten, dauerhaften Cheviots und Cassimeres gemacht, in fancy gemischtem grau und schlichtblau, Größen 5 bis 14 Jahre, für................ **18c**

## Hohes Schuhzeug

(Vierter Floor, Mitte.)

Dienstags Preise sind stets die niedrigsten der Saison.

1000 Paar hohe Sturm-Schuhe für Mädchen und Kinder, Velours und Box Calf, Knöpf-Facon, doppelte Sohlen, Größen 11½ bis 2, für $1.69; Gr. 8½ bis 11 für $1.49; Größen 6 bis 8, nur.. **98c**

1500 Paar hoher Schnitt Storm Stiefel für Knaben, von Guernsey Grain und viscolized Kalbleder gemacht, hoher Schnitt, mit Schnalle am Obertheil. doppelte, vorstehende solide Ledersohlen, Größen 1 bis 5½, $1.98; Größen 9 bis 13½, nur **$1.49**

500 Paar hohe Napoleon Knöpfschuhe für Kinder, von Lackleder Vamps gemacht, schwarze und farbige Kid-Obertheile, mit festen Cuffs, biegsame, gewendete Sohlen, Spring Absätze, Größen 8 bis 8, Dienstag, nur................ **79c**

### Unterzeug.
Gute Qualität starke gerippte schwarze baumwoll. Kinder-Unterhosen, Knöchel-Länge, die reg. 29c Qualität, wohin Ihr auch geht, — hier morgen zu nur.......................... **19c**

### Sweater Coats.
Schwere gerippte Sweater Coats f. Männer, einfach grau mit farbiger Kante, alle Größen, vorzügliche Werthe zu dem regulären Preise, $1.50, — die Auswahl morgen nur........ **98c**

### Unterzeug.
Reinwollene Scarlet Unterhemden und -Hosen für Männer, Größen 34 bis 48 Hemden und 30 bis 46 Unterhosen, die Sorte, für welche Ihr immer $1.65 bezahlt — für Dienstag hier nur........................ **$1.19**

### Handtücher.
500 Dutz. 20 bei 40zöll. gebleichte gefranste Türkische Handtücher, schwerer doppelter Faden und extra schwere ungebleichte türkische Handtücher — werth 15c — (nur ein Dutzend an einen Kunden), zu.......... **10½c**

### Betttuchzeug.
Ungebleichtes Sheeting, stark, schwerer runder Faden, volle 36 Zoll breit, — vorzügliche 7½c-Qualität und ein außergewöhnlicher Bargain, die Yard zu.............. **4¾c**

### Waschstoffe.
10,000 Yards Fabrik-Rester und Rester vom Lager, Calico, Gingham, Batiste, 36 und 40 Zoll breite einfache und fancy Etamine, einfacher Scrim, etc., werth bis 10c, Yard...... **3½c**

### Gingham.
5 Kisten Fabrik-Rester Nursegestreifte und fancy Kleider-Ginghams, gute Längen, von 2 bis zu 10 Yards, werth bis 10c vom Stück, solange die Partie vorhält, Yard....... **5½c**

### Unterzeug.
Naturfarbige und Ecru baumwollene gerippte gefließte Leibchen und Beinkleider für Damen, alle Größen, extra starke Qualität, 69c ist der reguläre Preis, sehr speziell zu......... **47c**

### Kissen-Bezüge.
Ausgezeichnete Qualität gestempelte Kissen-Ueberzüge, alles neue Entwürfe, kostenfrei mit jedem Buchstaben gestempelt, sehr speziell (Fancy Waaren Abtheilung, 3. Floor), zu...... **37c**

### Tapeten.
Rester-Partien von guten Tapeten, Rolle, ½c; Küchen- und Korridor-Tapeten, mittlere Farben, werth 5c, Rolle 2½c; Duplex Parlor u. Bibliotheks-Tapeten, neue Farben, Rolle... **17c**

### Tisch-Damast.
Importirter deutscher Mercerized Tafel-Damast, garantirt, seinen Glanz auch nach dem Waschen zu behalten, prachtvolle Blumen-Entwürfe, werth 55c, speziell, (nur 5 Yards an einen Kunden), die Yard **38c**

### Tisch-Padding.
800 Yards schweres Tafel Padding — die Sorte, welche den Tisch schützt und das Tischtuch erhält, breit genug für jeden gewöhnlichen Tisch — gut 59c werth — für morgen markirt — die Yard zu nur.............. **39c**

### Strumpfwaaren.
Schwarze fließgefütterte nahtlose Damen-Strümpfe, mit geripptem Obertheil und feine schwere gerippte baumwollene Damen-Strümpfe mit „shaped" Knöchel, gut 19c werth — morgen zu nur.................. **12½c**

### Leggings.
Vorzügliche Qualität reinwollene Drawer Leggings für Babies — mit oder ohne Füße — in weiß und in schwarz — $1 ist der Preis, den andere Läden dafür verlangen, ein wirklicher Bargain, morgen zu.................. **69c**

### Männer-Ties.
1,000 Dutzend seidene Four-in-hand und String Ties für Männer — alle rein und frisch, ein riesiges Sortiment von hellen und dunklen Mustern zur Auswahl, die gewöhnliche 19c und 25c Sorte, zu.................. **10c**

### Flanell.
32-zöll. weißer Domet Flanell — ausgezackter Rand, sehr hübsch in rosa, weiß und blau bestickt — die gewöhnlich für 25c verkaufte Qualität — sehr speziell, — morgen die Yard zu nur.................. **18c**


# Zwei Dächer.

Novelle von Rudolf Trabold.

(20. Fortsetzung.)

Ich war aber auch dabei — und nun komme ich zu dem Gedanken des Herrn Nationalraths — ich war dabei, als mein Freund auf der Schule in Bern arbeitete, kämpfte und litt, um dem Vater zu beweisen, daß er ein williger Sohn, kein dummer Eigensinn sei. Ja, es war für den scheuen Bauernknaben nicht leicht, als er vom schönen Sunnehubel in die Stadt verpflanzt wurde. Schwer wurde es ihm auch, in dem ihm ganz neuen, ungewohnten Schulleben der Bundesstadt Fuß zu fassen. Ich war dabei und sah es, wie der Jüngling alles daran setzte, um den hohen Anforderungen der Löffelschlyffi, genannt Realgymnasium, zu genügen und vorwärts zu kommen. Ich wurde Emils Freund und später der Vertraute seines Herzens, wenn er an Heimweh nach dem Sunnehubel, nach seiner theuern Großmutter, die ihn aufgezogen mit der ganzen Liebe ihres selbstlosen Mutterherzens, litt. Seine Liebe galt der Heimatherde des Sunnehubels und des Fröschegghofes, wo die Großmutter und der Götti-Ueli walteten; sie galt der Erde, die er gepflügt, besät und wo er die ersten Garben gebunden. Wie lobte und pries er mir oft das schirmende, der Flüehluft trotzende alte Dach des Sunnehubels, wie klagte er mir, wie ihn das kleine Stadtdach drücke.

Ich sehe den Götti lachen, und auch auf Emils Angesicht glänzt ein Lächeln — damals aber lachten wir nicht. Ich weiß nicht, ob ich einen solchen Kampf, wie ihn das starke Herz meines Freundes kämpfte, so ehrenvoll hätte bestehen können. Seine Liebe zur Scholle, zum Berner Bauerndache, war die echte, gesunde, große, starke Bauernliebe, darum mußte sie siegen. Aber er verließ nicht wie ein Untreuer, Undankbarer, Abtrünniger, weder hier noch dort, den Kampfplatz. Nein! Er diente unter der Fahne d. Vaters, aber nahm den ehrenvollen Abschied wie ein braver Soldat, um dorthin zurückzukehren, wo er mit dem Herzen wurzelte.

Er machte das Examen, das ihm, dem Bauernkinde, nun die Erlaubniß gab, auf der Oberlöffelschlyffi, genannt Hochschule, zu den Füßen der weisen Männer zu sitzen. Aber Emil zog es vor, auf der Rütti in jene Geheimnisse weiter einzudringen, die ihm den Erdboden seines Ackers erschließen sollten. So kehrte er denn zur Großmutter und zum Götti zurück, wo man ihn mit offenen Armen und offenem Herzen empfing. Ja, sie empfingen ihn wie einen jungen Krieger, der siegend aus dem Kampf zurückkehrt.

Mit dankbarer Liebe nahm er an, was sie ihm hier boten, dankbar aber denkt er auch zurück an die Zeit, wo er sich unter viel Entbehrungen nützliche Kenntnisse erworben, die er nun nicht mehr in seinem Besitze missen konnte. Die strenge, schwere Zeit hat ihm den Geist geöffnet, aber nicht getrübt, weil in ihm die Kraft des Siegers wohnt. Noch steht er erst an der Schwelle dieses neuen Lebens, aber fragt nur seinen Götti, dessen Ruhm als Landwirth das ganze Susethal bis nach Bern erfüllt, und er wird euch sagen, ob der junge Ehemann nicht das Zeug dazu habe, einmal ein Bauer zu werden, vor dem alle Welt den Hut ziehen wird.

Hab keine Angst, Miggeli, schüttle nicht Deinen blonden Kopf, ich höre jetzt mit meiner Lob-, Preis- und Hochzeitsrede auf. Aber ich meine, an einem solchen Freudenfeste darf man schon einem Freunde erlauben, den katholischen Priester zu spielen, der das Weihrauchfaß schwingt. So will ich denn meine Rede, aus der jetzt ganz etwas anderes wurde als das, was ich mir zurechtgelegt hatte, schließen. Nur noch das will ich Dir sagen, Du guter, lieber Freund, glücklicher Ehemann: Du hast gut daran gethan, Deinem innern Drang zu folgen, sowohl dem Liebesdrang, der Dich zu Deinem Fraueli führte, als auch ganz besonders dem Drange, der Dich zum Pflug und unter das Berner Bauerndach zurückführte.

Denn hier wohnt noch der starke Geist,
Der unser Volk zur Größe brachte,
Der mit dem Aar den Firn umkreist,
Helvetiens Wiege einst bewachte."

Ei, wie die Augen Hardis funkelten, wie alle ihn anstaunten, selbst der Nationalrath. Aber ganz besonders war's die blondhaarige Brautjungfer, die kein Auge von Hardi abwenden konnte.

Ueli folgte Hardi, als dieser hinausging. Im Hausgang packte er ihn mit beiden Armen und drückte ihn an sich: „Hardi, wir zwei sind schon lang Freunde, aber heut soll's gelten! Du sollst hier daheim sein bei uns, wann Du immer kommst. Und dann, wenn Du mich nöthig hast, komm zu mir, hast g'hört! Du hast schön g'redt, cheibe schön." Mehr sagte Ueli nicht und ging wieder zu den Gästen.

Das Essen war endlich zu Ende, und Hardi konnte mit seiner Tischnachbarin, der reizenden blonden Brautjungfer, in die sonnige Herbstluft hinausgehen. Er fand sie charmant, führte sie herum und verlor sich dann auf stille Wege mit ihr, wo er von all dem sprach, was ihm lieb und theuer. Das Meidschi schaute fast andächtig mit großen verklärten Blicken zu ihm empor. So einen jungen Studenten, mit einem so gescheiten Kopf, darin zwei große, schöne Augen leuchteten, hatte sie bis jetzt noch nicht kennen gelernt. Sie konnte nur immer Allem beipflichten, was er sagte, und ihn anschauen. Sie gingen viel weiter, als sie wollten, beide vergaßen ganz die Hochzeitsgesellschaft.

Ganz wider die Bauernsitte verließ, ohne daß es die Gäste wußten, das junge Paar, von Grittis Segenswünschen begleitet, vor dem Nachtessen in einem Berner Wägeli auf einem Nebensträßlein den Hof. Sie fuhren nach der Station und von dort nach Luzern, um dann am nächsten Tage ins Tessin zu reisen an den Luganer See. So wollte es Ueli haben, und sie sollten bleiben, solange sie mochten, dann wollte Ueli mit Grittli kommen, um nach ihnen zu schauen und sie wieder heim zu bringen. Er sagte: „Ich will, mi tüüri, auch noch eine Hochzeitsreise machen mit Grittli, und wenn es auch nur eine zwei- oder dreitägige sein soll." Mit dieser Ueberraschung war Ueli erst am Morgen zu den Brautleuten gekommen, aber er hatte es sich schon lange überlegt gehabt mit Grittli.

(Schluß folgt.)


CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher



Vergessen Sie nicht!

# PISO'S

Die beste Medizin für Husten und Erkältungen

26ol,momifr3m


(Für die „Abendpost.")

# Auf dem Geflügelhofe.

## Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

### Futter und Fütterung.

Werthlose Bestandtheile der Futtermittel. — Gehalt der Getreidearten an verdaulichen Nährstoffen. — Die Aufstellung der balanzirenden Ration.

Um in erfolgreicher Weise füttern zu können, muß der Geflügelhalter einige fundamentale Thatsachen, die sich auf die einzelnen Nährstoffe in den Futtermitteln beziehen, unbedingt wissen. Nämlich, daß beim Fehlen der Kohlenhydrate das Proteïn (Eiweiß) mit dazu benutzt werden kann, die Körperwärme und Lebensenergie zu erhalten oder selbst Fett im Körper anzusetzen, daß aber andererseits niemals die Kohlenhydrate das Proteïn in seiner ursprünglichen und eigentlichen Wirkung als körperaufbauenden Nährstoff zu ersetzen vermögen. Diese Thatsache muß jeder Geflügelhalter wissen, da in nicht wenigen Fällen auf ihr sich der ganze Erfolg der Fütterung begründet. Ein Thier, das nur mit Kohlenhydraten gefüttert wird, würde langsam absterben — nicht so schnell, als wenn ihm sämmtliche und jegliche Nahrung entzogen würde, aber es würde doch langsam dahinsiechen, weil ihm keine Stoffe zum Ersatz der Körperabnutzung zugeführt werden. Zum Mindesten unökonomisch im höchsten Grade würde es aber auch sein, mit einer ausschließlich eiweißhaltigen Ration zu füttern; denn das Eiweiß ist bekanntlich der theuerste und kostspieligste Nährstoff, und es ist daher wirthschaftlich das einzig Richtige, zur Erhaltung der Körperwärme und Lebensenergie die billigeren Kohlenhydrate zu füttern, zugleich aber auch immer hinreichend Proteïn zu geben, um die Lebensmaschine jederzeit in gutem Zustande zu erhalten und alle Abnutzung rechtzeitig zu ergänzen. Es darf ferner nicht vergessen werden, daß jeder Ueberschuß, der an Nährstoffen verabreicht wird, also vom thierischen Körper nicht ausgenutzt und verwerthet werden kann, ungenutzt mit den Excrementen wieder abgeht. Daher bedeutet jeder Ueberschuß an Proteïn und jeder Ueberschuß an Kohlenhydraten in der Ration eine direkte Vergeudung. Es ergibt sich daraus für den Geflügelhalter die Nothwendigkeit, Sorge dafür zu tragen, daß jede Futterration den geeigneten Prozentsatz von den verschiedenen Nährstoffen enthält, mit anderen Worten: eine „balanzirende Ration" zu verabreichen.

Werthlose Bestandtheile der Futtermittel.

Alle Futtermittel enthalten eine holzige Substanz, die unter dem Namen Holzfaser bekannt ist und keinen Futterwerth besitzt. Der Einfachheit halber wird dieser Bestandtheil bei der Berechnung einer Futterration mit unter die Kohlenhydrate gerechnet. Alle Futtermittel enthalten gleichfalls mehr oder weniger Wasser. Bei der Berechnung einer Futterration wird dieses Wasser nicht weiter berücksichtigt, da es einfach als reines Wasser zu betrachten ist. Nachstehende Tabelle veranschaulicht nun den Nährwerth der verschiedenen Getreidearten, die hierzulande von Geflügelhaltern verfüttert werden, und desgleichen den Gehalt derselben an wirklichen, verdaulichen Nährstoffen, auf 100 Pfund der betreffenden Getreideart berechnet.

Gehalt der Getreidearten an verdaulichen Nährstoffen.

| | Trockensubstanz | Aschen- oder Mineralbestandtheile | Protein | Kohlenhydrate | Nährstoffverhältniß | Düngerwerth für 100 Pfd. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Flachssamen | 90,8 | 4,3 | 20,6 | 82,3 | 1:4,2 | 0,0357c |
| Erbsen | 90 | 2,0 | 16,8 | 53,4 | 1:3,2 | 0,0548c |
| Sonnenblumensamen | 92,5 | 2,6 | 12,1 | 85,8 | 1:7,1 | 0,0423c |
| Weizen | 90 | 1,8 | 10 | 73 | 1:7,1 | 0,0426c |
| Roggen | 88 | 1,9 | 9,9 | 70 | 1:7,1 | 0,0329c |
| Weizenabfälle | 88,4 | 2,9 | 9,8 | 55,9 | 1:5,6 | 0,0462c |
| Hafer | 89 | 3 | 9,2 | 56,8 | 1:6,2 | 0,0373c |
| Millet | 86 | 3,3 | 8,9 | 52,2 | 1:5,8 | 0,0365c |
| Gerste | 89 | 2,4 | 8,7 | 69,2 | 1:7,9 | 0,0288c |
| Mais | 89 | 1,5 | 7,9 | 76,4 | 1:9,7 | 0,0326c |
| Buchweizen | 87 | 2 | 7,7 | 53,3 | 1:6,7 | 0,0247c |
| Kaffirkorn | 84,8 | 1,5 | 7,8 | 63,2 | 1:8,1 | 0 |
| Bromkorn | 85,9 | 3,4 | 7,4 | 54,8 | 1:7,4 | 0,0245c |
| Sorghumsamen | 87,2 | 2,1 | 7 | 59,1 | 1:8,4 | 0,0281c |
| Reis | 87,6 | 0,4 | 4,8 | 72,9 | 1:15,2 | 0,0175c |

Die Aufstellung der balanzirenden Ration.

Nach den ausgedehnten Untersuchugnen von Prof. Wheeler von der landwirthschaftlichen Versuchsstation des Staates New York besteht eine balanzirende Ration für Geflügel aus etwa einem Theile Proteïn zu 4.6 Theilen Kohlenhydrate. Aus der vorstehenden Tabelle ergibt sich nun, daß eine einzelne Getreideart als Futter in keiner Weise den Anforderungen einer balanzirenden Ration entspricht. Mit Ausnahme der Erbsen und des Flachssamens enthalten alle einzelnen Getreidearten einen verhältnißmäßig zu hohen Prozentsatz Kohlenhydrate. Wir müssen also auf andere Art und Weise den Eiweißgehalt im Futter erhöhen, und das geschieht, da Erbsen und Flachssamen sehr theuer sind, am besten durch Benutzung von sogenannten Abfallprodukten verschiedener Industrien, wie Glutenfutter, Fleischabfälle, Blut- oder Oelmehl. Nachstehende Tabelle möge den Nährwerth der verschiedenen Abfallprodukte, die hierzulande gewöhnlich von Geflügelhaltern verfüttert werden, in seinen verschiedenen Einzelheiten darstellen.

Nährwerth der Abfallprodukte.

Nach den Berechnungen der landwirthschaftlichen Abtheilung der Cornell-Universität in New York haben die als Geflügelfutter verwertheten Abfall-Produkte in 100 Pfund folgenden Gehalt an verdaulichen Nährstoffen:

Gehalt der Abfallprodukte an verdaulichen Nährstoffen.

| | Trockensubstanz | Aschen- oder Mineralbestandtheile | Protein | Kohlenhydrate | Nährstoffverhältniß | Düngerwerth |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Oelmehl | 91 | 5,3 | 29,3 | 48,5 | 1:1,7 | 0,096c |
| Glutenmehl | 92 | 8 | 25,8 | 65,6 | 1:2,5 | 0,077c |
| Buchweizenmiddlings | 87 | 4,8 | 22 | 45 | 1:2,1 | 0,026c |
| Glutenfutter | 92 | 1,1 | 19,4 | 63,3 | 1:3,3 | |
| Weizenmiddlings | 88 | 3,8 | 12,8 | 60,7 | 1:4,7 | 0,047c |
| Weizenkleie | 88 | 5,8 | 11 | 45,3 | 1:3,8 | [illegible] |
| Alfalfamehl | 92 | 7,4 | 11 | 42,3 | 1:3,8 | 0,043c |
| Fleischabfälle | 89,3 | 4,1 | 66,2 | 33,1 | 1:0,5 | 0,275c |
| Animalisches Mehl | 92,7 | 4,9 | 32 | 23 | 1:0,7 | |
| Frisches Knochenmehl | 6,5 | 1,1 | 18 | 43 | 1:2,2 | |
| Magermilch | 9,4 | 0,7 | 2,9 | 5,9 | 1:2 | |

Unter Benutzung dieser, stark eiweißreichen Futtermittel ist es für den Geflügelhalter ein Leichtes, sich eine balanzirende Futter-Ration für sein Geflügel zusammenzustellen, sodaß er die Gewißheit hat, dasselbe so zu füttern, daß es jederzeit gesund, kräftig und leistungsfähig bleibt.

F. F. Matenaers.

— Ersatz. — Zeitungsverleger (der ein Mädchen aus dem Wasser gezogen hat): „Leider bin ich bereits verheirathet, mein Fräulein; aber ich werde ein Heirathsgesuch von Ihnen gratis in meine Zeitung aufnehmen."

— Eine Existenz. — Bettler (neidisch zum „Kollegen", der von den Vorübergehenden reichlich mit Gaben bedacht wird): „Dei' Holzbein möcht' ich haben! Da thät ich gleich heirathen."

## Revolutions-Berichterstattung.

70 Stunden aus dem Leben eines Lissaboner Journalisten.

Lissabon, den 12. Okt.

Am 4. Oktober früh Morgens trafen wir ausländische Journalisten, die wir wie die Mehrzahl aller Ausländer den Sommer am blauen Strand von Estoril verbringen, uns zur gewohnten Stunde im Bad. Blau lachte der Himmel über uns, nur im Osten verkündete eine leichte Wolke einen nahenden Sturm, der dann auch wirklich bald losbrach und uns zwang, das Tummeln im lauen Meer zu unterbrechen. Die Brandung erhob sich und brüllte ihre Melodie in die Lüfte. Plötzlich spitzten wir die Ohren: In das Brausen des Meeres mischte sich ein anderer Laut: das Rollen schweren Geschützes. In rasender Eile kleiden wir uns an und stürzen hinauf an die Station, um im nächsten Zug Lissabon zu erreichen. Am Bahnhof werden wir mit verstörten Gesichtern empfangen. „Was ist los?" fragt man uns, und wir erwidern mit der gleichen Frage. Der Chef sagt uns, es bestehe keine Verbindung mit Lissabon. Der Justizminister, der versuchte, die Stadt im Automobil zu erreichen, habe unverrichteter Dinge umkehren müssen. Keine Maus käme aus Lissabon heraus oder herein, die Revolution sei ausgebrochen. Die Thatsache wußten wir nun; wie aber unseren Dienst erfüllen? Es wurde sofort vorgeschlagen, die 18 Kilometer lange Strecke im Wagen zurückzulegen, und zu versuchen, auf irgend eine Weise einzudringen, um dem Gang der Ereignisse an Ort und Stelle zu folgen. Aber die Kollegen, Deutsche, Franzosen und Engländer, versagten. Ein Franzose meinte trocken „Je m'en: f . . . On me paie mon travail, mais ma tete!" Von diesem schönen Standpunkt war er nicht abzubringen, weshalb ich beschloß, um jeden Preis abzufahren. Uebrigens stellten mir die Kollegen ihr Geld zur Verfügung, damit ich die voraussichtlich nicht geringen Unkosten decken könne. Außerdem aber baten sie mich alle, ihren Blättern auch ein Wort zukommen zu lassen. Ich versprach es . . .

Meine Frau, der ich vor Beginn der Reise Lebewohl sagte, benahm sich als Journalistenfrau, was in diesem Fall so viel heißt, wie Soldatenfrau: sehr wacker. Nun aber los! Kein Kutscher wollte fahren; kein Automobilbesitzer, selbst gegen Zusicherung goldener Berge, seinen Kraftwagen zur Verfügung stellen. Schließlich fand ich einen Fuhrman mit einem Steinkarren, ohne Federn, ohne Sitze, mit einem Klepper bespannt, der Mann erklärte sich bereit, mich gegen entsprechende Bezahlung nach Alges — einige Kilometer vor Lissabon — zu bringen. Die Kollegen gaben mir einige Minuten das Geleit, dann stand ich allein, aufrecht und mich an den schmierigen, blatternarbigen Führer klammernd, im Karren, der in beschleunigtem Tempo den gefahrvollen Weg antrat. Ich hatte nun zwar Zeit, darüber nachzudenken, wie ich nach Lissabon kommen wollte, doch gelang es mir nicht, irgend einen Entschluß zu fassen. Aber einen Ausweg muß es geben, dachte ich, — und verzehrte, da ich nach dem Seebad Hunger bekommen hatte, ein halbes Dutzend Aepfel, die ich einer Händlerin im Vorbeifahren abkaufte — für die nächsten zehn Stunden blieben sie meine einzige Nahrung. Unterwegs begegneten mir schon Banden bewaffneter Bauern, die alle der Hauptstadt zustrebten, von der das Kanonengedonner immer deutlicher herübertönte.

So kam ich nach Alges. Nicht um alles war der Kutscher zu bewegen, mich weiter zu bringen. Es blieb mir also nichts anderes übrig, als auf Schusters Rappen vorwärts zu streben. Im Schnellschritt erreichte ich nach einer Stunde, in Schweiß gebadet, die Stadtgrenze. Man ließ mich passiren. Weiter, bis nach Alcantara. Hier hörte die Gemüthlichkeit auf. Gewehrfeuer, Maschinengewehrgerassel, Schreien und Brüllen vermengten sich zu einer höllischen Sinfonie. Gleichzeitig wurde ich von einigen mehr als fragwürdigen Gestalten umringt. Eine automatische Pistole wird mir an die rechte Schläfe gesetzt, ein Gewehr mit aufgepflanztem Bajonett vor die Brust gehalten. „Woher und Wohin?" Frage und Antwort, Gegenfrage und Gegenrede. „Zurück! Hier können Sie nicht durch, oder Sie müssen eine Waffe nehmen und die Besatzung der Matrosenkaserne verstärken." Dazu verspürte ich natürlich gar keine Luft. Also rückwärts, rückwärts, Don Rodrigo! Zufällig fällt mein Blick auf das Wasser, und der Gedanke durchzuckt mich: Draußen, direkt der Kaserne gegenüber, weht die deutsche Flagge! Der Bauart nach ist es einer der sogenannten Kap-Dampfer, die alle Telefunkenstationen an Bord haben. Wenn es mir gelingt, an Bord zu kommen, ist alles gut. Ich kann dann drahtlos telegraphiren. Ich laufe zum Hafen. Kein Boot. Ich renne die 3 Kilometer zurück nach Belem. Ein Segelboot liegt da. Zwei Schiffer dabei. „Fahre mich an Bord des deutschen Dampfers!" rufe ich dem behaglich blinzelnden Fischer zu. — „Herr! Ich habe Weib und sechs Kinder. Wer ernährt die, wenn ich umkomme?" — „Du willst also nicht? Dann verkaufe mir Dein Boot, ich fahre allein!" — „Das könnt Ihr nicht, Herr! Bei dem Sturm!" — „Verlange was Du willst, ich muß an Bord." — „Gebt mir eine Garantie, daß Ihr meine Familie unterstützt, wenn ich umkomme," wiederholte der Fischer. — „Ich gebe eine Anweisung auf das deutsche Konsulat, Euch 100 Milreis auszuzahlen, wenn Euch etwas passirt," sagte ich, und diese Aussicht und eine Handvoll Banknoten als sofortige Zahlung bestimmten die Beiden, das Segel zu hissen und die Sturmfahrt zu beginnen. Die Wellen schlugen in das Boot, durchnäßten uns bis auf die Haut. Mehr als einmal waren wir nahe daran zu kentern. „Ich muß mehr unter Land gehen," sagte der Führer, und ließ den Worten die That folgen. Kaum hatten wir uns dem Ufer auf etwa 200 Meter genährt, als ich ein eigenthümliches, mir nicht ganz unbekanntes Sausen in der Luft hörte; das Zischen kleinkalibriger Geschosse. Klitsch! Mit sonderbar klingendem Ton drang eines durch das straffgespannte Segel. Unwillkürlich nachher ein zweites. Wir warfen uns blitzgeschwind auf den Boden. Nur ganz vorsichtig lugte ich über den Bootsrand, um wennmöglich einen Ueberblick über die Lage zu erlangen. Eine Stunde dauerte die tolle Fahrt, bei der noch drei Geschosse durch das Segel gingen. Endlich konnte ich die Fallreptreppe des deutschen Dampfers „Cap Blanco" hinaufstürzen. Ich begab mich in die Kabine des „drahtlosen Telegraphisten", und redigirte meine ersten kurzen Meldungen, während der Kreuzer „Adamastor" das Bombardement des Palastes begann, und seine Granaten über unsere Köpfe schickte. Deutlich sah man die Projektile in den königlichen Palast einschlagen, und jeder Schuß bedeutete eine Bresche in das innerste Herz einer alten Monarchie.

Um drei Uhr Mittags ertönte die Sirene des Dampfers, zur Abfahrt mahnend. Als ich fertig war und mein Boot wieder erreichen wollte, war der Dampfer bereits in voller Fahrt und hatte die Treppe aufgezogen, während mein Segelboot in gehöriger Entfernung auf den Wellen schwankte. Ein Lotse war in Lissabon nicht an Bord gekommen, sonst hätte ich bis vor meine Wohnung in Estroil mitfahren, und hier erst das Schiff verlassen können. So winkte ich den Bootsmann näher und kletterte mit mehr Eile als Vorsicht die steile Strickleiter hinunter, bis ich den Mast des schwankenden Schiffleins erfassen konnte, an dem ich mich herabließ — diesmal mit mehr Vorsicht als Eile. Die Vorsicht verhinderte aber nicht, daß meine Unaussprechlichen in allzu intime Berührung mit einem Splitter kamen, der eine durchdringende Wirkung auf das Kleidungsstück ausübte. Und auch sonst merkte ich etwas: ich hatte mich verletzt und spürte, daß das warme Blut über meine Füße rieselte.

So weit war also alles in Ordnung: Die Telegramme waren aufgegeben, und, wenn nicht alle Berechnungen trügten, mußten die allerersten Meldungen noch im Laufe der Nacht eintreffen. Für uns hieß jetzt die Parole „heimwärts". Erst wollte ich mir aber die Zustände in Lissabon näher ansehen, und ließ daher das Boot den Kurs auf dem „Terreiro do Paco" zu nehmen. Hier angekommen, sprang ich an Land und eilte die Rua Aurea hinauf, dem Rocio zu. Doch ich kam nicht weit. Die Straße war ausgestorben. Ein Hundekadaver und Blutlachen, Glassplitter und abgeplattete Schrapnellkugeln sowie einige abgerissene Firmenschilder legten Zeugniß dafür ab, daß hier gekämpft worden war. Als ich vom Rocio, wo die zu dieser Stunde (Dienstag Nachmittag 5 Uhr) noch königstreuen Jäger des 5. Bataillons Aufstellung genommen hatten, bemerkt wurde, richteten sich Waffen gegen mich. Ohne den Jägern die zum Einschließen nöthige Zeit zu lassen, lief, nein, flog ich zurück in mein Boot. Das Segel wird gesetzt, und wieder ging es auf das stürmische Wasser. Lang hingestreckt lag ich im Boot. Die salzige Gischt sprühte über mich, und mit fataler Deutlichkeit spürte ich, wie sich mein Anzug langsam aber sicher vollsog. Plötzlich springt der Fischer auf, und winkt mir, ein Gleiches zu thun. Wir waren unmittelbar unter die Stückpforten des Dampfers „Adamastor" gelangt. Bärtige, pulvergeschwärzte Gesellen blickten mit schußbereiten Flinten auf uns herunter. „Viva a Republica!" tönte es uns entgegen, aber nicht jubelnd, sondern drohend klang der Ruf. „Viva a Republica". Wir erwiderten und setzten unsere Sturmfahrt unter ohrenbetäubendem Lärm und Vivaschreien fort. Wieder passirten wir die Marinekaserne, wo der Kampf ununterbrochen weitertobte; wieder hörten wir die Kugeln singen — dann lagen wir im sicheren Hafen, von einigen Löchern im Segel und der Hose und einer Kontusion am Schienbein abgesehen, wohl und munter. Ein gutes Trinkgeld belohnte den Schiffer für seine guten Dienste. Er hatte den reichlichen Lohn redlich verdient.

Von Lissabon her dröhnte der Kanonendonner, rasselten die Flinten und knatterten die Maschinengewehre — eine wahre Höllenmusik zu meinem „Diner", bestehend aus einem Glas Brauselimonade und einem Stück Brot vom vorhergehenden Tag. Ich kann mich nicht erinnern, jemals mit besserem Appetit gespeist zu haben.

Die Zeit bis Donnerstag Abend wurde abwechselnd im Wagen, im Boot oder zu Fuß in und vor Lissabon verbracht, bis ich mich nach 70 Stunden ununterbrochenen Dienstes waschen und auf wenige Stunden zu Bett legen konnte.


## Wein für medizinische Zwecke

Wir senden eine oder zwei Proben von unseren verzeichneten Weinen an Jedermann, der uns seinen Namen und Adresse einsendet, oder bei Vorzeigung dieses Koupons in unserem Geschäft.

Wir haben ein Restaurant und Weinstube ausschließlich für Damen und Kinder.

Port, Sherry, weiße und rothe Weine, Drei Sorten von jeden.

Preise: 35c, 50c und 75c per Flasche. Preise für Gallonen-, halbe Gallonen- und Kisten-Partien. Man sehe die Preisliste.

**72 Ost Adams Str.**

(Basement, gegenüber der Fair.)

HARRY PLOHR, Weinhändler.


— Käuflich sind die meisten, nur der Kaufpreis schwankt.


## Reden Sie nur oder üben Sie es?

Reden Sie von einer reinen Stadt oder halten Sie die Regeln inne, welche eine Stadt rein machen?

Gebrauchen Sie rauchlose Feuerung in Ihrem Heim?

Solvay Coke ist eine Feuerung, die weder Rauch noch Ruß erzeugt — rein und sanitär.

Ist in allen Hartkohlen-Größen zu haben — eine ideale Feuerung für Koch- und Heizzwecke.

Kauft echten

**SOLVAY COKE**

„Die Feuerung ohne Fehl"

Heißer, reiner und weitreichender als Haltkohle.

Billiger als Hartkohle.

Mehr Hitze für's Geld, als in irgend einer anderen Feuerung.

Vermindert Hausarbeit und Aerger.

Keine Asche oder Schlacken.

Eine konzentrirte Feuerung.

Thatsächlich reiner Karbon, das Heiz-Element der Kohle.

Tretet dem „Clean City" Klub bei, dessen Motto: „Solvay!"

Verlangt von Eurem Händler das echte Solvay Coke oder telephonirt oder schreibt an uns nach dem Namen des nächsten autorisirten Händlers. Preise $6.75 die Tonne für Egg oder Nut-Größe.

**Pickands, Brown & Co.**
115 Adams Str., Chicago
Tel. Randolph 220

Kauft echten

**SOLVAY COKE**

Die folgenden Händler verkaufen echtes Solvay Coke:

Lill-Robinson Coal Co., 215 Dearborn Str. Phone Wabash 3288. 15 Verkaufshöfe.

**Nordseite.**

Franklin Marling Co., Division und N. Branch.
Merchants Fuel Co., 3322 Racine Ave.
A. C. Scheppers Coal Co., 1127 Winona Ave.
Zirf Bros. Coal Co., 4263 W. Ravenswood Park.

**Westseite.**

Albany Coal Co., 2105 S. Albany Ave.
Barker Coal Co., 12. Str. u. 45. Ave.
Barron Brothers: 2144 Lake Str., 2000 Flournoy Str., 1001 S. Sacramento Ave.
Bunge Brothers Coal Company: Lake u. Paulina Str., 46. Ave. u. Madison Str., Taylor Str. u. Francisco Ave., Canal u. 15. Str.
Evans Bros., 1757 Ballou Str.
Henry Frerk Sons, 3101 Belmont Ave.
Hicks & Taylor Coal Co., 928 S. Kedzie Ave.
Delos Hull & Co., 4619 Park Ave.
Western Fuel Co., Adams u. Rockwell Str.

**Südseite.**

Dow-Carpenter Coal Co., 7040 Madison Ave.
W. Everett & Son, 1250 E. 76. Str.
Jones Bros., 10334 Torrence Ave.
J. J. & C. W. Mogg, 260 W. 69. Str.
Chas. E. Snyder, 5415 Lake Ave.
A. T. Wehmeyer Coal Co., 35. u. La Salle Str.
Washington Park Coal Co., 6311 Cottage Grove Ave.
Circuit Supply Co., 83. Str. und Escanaba Ave.
Nichols Coal Co., 612 W. 64. Str.

**Vorstädte.**

C. Franke, Algonquin.
J. F. Harral, Aurora.
W. P. Barker & Son, Batavia.
Moline & Tucker, Berwyn.
Hammerschmidt & Franzen, Elmhurst.
W. E. Barbour & Co., Evanston.
Peabody Coal Co., 1015 Church Str., Evanston.
Newton & Baethke, Glen Ellyn
Harvey Coal Co., Harvey.
Frank Siljestrom, Highland Park.
Joseph Bial, La Grange.
Home Lumber Co., Libertyville.
W. N. Johnson & Son, Maywood.
Delos Hull & Co., 105 Marion Str., Oak Park.
Suburban Coal & Supply Co., Oak Park.
E. N. Porter, Peotone.
Hoffman Brothers, Wilmette.

Wm. A. Stiles Advertising Agency.


## Das Todtenlaken

vertrat früher im Havellande das schwarze Bahrtuch, auf das jetzt der Sarg gestellt wird. Jede Familie besaß ehedem ein solches Laken von weißer Farbe, das erheblich größer war als ein gewöhnliches Bettuch. Die städtische Mode hat auch hier den ländlichen Brauch verdrängt und die schwarze Trauerfarbe an die Stelle der weißen gesetzt, die früher wohl allgemein verbreitet war. Vermuthlich erklärt sich so auch die Entstehung der Wörter Wittfrau (gleich weiße Frau), Wittwe und Wittwer. Darum erschien auch die „Weiße Frau" im Königlichen Schlosse zu Berlin in weißem Gewande, wenn der Tod eines Mitgliedes der königlichen bezw. kurfürstlichen Familie bevorstand. Bekanntlich soll sich die Weiße Frau auch in vielen anderen Schlössern gezeigt haben. Auch in Pommern trugen die Frauen in der Mitte des vorigen Jahrhunderts als Trauertracht weiße Hüte mit schwarzen Bändern. Die Kirche hat die Einführung der schwarzen Trauerfarbe begünstigt. Bei Trauerfeierlichkeiten wurde über die farbige Altardecke nur ein schwarzes wollenes Tuch gelegt, heute dagegen besitzen die meisten Dorfkirchen neben der farbigen noch eine schwarze Altardecke.

— Probat. — Frauenrechtlerin (in ihrem Vortrage): „Ich frage: Was könnte man thun, um die überhand nehmenden Ehescheidungen zu verringern?" — Männerstimme aus dem Publikum: „Weniger heirathen!"

— Gut gemeint. — Karlchen (zur Mutter, die Kopfschmerzen hat): „Muttchen, soll ich Dir einen sauren Häring holen, Vater macht's doch auch immer so!"

# Telegraphische Depeschen

Geliefert von der "Associated Press".

## Inland.

### Die neuesten Wettflüge.

Belmont Park, N. Y., 30. Okt. An dem gestrigen Wettflug von hier nach der Freiheitsstatue und wieder zurück, nahmen drei Aviatiker theil: der Chicagoer John B. Moissant, der Engländer Graham White — der am Samstag den internationalen Hauptpreis gewonnen hatte — und der Franzose Graf de Lesseps. Sie langten in der hier gegebenen Reihenfolge wohlbehalten, wenn auch durchfroren am Ziele an. Moissant siegte also; er bewältigte die etwa 36 Meilen in 34 Minuten und 38.4 Sekunden. Dennoch wird wohl weder er, noch ein anderer den $10,000 Preis erhalten, welchen Thomas F. Ryan ausgesetzt hatte; denn die Bedingung war, daß dieser Flug während der Dauer der offiziellen internationalen Aviatiker-Zusammenkunft, irgend einen Tag zwischen 2¾ und 3½ Uhr Nachmittags stattfinden solle; dieser aber ist für abgeschlossen erklärt worden, trotz der weiteren Flüge.

(Nach einer späteren Angabe dürfte er aber doch den Preis bekommen.)

## Ausland.

### Reich muß wieder pumpen.

Der Fehlbetrag im nächsten Haushaltsetat. — Fernfahrt vom „Parseval VI“ erfolgreich vollendet. — Riß in deutsch-tschechischem Ausgleich. — Gemeinsamkeit der österreich-ungarischen Armee bleibt unbedingt. — Ungar. Premier will abdanken. — Kroatische Wahlen ungünstig für Regierung.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung“.)

Berlin, 31. Okt. Das Deutsche Reich wird sich genöthigt sehen, in absehbarer Zeit wieder als Borger auf den Geldmarkt zu gehen. Der „Berliner Lokanl-Anzeiger“ erfährt, daß der Anleihebetrag, durch welchen im neuen Reichshaushaltsetat Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen werden sollen, durch Abstriche an den Einzeletats erheblich herabgedrückt worden sei. Entgegen der ersten Schätzung, laut welcher sich das Defizit auf 150 Millionen Mark beziffern sollte, werde jetzt nur noch mit einem Fehlbetrag von 100 Millionen gerechnet. Die Art der Balanzirung des Reichsbudgets hat den Staatssekretären und Staatsministern seit vielen Wochen schweres Kopfzerbrechen bereitet. Nachdem die Frage, ob neue Steuerquellen infolge des offenkundigen Fiaskos der Reichsfinanzreform erschlossen werden sollten, verneint worden war, blieb keine andere Wahl übrig, als, große Abstriche an den einzelnen Ressortforderungen vorzunehmen. Nur lag da stets die Gefahr nahe, daß bei den Streichungen auch auf das Gebiet der nothwendigen Bedürfnisse des Reichs hinübergegriffen werden könnte.

Die finanzielle Lage des Reichs ist andauernd ungünstig. Die Einnahmen an Zöllen und Steuern sind weit hinter den Voranschlägen zurückgeblieben. Infolge dessen ist die endgiltige Festellung des Etats ein Kunststück ersten Rangs, und in der bevorstehenden Session des Reichstags werden dieserhalb die Gemüther zweifellos heftig aufeinander platzen.

In weitesten Kreisen ist mit Befriedigung die Nachricht aufgenommen, daß das Luftschiff „Parseval VI.“ wohlbehalten in Kiel gelandet ist. Damit ist die Fernfahrt Berlin—Kiel vollendet, welche schon vorher von Erfolg gekrönt worden wäre, wenn nicht ein dichter Nebel, welcher jede Orientirung unmöglich machte, den Segler der Lüfte zur Landung bei Bordholm in geringer Entfernung von Kiel gezwungen hätte.

Wien, 31. Okt. Der Heeresausschuß der österreichischen Delegation hat nach eingehender Debatte sämmtliche von der Regierung geforderte Militärkredite genehmigt. Ehe die Entscheidung fiel, hielt der Reichskriegsminister Freiherr v. Schönaich noch eine bedeutsame Rede.

Er betonte, daß an der Gemeinsamkeit der österreichisch-ungarischen Armee unbedingt werde festgehalten werden. Das Heer sei, die festeste Klammer, welche die Doppelmonarchie zusammenhalte.

Die deutsch-tschechischen Ausgleichsverhandlungen, welche seit geraumer Zeit in Prag im Gange gewesen sind und bereits zu einem vollen Einvernehmen geführt haben schienen, haben in der letzten Stunde eine gewaltige Ueberraschung gezeitigt. Sie sind durch die plötzliche schroffe Haltung der tschechischen Radikalen thatsächlich gefährdet.

Die Beseitigung der neu entstandenen Schwierigkeiten wird nunmehr in offiziellen Verhandlungen versucht, an welchen Vertrauensmänner der deutschen und der tschechischen Gruppe der nationalpolitischen Kommission theilnehmen.

Unter großartigen Feierlichkeiten ist hier das neue Radium-Institut, eine Schöpfung der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften, eingeweiht worden. Den Weiheakt nahm im Beisein eines erlesenen Kreises hervorragender Persönlichkeiten der, im 84. Lebensjahre stehende General d. Inf. Erzherzog Rainer, Ehrenmitglied und Kurator der Akademie, sowie Ehrendoktor der Universität Wien, vor.

Die Ersatzwahl für das Abgeordnetenhaus des Reichsrathes, welche infolge des Ablebens des Oberbürgermeisters Dr. Karl Lueger nothwendig geworden war, hat das vorausgesehene Ergebniß gehabt. Bürgermeister Neumayer, der Nachfolger Luegers an der Spitze der Stadtverwaltung, ist aus der Wahl als Sieger hervorgegangen.

Budapest, 31. Okt. Die Verhandlungen über die Baarzahlungen und die Bankfrage sind gescheitert. Infolge dessen herrscht in den Reihen der Regierungspartei die größte Verstimmung.

Ministerpräsident Khuen-Hedervary ist nach Wien gereist, um mit dem österreichischen Premier Freiherrn v. Bienerth zu konferiren. Wenn keine Verständigung zuwege gebracht werden kann, ist der Graf entschlossen, abzudanken.

Bei den kroatischen Landtagswahlen ist, nach den eingetroffenen Berichten, die Regierung unterlegen. Wie schon die überaus heftige Kampagne erwarten ließ, ist es bei der Entscheidung an der Urne wüst zugegangen. Zahlreiche Ausschreitungen sind aus den verschiedensten Theilen des Landes gemeldet worden.

### Vertrauensvotum für Briand.

Nach ungemein stürmischen Auftritten in franz. Kammer. — Mit 329 gegen 183.

Paris, 30. Okt. Die französische Abgeordnetenkammer hatte gestern Abend die wildesten Szenen in ihrer Geschichte, — Szenen, welche die stürmischsten der Nationalversammlung während der großen französischen Revolution in die Schranken fordern konnten!

Premierminister Briand führte die Debatte über den Eisenbahnstreik.

Die Sozialisten in der Kammer griffen die Regierung heftig an für ihre Haltung während des Streiks und erklärten, die Regierung habe die heiligen Rechte der Lohnverdiener verletzt, indem sie die Streiker zu militärischem Dienste einzog.

Am stärksten griffen sie Briand persönlich an, welcher durch diesen „Staatsstreich“ die ganze Regierung den Kapitalisten ausgeliefert habe.

Briand sprang auf; er nannte den Streik abermals einen „revolutionären Ausbruch“ und sagte, wenn die jetzigen Gesetze nicht zu seiner Unterdrückung genügt haben würden, so hätte die Regierung nicht gezögert, außergesetzlich vorzugehen!

Paris, 31. Okt. Die Samstagnachtsitzung der französischen Deputirtenkammer wurde schließlich vom Vorsitzenden Brisson wegen des furchtbaren Tumults, welchen die Bemerkungen des Premiers Briand entfesselten (seine Aeußerung, daß die Regierung nöthigenfalls sogar ungesetzlich zur Unterdrückung des Eisenbahnstreiks vorgegangen sein würde, rief nicht den Widerspruch der Sozialisten allein hervor), bis Sonntag Nachmittag suspendirt. Alsdann aber trug Briand einen Sieg davon. Nach weiteren stürmischen Verhandlungen und der feierlichen Versicherung des Premiers, daß er kein Diktator sein wolle, und dem Hinweis, daß seine Hände rein von Blut seien, wurde ein Vertrauensvotum für die Regierung mit 329 gegen 183 Stimmen angenommen.

Etwa 100 Radikale aber stimmten diesmal mit den Sozialisten gegen die Regierung!

Riesiger Zudrang des Publikums herrschte in und vor dem Gebäude. Seit den Tagen Boulanger's oder seit der Dreyfus-Affäre war das Interesse des Publikums an den Kammerdebatten kein so starkes mehr gewesen!

Nach der gestrigen Sitzung veranstalteten noch Royalisten und Anti-Parlamentarier Kundgebungen vor dem Gebäude und auf den benachbarten Boulevards; sie wurden schließlich von der Polizei auseinandergetrieben.

### Flügelschlagendes Aeroplan.

Wird von seinem Erbauer für die beste bisherige Flugmaschine erklärt.

Paris, 30. Okt. Ein neuer Gleitflieger, der wie ein Vogel richtig mit Flügeln schlägt, wird von seinem Erbauer, Rioux, für das erfolgreichste Luftfahrzeug erklärt, welches bis jetzt erfunden worden ist.

Bald wird diese Maschine ihre erste Hauptprobe erhalten; das Modell, nach welchem sie gebaut ist, hat bereits mehrere erfolgreiche Flüge gemacht.

Eine sogenannte Clome-Dampfmaschine gibt den Flügeln Leben, und während des Flügelschlags beim Abwärtsgehen werden mächtige Sprungfedern angewendet.

# Telegraphische Notizen.

## Inland.

— $150,000-Feuer zerstörte das, erst vor einem Jahre erbaute „New Elms-Hotel“ zu Excelsior Springs, Mo.

— Ein Angestellter getödtet, 2 schwer verletzt durch Entgleisung eines Zuges der Nashville-, Chattanooga- und St. Louisbahn bei Stevenson, Ala.

— Nach späterer Angabe glaubt die Polizei in Danville, Ill., daß nicht ein Mann, sondern eine rasend eifersüchtige Frau den Mord an Mrs. Cochrane verübt habe.

— Etwa 10,000 beträgt jetzt die Zahl der streikenden Expreßfuhrleute in New York und New Jersey. Neuerdings 30 Streikbrecher aus Philadelphia herbeigebracht.

— Ein Feuer zu Larchmont im New Yorker County Westchester, richtete große Verherrung an, da das Dorf an Wassermangel leidet.

— In ihrem Heim bei China Grove, N. K., fiel Frau Henry Morris in ein offenes Feuer und verbrannte sammt ihrem einjährigen Säugling, den sie auf dem Arme gehabt.

— Im September wurden 83,931 Einwanderer in die Ver. Staaten zugelassen, darunter 51,376 männlichen, und 32,555 weiblichen Geschlechtes. Ferner trafen in diesem Monat 16,525 Nicht-Emigranten ein.

— Nach einem Wirthshausstreit wurde Wm. Hughes in New York von einem unbekanten Italiener erschossen, und ein 12jähriges Mädchen zufällig verwundet. Der Thäter entkam, nachdem er die zusammengelaufene Menge mit seinem Revolver eingeschüchtert hatte.

— Die zwei Holzkorporationen, mit denen der Wiskonsiner Ansiedler John F. Dietz im Kampfe liegt, veröffentlichten eine Darstellung des Streitfalles von ihrem Standpunkte. Sie behaupten, daß sie von den früheren Eigenthümern jedes Landes das Recht erhalten hätten, einen Damm zu errichten und das Land behufs Fortflötzung von Baumstämmen zu überfluthen.

## Ausland.

— Der amerikanische Kriegssekretär Dickinson fuhr mit dem Breme. Dampfer „Friedrich Wilhelm“ von Havre aus nach New York ab.

— Gestorben ist der Herzog von Veragua, Abkömmling von Kolumbus (1892 in den Ver. Staaten gewesen) und früher spanischer Flottenminister.

— An Bord des Liverpooler Dampfers „Arabic“ erschoß sich Dr. John H. Nesbitt, ein Arzt aus New York. Die Leiche wurde einbalsamirt und wird in Liverpool gelandet.

— T. J. Boisman wurde als Generaldirektor des finnischen Zollwesens abgesetzt, weil er sich weigerte, das russische Verbot der Waffeneinfuhr zur Geltung zu bringen.

— Die Zahl der Geburten in Frankreich überstieg in der ersten Hälfte des laufenden Jahres die der Sterbefälle um 21,189. Im vorigen Jahre war eine Ueberzahl von 28,203 Todesfällen zu verzeichnen.

— Die Aufstandsbewegung in der südamerikanischen Republik Uruguay gestaltet sich ernster. Auf 10,000 wird die Zahl der Revoluzzer angegeben, mit denen außerhalb der Hauptstadt die ganze Bevölkerung sympathisiren soll. Verschiedene Gefechte.

— Ein Streik der 15 Gesellen eines Fleischers führte in Berlin zu einem Krawall vor dem betreffenden Geschäft. Die Polizei hieb, als sie mit Steinen und Flaschen bombardirt wurde, mit blanken Säbeln auf die Menge ein, und es gab eine Anzahl Verletzte.

— Eine Militärverschwörung gegen die Republik Portugal entdeckt; 32 Offiziere verhaftet. — Der frühere Premier Franco (der zur Zeit der Ermordung des Königs Karlos und des Kronprinzen Luiz im Amte war) wurde unter Anklage des Amtsmißbrauchs verhaftet. — Die Regierung ernannte eine Schiedsgerichtskommission für Arbeiterstreitigkeiten.

# Lokalbericht.

### Hundert Pferde erschlagen.

Die Stallung der Firma Swift & Co. eingestürzt.

Gestern Abend stürzte die an 41. und Laflin Straße gelegene Stallung der Firma Swift & Co. ein, und von den 250 Pferden, die dort standen, wurden nicht weniger als 100 von den Trümmern erschlagen. Das preisgekrönte Gespann Zugpferde konnte gerettet werden.

Was den Einsturz der erst zehn Jahre alten Stallung verursachte, konnte bisher nicht ermittelt werden; man muthmaßt aber, daß der Flur zu schwer belastet war, nachgab und die nördlichen Seitenwände umriß.

Der Schaden beziffert sich auf etwa $50,000.

#### Verkehrs-Unfälle.

An Wabash Avenue und Jackson Blvd. stieß ein vom Eigenthümer J. Peters, Nr. 4910 Jackson Blvd., selbst bedienter Kraftwagen mit einer Indiana Ave.-Elektrischen zusammen. Von Peters' Begleitern wurde nur eine Frau Bellevue verletzt. Sie erlitt eine Knieverstauchung und Verletzungen am Rücken.

Die Polizei behauptet, daß Peters durch unsinnig schnelles Fahren den Unfall verschuldet habe.

Der 74jährige John A. Young, Nr. 4500 West Congreß Straße, wurde an Lake und Clark Straße von einem Einspänner überfahren. Der Verunglückte, der zwei Rippenbrüche und innerlich Verletzungen erlitt, fand Aufnahme im Practitioners-Hospital. Der angeblich fahrlässige Kutscher John Pionka, Nr. 1308 Marianna Straße, wurde verhaftet.

Kurz nachdem er an 63. Straße und S. Park Ave. einem Hochbahnzuge entstiegen war, fiel gestern Morgen Albert T. Swensen, Nr. 11,339 Michigan Ave., vom Hochbahngerüst aus einer Höhe von etwa 50 Fuß auf das Pflaster hinunter. Er erlitt Verletzungen, denen er im Washington Park-Hospital, sechs Stunden nach seiner Einlieferung, erlag.

Gestern Abend wurde der 62jährige Hans W. Schacht, Nr. 2051 N. Halsted Straße, an Wells und W. Division Straße von einer nordwärts fahrenden Elektrischen über den Haufen gefahren. Der alte Herr, der mehrere Rippen und den Schädel gebrochen hat, ringt jetzt im Alexianer-Hospital mit dem Tode.

#### Zählebig.

Wie gestern berichtet, wurden der 40jährige Michael Slovenky und sein 63jähriger Hausgenosse Hyman Infeld in einem Schlafzimmer des Hauses Nr. 1131 S. Canal Straße an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Wie später sich herausstellte, schliefen im selben Zimmer Slovenkys Kinder, der sechsjährige Sidney und der sieben Jahre alte Cecil. Sie waren neun Stunden lang dem tödtlichen Gase ausgesetzt gewesen, aber, wenn auch betäubt worden, so doch am Leben geblieben. Sofort geholte Aerzte riefen sie ins Bewußtsein zurück und brachten sie außer Gefahr. Es verlautet, daß eine schadhafte Leitungsröhre das Unheil angerichtet habe.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

# Doch eine Genugthuung

### Frohlockt darüber, daß er einen „Scab ersäuft“ habe.

#### Leidet am Flugkoller?

Schwer verletzter Mann behauptet, aus der Gondel eines Ballons gefallen zu sein. — Guy Williams von einem Einbrecher erschossen.

Von der Mannschaft des Polizeirettungsboots wurde heute Morgen ein Ertrinkender, der sich später als ein gewisser Charles Miller entpuppte, in der Nähe der Clark Straße-Brücke aus dem Fluß gezogen. Der Mann soll sternhagelvoll gewesen und selbst durch das kalte Bad und die Todesgefahr, in der er schwebte, nicht ernüchtert worden sein. Als er in das Boot gezogen wurde, lallte er: „Na, wenigstens habe ich den verdammten Scab ersäuft!“ Dann umnebelten sich seine Sinne, und es war nichts mehr aus ihm herauszubekommen. Er befindet sich jetzt in der Zentral-Detektivewache in Haft.

Die Polizei ist im Zweifel darüber, ob seine Bemerkung ernst zu nehmen sei, oder ob er nur im Säuferwahn einen Kampf gegen ein Trugbild seiner überhitzten Phantasie geführt habe. Um ganz sicher zu gehen, durchsucht sie jetzt den Fluß an der Brücke nach der vermeintlichen Leiche.

#### Uebergeschnappt?

Im Grant Park fand man heute einen bewußtlosen Mann, der, wie in der Wache an Harrison Straße festgestellt wurde, einen Armbruch und Wunden am Kopf und Rumpf erlitten hat. Ins Bewußtsein zurückgerufen, erzählte er: „Ich heiße Reginald Quartine, bin 36 Jahre alt und Grundeigenthumshändler in Detroit.

„Mit einem Freunde, Lord Valenborough aus England, unternahm ich eine Ballonfahrt. Wir fuhren über Chicago und befanden uns in einer Höhe von mehreren hundert Fuß, als mir der Wind meine Mütze entführte. Beim Versuche, sie zu erhaschen, verlor ich das Gleichgewicht und fiel aus der Gondel. Ich hörte noch, wie Lord Valenborough ausrief: „Mein Gott!“ Dann schwanden mir die Sinne. Schmerz habe ich erst empfunden, als ich wieder zu mir kam. Es ist mir übrigens schon öfter passirt, daß ich bei Ballonfahrten aus beträchtlicher Höhe abgestürzt bin.“

Der Ambulanzarzt Dr. Wm. H. Fordin hält den Mann für übergeschnappt. Quartine leidet, seiner Ansicht nach, am Flugkoller.

#### Raubmord.

Im Kampfe mit einem auf frischer That überrumpelten Einbrecher wurde gestern Abend gegen elf Uhr Guy Williams, Nr. 2138 W. Fulton Str., erschossen. Der Mörder hat seine Flucht bewerkstelligt.

Das Opfer war 36 Jahre alt und stand als Agent in Diensten der Prudential Life Insurance Company.

Frau Williams, die gramgebeugte Wittwe, machte folgende Angaben zur Sache:

„Ich wurde durch ein Geräusch aus dem Schlafe geschreckt und sah einen Kerl im Zimmer, der eben im Begriff war, die Taschen der neben dem Bett hängenden Beinkleider meines Mannes auszuräumen. Da regte sich auch schon mein Mann. Ich flüsterte ihm zu: „Verhalte Dich ruhig!“ Statt diesen Rath zu befolgen, sprang er aus dem Bette und stürzte sich auf den Einbrecher. Es entspann sich ein erbitterter Kampf, der damit seinen Abschluß fand, daß der Verbrecher meinen Mann erschoß und dann zum Fenster hinaussprang und zwar im selben Augenblick, als Herr Wm. Kehoe, der über uns wohnt und den das Kampfgetöse herbeigelockt hatte, die verriegelte Zimmerthür sprengte. Der Thäter war im Dunkel der Nacht verschwunden. Herr Kehoe holte einen Arzt und benachrichtigte die Polizei. Der Arzt konnte meinen Mann nicht retten. Der Verwundete starb ihm unter den Händen.“

Der Ermordete hinterläßt außer der Wittwe drei Kinder im Alter von drei bis sieben Jahren.

Die Polizei hat mehrere Verdächtige in Untersuchungshaft genommen.

#### In Untersuchungshaft.

Unter den elf in Untersuchungshaft genommenen Personen befinden sich der Farbige George Scott, Nr. 1913 Carroll Ave., und sein Bruder Edward, wohnhaft, Nr. 1731 Fulton Str.

George hatte angeblich zur Zeit seiner Festnahme einen Revolver, ein Messer und zwei Beinkleider in seinem Besitz. Sein Bruder soll von Frau Mabel Green, Nr. 2126 Walnut Str., mit Bestimmtheit als der Einbrecher identifizirt worden sein, den sie gestern Abend in ihrer Wohnung überrumpelte, der aber, als sie Zeter und Mordio schrie, das Weite suchte, ohne irgend welche Beute ergattert zu haben.

Frau Greens Hausgenosse Viktor Ottens hatte eine halbe Stunde vor Williams Ermordung einen farbigen, etwa sechs Fuß großen Einbrecher in seiner Wohnung ertappt und nach kurzem Kampfe, in dessen Verlauf der Mohr ihm einen Revolver an den Kopf gesetzt und ihn mit dem Tode bedroht hatte, den Gegner zur Flucht genöthigt. Der Kerl sprang aus dem Fenster und entkam.

Ottens meint nun, und die Polizei schließt sich seiner Ansicht an, daß sein Gegner mit dem Mörder des Versicherungsagenten identisch sei.

Frau Williams nahm Scott heute Nachmittag in Augenschein, vermochte in ihm aber nicht den Mörder zu erkennen.

#### Tödtlich verlaufen.

Vinzent Jasinski, Nr. 1424 Division Straße, der am 3. Oktober im Streite über Geldangelegenheiten angeblich von Anton Sewolski, Nr. 1237 Augusta Straße, niedergeschlagen wurde, ist den bei jener Gelegenheit erlittenen Verletzungen gestern im St. Marien-Hospital erlegen. Sewolski befindet sich in Haft.

#### Von Einbrechern heimgesucht.

Einbrecher drangen in voriger Nacht in die Werkstätte des Schneiders Louis Goldfisch, Nr. 868 N. State Straße, und stahlen Stoffe und fertige Anzüge im Gesammtwerthe von $775. Es gelang ihnen, unbehelligt mit ihrer Beute zu entkommen. Bislang fehlt jede Spur von ihnen.

### Die Frachtraten.

Vertreter der Bahnen bleiben dabei, daß diese erhöht werden müssen.

Anwalt T. H. Norton, als Vertreter der Eisenbahngesellschaften, führte heute der Verkehrskommission bei der Frachtraten-Verhandlung Herrn Claude G. Burnham, Vize-Präsidenten der Burlington-Bahn, als Zeugen vor. Herr Burnham sagte aus, daß verschiedene Frachtraten, welche in neuerer Zeit von der Verkehrskommission für westliche Bahnstrecken festgesetzt worden sind, wenn sie in Kraft treten würden, für seine Bahn eine große Verringerung der Einkünfte bedingen müßten. Eine solche aber könnte die Bahn nicht aushalten. Sie müsse im Gegentheil höhere Einnahmen erzielen, als bisher, wenn sie auch in Zukunft eine so gute Verkehrsanstalt bleiben soll wie sie es, im Vergleich zu anderen Bahnen, gegenwärtig ist. Der Zeuge zählte dann verschiedene Frachtgattungen auf, auf welche die Raten unbedingt erheblich erhöht werden müßten, geringere Erhöhungen vorzunehmen sollte aber den Bahnen durchweg gestattet werden, um diesen die Einführung nothwendiger Verbesserungen zu ermöglichen. Die Burlington-Bahn erziele ja gegenwärtig unleugbar bedeutend größere Einkünfte, als vor zehn Jahren, aber auch ihre Betriebskosten seien sehr gewachsen, so sehr, daß sie jetzt weniger als vor zehn Jahren in der Lage sei, Ueberschüsse anzusammeln, die auf Verbesserungen verwendet werden könnten.

Als die Kommission sich Mittags vertagte, kündigte Herr Norton an, daß er für den Nachmittag nur noch einen zweiten Zeugen bereit halte, und zwar Herrn F. H. Johnson von der Frachtabtheilung der Rock Island-Bahn.

### Herbes Mißgeschick.

Der 78-jährige Wilbur Wait während einer Ausfahrt verunglückt.

Ein von seinem Eigenthümer, dem 78 Jahre alten angeblichen Millionär Wilbur Wait, Nr. 1024 Forrest Ave., Evanston, bedienter Kraftwagen stieß heute Morgen an Chicago Ave und Lee Straße, Evanston, mit einer Elektrischen zusammen und wurde umgekippt und theilweise zertrümmert. — Wait, der auf das Pflaster sauste, erlitt schwere Quetschungen und Schrammen. Er befindet sich in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung. In Anbetracht seines hohen Alters befürchtet man für ihn das Schlimmste.

Die Elektrische wurde von dem Motorführer Viktor Ellis bedient. Er betheuerte, daß er den Unfall nicht habe verhindern können. Die Polizei glaubte ihm und nahm von seiner Verhaftung Abstand.

### Die „göttliche“ Sarah.

Die französische Künstlerin weilt seit gestern in Chicago.

Sarah Bernhardt, die gefeierte französische Schauspielerin, die ungeachtet ihrer siebenundsechzig Jahre auch heute noch mit Glanz in jugendlichen und sogar in Jünglingsrollen auftritt, ist gestern Nachmittag mit ihrer Gesellschaft in Chicago eingetroffen und im Auditorium-Hotel abgestiegen. Die Damenwelt wird es interessiren, daß die berühmte Schauspielerin eigens für ihre diesmalige — wie sie sagt: letzte — amerikanische Kunstreise sich zweiunddreißig Kostüme hat anfertigen lassen, und zwar nach Zeichnungen, die sie selber dafür entworfen hatte.

### Die Yerkes'schen Bonds.

Nachlaßverwalter Owsley soll über deren Verkauf Auskunft geben.

Frau Adelaide Yerkes hat heute durch ihre Anwälte im Nachlaßgericht die Vernehmung von Louis S. Owsley, Verwalter des Nachlasses ihres Gatten, über den angeblichen Verkauf von zum Nachlaß gehörigen Bonds der Chicago Consolidated Traction Co. zu dreißig vom Hundert ihres Nennwerthes an die Chicago Railways Co. beantragt. In beschworenen Aussagen wird behauptet, daß Owsley mit der Straßenbahn-Gesellschaft unter einer Decke stecke und kein Recht zum Verkauf jener Bonds gehabt habe. Auch habe er genügend Baarmittel zur Einlösung gesicherter Verbindlichkeiten in Verwaltung, habe sich dessen aber geweigert. Richter Cutting bezweifelte, daß er ein Recht habe, Owsley zur Zeugenvernehmung vorzuladen, und versprach, von ihm eine schriftliche Abrechnung einzufordern. Damit waren die Anwälte aber nicht zufrieden, und der Richter beraumte daher auf morgen Vormittag eine Verhandlung an.

— Der Entschuldigungsgrund. — Junge Gattin: „Heut früh hast Du mir reuevoll die Thränen von den Wimpern geküßt, und nun willst Du mich schon wieder allein lassen?!“ — „Ja, Schatz, Du glaubst ja gar nicht, einen wie hohen Salzgehalt Deine Thränen haben!“

### Das neue Rathhaus.

Berichte über die Prüfung des Baues Ende der Woche zu erwarten.

Col. Wells von New York und Professor Talbot von Urbana, die mit einer genauen Durchprüfung des Rathhausbaues betraut worden sind, wurden heute Mittag damit fertig. Am Vormittag hatten sie noch die Heizanlage des Gebäudes, sowie die sämmtlichen Leitungsröhren genau besichtigt und abgeklopft.

Col. Wells hat heute Nachmittag bereits die Rückreise nach New York angetreten, will sich aber dort sofort an die Ausarbeitung seines Berichts begeben, den er Ende dieser Woche hierher einschicken wird. Auch Professor Talbot wird ohne Verzug seinen Bericht ausarbeiten. Am Samstag Nachmittag besichtigten die Herren unter Anderem die Marmortäfelung in den verschiedenen Stockwerken, und es wurden dabei zahlreiche Stellen entdeckt, an denen Marmor von mangelhafter Beschaffenheit verwendet worden ist. Alle diese Stellen hat Herr Wells vermerkt, und er wird sie in seinem Bericht erwähnen.

Mit den Herren Wells und Talbot zusammen machten heute, wie auch in voriger Woche schon, auch der Ingenieur A. J. Hammond von der Kommission zur Hebung der Tüchtigkeit in der Stadtverwaltung und der Bauführer H. L. Marsh von der Architektenfirma Holabird & Roche die Runde durch den Bau.

### Der Kuppelei bezichtigt.

Wurde vom Vater des angeblichen Opfers mit Prügeln bedroht.

Unter der auf Kuppelei lautenden Anklage wurde der Schankwirth David Eickner, N. Robey und W. Ohio Str., verhaftet und heute dem Richter in der Chicago Ave.-Abtheilung des Stadtgerichts vorgeführt.

Er wird bezichtigt, vor fünf Wochen Dorothea McKay im angeblich verrufenen Hause Nr. 935 La Salle Avenue untergebracht zu haben.

Der Angeklagte erwirkte einen Aufschub der Verhandlung bis zum 10. November. Die Polizei hatte ihre liebe Noth, ihn vor Thätlichkeiten Seitens des betagten Vaters des angeblichen Opfers zu schützen.

Dorothea wurde Samstag in der angeblichen Lasterhöhle aufgestöbert. Auf Grund ihrer Aussagen nahm die Polizei Eickner fest.

### Muthige Frau.

Ueberwältigte einen angeblichen Räuber und erwirkte seine Verhaftung.

In der von Robert Plochowitz im Hause Nr. 408 Dearborn Straße betriebenen Wirthschaft wurde heute der im Gebäude Nr. 76 Sherman Straße beschäftigte Maschinist John Birkenmaier, nachdem er eben einen Check über $58 umgesetzt hatte, von zwei seiner Zechgenossen in angeblich räuberischer Absicht überfallen. Einer seiner Angreifer versetzte ihm mit einem Messer einen Hieb auf den Schädel, streckte ihn zu Boden und versuchte, seine Taschen auszuräumen, als der Wirth und seine Frau dem Opfer zu Hilfe kamen.

Der angebliche Raubgeselle flüchtete. Das Ehepaar nahm seine Verfolgung auf, und der Wirth sandte ihm mehrere blaue Bohnen nach. Von einer Kugel in den rechten Schenkel getroffen, brach der Verwundete zusammen, raffte sich aber wieder auf und flüchtete in die Herberge Nr. 412 Dearborn Straße. Als er durch die Hinterthür in die Federal Str. setzte, packte ihn Frau Plochowitz, die ihm den Weg zur Flucht abgeschnitten hatte und seiner dort schon harrte, wurzelte ihn nach kurzem Kampfe und hielt ihn trotz seines verzweifelten Sträubens fest, bis die Polizei eintraf und ihn festnahm. Jetzt liegt er unter polizeilicher Bewachung im Countyhospital darnieder. Er gibt an, Hans Sloson zu heißen, ist aber allgemein unter dem Namen Emil Schmidt bekannt und wohnt Nr. 99 Van Buren Straße. Auf seinen entkommenen Kumpan fahndet die Polizei.

### Zechte zu viel.

August Bruckmann's Zeugenaussagen über den jungen Ernst Lehmann.

August F. Bruckmann, Geschäftsführer des „Rienzi“ an Diversey Boulevard, wurde heute Vormittag in dem von Frau Margaret B. Lehmann gegen ihren Gatten Ernst E. Lehmann angestrengten Entmündigungsverfahren als Zeuge vernommen u. bestätigte, wie auch Angestellte anderer seiner Wirthschaften, die Behauptung der Frau Lehmann hinsichtlich der Verschwendung des Gatten. Dieser kam, wie der Zeuge aussagte, in den letzten Jahren manchmal täglich ins „Rienzi“, blieb auch wiederum einen Monat fort. Er trank entweder Bier, Wein oder Champagner. Der Zeuge versicherte, daß Lehmann zwei Mal krank geworden sei, das eine Mal habe er ihn in einem Kraftwagen heimgesandt, auch ein paar Mal, als der junge Mann stark gezecht hatte. Bruckmann brachte Lehmann ein ander Mal, als dieser ruhebedürftig war, nach der Wohnung eines Schwagers an der Dakin Straße. Lehmann ist dem Zeugen Geld schuldig.

— Naiv. — Ein Landgendarm hielt einen Automobilisten an, dem die Laterne ausgegangen war, und ließ sich dessen Visitenkarte geben. — „Johann Georg Schulz,“ las der Polizist. „Na, das machen Sie nur einem andern weis! Schulzens haben wir gerade genug. Immer 'raus mit Ihrem richtigen Namen!—„Na!“ meinte der Automobilist, „wenn Sie ihn denn durchaus wissen müssen, schreiben Sie auf: Gottfried August Bürger, Göttingen.“ —„Danke sehr!“ erwiderte höflich der Gendarm, „thut mir leid, daß ich Sie bemühen mußte!“ Und sorgfältig notirte er die Adresse in sein Buch.

### Angeblich hypnotisirt.

Frau Olga Alvin verklagt Frau Jessie York auf $25,000 Schadenersatz.

Frau Olga Alvin, Gattin von Forrest J. Alvin, dem Geschäftsführer einer Kraftwagenfirma, 100 Lake Str., hat im Superiorgericht Frau Jessie York, Gattin von John York, einem Bankangestellten, am Freitag, wie erst heute bekannt wurde, auf $25,000 Entschädigung wegen Entfremdung der Liebe des Gatten verklagt. Der Anwalt der Frau Alvin, Ernst Saunders, versicherte heute, daß Frau York einen hypnotischen Einfluß auf Alvin ausgeübt, so daß dieser seit einem Jahre häufig mit ihr Wirthschaften auf der Nordseite aufgesucht und gezecht habe. Frau Alvin liebe ihren Gatten und habe ihm vergeben, sie sehe sich aber genöthigt, um dem unheilvollen Einfluß der Frau ein Ende zu machen, sich an die Gerichte zu wenden.

Die Eheleute York wohnen 609 Belden Ave., das andere Paar 1031 Irving Park Blvd.

Frau York pflegte angeblich die Alvin'sche Wohnung Abends telephonisch anzurufen, und Alvin soll dann sich „in Geschäften“ entfernt haben und am nächsten Morgen betrunken heimgekommen sein. Er stehe ganz im Banne der Frau, in deren Gesellschaft Frau Alvin einst den Gatten im Hinterzimmer einer Wirthschaft aufstöberte, worauf sie Frau York in die Haare fuhr. Ein ander Mal fanden Frau Alvin und ihr Bruder, Ernst Gohlbeck, das Pärchen in einer Wirthschaft in der Nähe der Lincoln und Belden Ave. Gohlbeck vergriff sich damals angeblich an Frau York und wurde verhaftet, sein Prozeß hat aber noch nicht stattgefunden.

### Börsen-Notirungen.

**Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von vorgestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:**

| | Eröffnung | Hoch | Niedrig | 12 Uhr | 29. Okt. |
|---|---|---|---|---|---|
| **Weizen—** | | | | | |
| Dez | .90⅞—90 | .90½ | .90 | .90½ | .90¾—⅞ |
| Mai | .96⅜—⅛ | .96¾ | .96⅛ | .96¾ | .97⅛ |
| Juli | .94¼ | .94⅝ | .94¼ | .94⅝ | .95 |
| **Mais—** | | | | | |
| Dez | .45¾—⅝ | .46⅛ | .45¾ | .46—46¼ | .46 |
| Mai | .48⅝—¾ | .49 | .48¾ | .47⅞—49 | .48¾—⅞ |
| Juli | .49⅝—¼ | .49⅝ | .49¼ | .49⅝ | .49½ |
| **Hafer—** | | | | | |
| Dez | .30⅞—¾ | .31—⅛ | .30¾ | .31⅛ | .31 |
| Mai | .34—⅛ | .34⅜ | .34 | .34¼—⅜ | .34¼ |
| Juli | .34 | .34—⅛ | .34 | .34—⅛ | .33¾ |
| **Gepök. Schweinefleisch—** | | | | | |
| Okt | | | | | 17.25 |
| Jan | 16.90 | 16.97½ | 16.90 | 16.97½ | 17.00 |
| Mai | 15.95 | 16.00 | 15.95 | 16.00 | 16.00 |
| **Schmalz—** | | | | | |
| Okt | 13.00 | 13.00 | 13.00 | 13.00 | 13.10 |
| Nov | 11.47½ | 11.50 | 11.47½ | 11.50 | 11.50 |
| Jan | 10.15 | 10.17—20 | 10.15 | 10.17—20 | 10.15 |
| Mai | 9.62½ | 9.67½ | 9.62½ | 9.67½ | 9.67½ |
| **Rippchen—** | | | | | |
| Okt | 10.97½ | 11.00 | 10.97½ | 11.00 | 10.97½ |
| Jan | 9.02½ | 9.02—05 | 9.02½ | 9.02—05 | 9.05 |
| Mai | 8.82½ | 8.85 | 8.82½ | 8.82—85 | 8.82—85 |

### Vom Schicksal ereilt.

In der Tiefebene in Berettyo-Szent-Marion, nahe bei Debretzin, lebte der wegen seines gewaltthätigen Charakters weit und breit bekannte und gefürchtete Landwirth Emerich Vitalis. Aus einer wohlhabenden Bauernfamilie stammend, war er früh auf Abwege gerathen und hatte schon als 17jähriger junger Mann eine längere Zuchthausstrafe wegen verschiedener Gewaltthätigkeiten verbüßt. Er verließ das Zuchthaus ebenso verstockt, wie er es betreten hatte. Kaum auf freiem Fuße, setzte Vitalis die Bevölkerung seiner Gemeinde in Schrecken, befand sich in unaufhörlichem Kampfe mit den Gerichten und setzte seinen Unthaten die Krone auf, als er Anfang September ds. Js. seine Schwiegermutter bei einem gewöhnlichen Wortwechsel erschoß.

Nach dieser That floh Vitalis nun aus seiner Nachbargemeinde und fand wahrscheinlich in den nahegelegenen Sümpfen und Röhrichten ein sicheres Versteck. 250 Gendarmen veranstalteten förmliche Treibjagden auf ihn, suchten die Orte, wo man seinen Schlupfwinkel vermuthete, zu umzingeln und den Kreis allmählich enger zu ziehen, immer aber gelang es Vitalis, zu entfliehen. Die Bevölkerung der ganzen Gegend lebte die drei Wochen in unausgesetzter Furcht vor dem Räuber, dem man zutraute, daß er Jeden, der sich ihm widersetzte, einfach niederschießen werde. So fanden sich immer Leute, die den Mörder im Nothfalle mit Nahrungsmitteln versahen, dazwischen half er sich auch mit kleinern Raubanfällen.

Erst dieser Tage erreichte ihn sein Schicksal. Er fühlte sich schon so sicher, daß er bei hellichtem Tage in sein Heimathsdorf zurückkehrte. In seinem Wohnhause wurde er von Dorfleuten bemerkt, worauf sich zwanzig Gendarmen dorthin begaben, um ihn zu verhaften. Vitalis empfing sie in dem Fenster, von wo er zwei Schüsse auf seine Verfolger abgab. Aber obgleich er ein sicherer Schütze war, gingen seine Schüsse diesmal fehl, seine Hand scheint vor Aufregung gezittert zu haben. Zum dritten Schuß wurde ihm keine Zeit mehr gelassen. Die Gendarmen selbst feuerten ihre Gewehre ab, und tödtlich verletzt brach der Räuber zusammen. Er hatte nur noch so viel Kraft, um rasch, bevor die Gendarmen eingedrungen waren, seine Waffe zu laden und durch einen Schuß seinem Leben selbst sofort ein Ende zu machen.

— Wurst wider Wurst. — Lebemann: „Neulich habe ich meinen Schneider gründlich abgeführt. Wohin ich töffte, folgte mir der Frechdachs in einer Kraftdroschke nach!“—„Und wie bist Du ihn losgeworden?“—„Ich fuhr bei dem Stoffgeschäft vor, wo er kauft —da riß er aus!“

— Ein Angstmeier. — Aber Herr Huber! Warum retten Sie Ihre Braut nicht? Schnell zu Hilfe! — Ja, wissen Sie, ich wollte nur warten, bis ein anderer kommt — sonst muß ich sie schließlich heirathen.

# Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost........................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei........................$3.00
Mit Sonntagpost........................$4.00

Entered as Second-Class Matter September 8th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.


## Zu viel des Guten.

Außer mit der „Initiative“ soll das Volk von Illinois sich selbst noch mit dem „Referendum“ und der „Rückberufung“ beglücken. Eine Minderheit der Wahlberechtigten — ein Viertel oder vielleicht gar ein Zehntel — soll die gesetzgebende Körperschaft zwingen können, gewisse Vorlagen anzunehmen oder zur Volksabstimmung zu stellen. Sie soll aber auch befugt sein, die Volksabstimmung für jedes von der Legislatur selbst ausgegangene Gesetz und die Amtsentsetzung aller Wahlbeamten zu fordern, die dieser Minderheit nicht gefallen.

Was die „Initiative“ bedeutet, ist bereits an dieser Stelle gezeigt worden. Es liegt auf der Hand, daß sofort nach ihrer Einführung die Prohibitionisten und Sabbathfanatiker von der Legislatur verlangen würden, eine Volksabstimmung über einen Prohibitionszusatz zur Verfassung anzuordnen, durch Gesetz eine „Staatspolizei“ einzurichten und durch sonstige Maßregeln die aufsässigen Städte gefügig zu machen. So oft sie auch abgewiesen werden würden, ebenso oft würden sie ihre Anträge wiederholen, weil das von ihrem Standpunkte aus die denkbar wohlfeilste Agitation für ihre Sache sein würde. Daß das keine leere Muthmaßung ist, lehrt der Vorgangsfall des Staates Missouri, in dem die Abstimmung über einen Prohibitionszusatz zur Staatsverfassung, welche die Legislatur stets verweigert hatte, unmittelbar nach der Einführung der Initiative erzwungen worden ist.

Denselben unduldsamen Leuten würde auch das Rückberufungsrecht als furchtbare Waffe dienen. In Chicago sowohl wie in allen größeren Städten des Staates sind seit Jahrzehnten die veralteten „Sabbathgesetze“ nicht vollstreckt worden. Die Bürgermeister lehnten es ab, die überwiegende Mehrheit der Bürger mit Gewalt unter das puritanische Joch zu beugen, und die Staatsanwälte wollten nicht gänzlich aussichtslose Strafprozesse einleiten. Wenn nun aber 10 bis höchstens 25 v. H. der Stimmberechtigten jederzeit die Rückberufung solcher Bürgermeister und Staatsanwälte fordern könnten, und diese Beamten vielleicht schon wenige Monate nach dem Amtsantritt sich abermals in einen kostspieligen Wahlkampf stürzen müßten, so wäre das eine Härte nicht nur gegen sie selbst, sondern auch gegen ihre liberalen Wähler und gegen die Steuerzahler, die doch schließlich für die Wahlausgaben aufkommen müssen. Die stets mit der Rückberufung bedrohten Beamten würden kaum Zeit finden, sich ihren Berufsgeschäften zu widmen, und die Freisinnigen müßten beständig auf der Wacht sein, um sich nicht überraschen zu lassen. Durch die ewige Wählerei ermüdet, würden schließlich sehr viele Bürger mit der Politik überhaupt nichts mehr zu thun haben wollen. Statt das Volk zu größerer Theilnahme an der Regierung zu ermuthigen, würde also das Rückberufungsrecht im Gegentheil nur die „Trägheit der Masse“ steigern.

Die gleiche Wirkung läßt sich auch für das Referendum voraussagen. Bekanntlich hat dieses schon immer bestanden, soweit es sich um Verfassungsänderungen, Vermehrung der öffentlichen Schulden und einschneidende politische Neuerungen handelt. Es ist aber auch durch die Erfahrung bewiesen, daß selbst die wichtigsten Fragen, die dem Volke zur Begutachtung unterbreitet werden, nur von einer Minderzahl beantwortet oder beachtet werden. Deshalb ist bereits die Anordnung getroffen worden, daß ein Vorschlag als genehmigt betrachtet werden soll, wenn die Mehrheit Derer, die über ihn selbst abgestimmt haben, sich für seine Annahme erklärt hat. Haben also beispielsweise an einer Wahl in Chicago 420,000 Stimmgeber sich betheiligt, aber nur 100,000 es der Mühe werth gehalten, einen „kleinen Stimmzettel“ abzugeben, so genügen schon 51,000 Stimmen zur Annahme des Antrages oder der Anträge, die der kleine Stimmzettel enthält. Folglich regiert nicht mehr die Mehrheit, sondern die Minderheit, wie winzig sie auch sein mag.

Selbstverständlich wird das Interesse der Stimmgeber um so schwächer sein, je mehr „Referendumfragen“ ihnen auf einmal vorgelegt werden. Wenn schon eine einzige Frage von 60 v. H. nicht beantwortet wird, so werden zehn oder mehr Fragen geradezu den Unwillen der Wählerschaft hervorrufen. Darauf werden die Gesetzgeber rechnen, welche die Referendumfragen zu stellen haben. Wenn sie selbst nicht mehr für die Gesetze verantwortlich gemacht werden können, die „das Volk“ gutgeheißen hat, und wenn besagtes Volk nur eine geringfügige Minderheit zu sein braucht, so werden ohne Bedenken die abscheulichsten Gaunerkniffe in die Entwürfe eingeschmuggelt werden. „Das Volk“ wird ja ferner nur über die Ueberschriften der ihm vorgelegten Entwürfe abstimmen, ohne ihren Inhalt zu kennen. Darum wird es von den Budlern mehr und leichter, als je zuvor über's Ohr gehauen werden können.

Die „reine Demokratie“ sieht auf dem Papiere sehr schön aus, aber sie hat sich noch nie und nirgends verwirklichen lassen. Auch das Vertretungssystem hat selbstverständlich seine Mängel, weil die Menschen, die es handhaben sollen, eben nur Menschen, und keine Engel sind. Indessen hat es sich hierzulande im Großen und Ganzen seit mehr als 130 Jahren doch recht gut bewährt. Es würde noch viel besser „arbeiten“, wenn es nicht so viele Wahlämter gäbe. Auf Stimmzetteln von der Größe eines Tischtuches kann nur der Fachpolitiker sich zurechtfinden.

## Wie steht's mit Kuba?

Unser vielgeliebtes Mündel Kuba läßt wieder einmal von sich hören, aber was man erfährt, ist nichts Gutes. Ueberall „im Innern“ soll viel Unzufriedenheit und Unsicherheit herrschen, politische Unruhe und wirthschaftliche Noth wird aus verschiedenen Theilen der Insel und von der bekanntlich zu Kuba gehörigen Fichteninsel gemeldet. Für die schlimme wirthschaftliche Lage machen die Preßdepeschen und die Kommentare derjenigen Zeitungen, die sich bislang darüber ausließen, den jüngsten großen Sturm verantwortlich, der besonders auf der Fichteninsel arge Verheerungen anrichtete, und in der schlechten wirthschaftlichen Lage wieder sieht man die Quelle der Unsicherheit von Besitz und Leben und der politischen Unruhe. Es ist aber Thatsache, daß die politische Unruhe mit am größten zu sein scheint in Theilen der Insel, die durch den Sturm wenig oder gar nicht geschädigt wurden — so in Guantanamo, im Ostende Kubas, wo der Gründer der „unabhängigen farbigen Partei“ wegen Verschwörung in Anklagezustand versetzt wurde, und daß die Korrespondenten deutscher („deutschländischer“) Zeitungen schon Wochen vor jenem Sturm über eine große Unzufriedenheit und Unsicherheit „im Innern“ zu berichten wußten.

Das ist doch entschieden verdächtig, und man glaubt denn auch der kubanischen Regierung nicht, wenn sie zur Erklärung ihrer, in aller Eile vorgenommenen Truppenverschiebungen sagt: „Die Truppen (700 Mann aus dem ständigen Feldlager zu Campo Columbus) wurden nach Pinar del Rio entsandt in dem Glauben und der Hoffnung, daß die Fröhlichkeit der Soldaten erheiternd wirken werde auf die Stimmung der vom Sturm so schwer heimgesuchten Bevölkerung, und daß die Soldaten der Gegend auch durch die Verausgabung ihrer Löhnung Nutzen bringen werden.“

In regierungsfeindlichen Kreisen Kuba's sagt man, den telegraphischen Mittheilungen zufolge, das sei eine faule Ausrede zur Bemäntelung der Thatsache, daß die Regierung eine Militärrevolte befürchte und in der Vertheilung der stehenden Armee auf das Land, also in möglichster Zersplitterung, die letzte Hoffnung sehe. Von anderer Seite wieder wird gesagt, die Regierung befürchte einen Aufstand in der Provinz Pinar del Rio, und sie habe sehr klug gehandelt, als sie Truppen dorthin sandte. Das tonangebende amerikanische Weltblatt aber meint, der Gedanke, Nothleidende durch eine vergnügte Soldateska aufheitern zu lassen, sei eine ganz merkwürdige spanisch-amerikanische Idee. Da das heimgesuchte Volk nichts für sich selbst habe, werde es schwerlich in der Lage sein, den Soldaten etwas verkaufen zu können. Das Blatt erklärt den von der Regierung angegebenen Grund für die Truppenverschiebung für „naiv“ und lachhaft, äußert sich aber mit keinem Worte über die von anderer Seite versuchten Erklärungen. Daraus darf man wohl schließen, daß es auch keine von diesen für richtig hält, und selbst keine weiß, oder doch seine Meinung noch nicht „aufgemacht hat“—und das würde die ganze Sache noch verdächtiger und räthselhafter machen, wenn wir unsere Pappenheimer nicht nachgerade gut genug kennten.

Es wäre ja wohl kaum nöthig, darauf hinzuweisen — jedem Leser wird schon längst ein helles Licht aufgegangen sein, sowohl über die vom Standpunkte der amerikanischen Weltblätter unter den Umständen allein mögliche Erklärung der ganzen unheilvollen Lage auf Kuba, als auch über die Gründe des seltsamen Sichausschweigens darüber; aber geflüstert sei es doch, daß es den geschätzten Lesern unzweifelhaft viel Freude bereiten wird, ihre Ansicht bestätigt zu sehen: „Deutschland steckt dahinter.“ Deutschen Umtrieben, Einflüsterungen und Hetzereien sind die Unzufriedenheit und die politische Unruhe zu danken — wie sonst hätte die deutsche Presse so viel früher davon wissen können, als wir! — und der Kaiser hat die Truppenverschiebungen veranlaßt! Denn der Gedanke, eine nothleidende Bevölkerung aufzuheitern durch Militär ist nicht spanisch-amerikanisch. Er ist dem deutschen „War Lord“ entsprungen. Der Kaiser hat ihn, so weit die Geschichte weiß, zuerst gehabt und ganz gewiß in unserer Zeit zuerst zur Verwirklichung gebracht — Beweis, die Elberfelder Tanzhusaren!

Es ist nicht bekannt geworden, ob in Elberfeld und Umgegend ein Aufstand drohte, aber man weiß, daß die Sozialdemokraten dort bedenklich erstarkten; daß der Kaiser selbst sich damals, vor einigen Jahren, bei seinem Besuche Elberfelds, davon überzeugte, daß unter einem sehr wichtigen und werthvollen Theil der Bevölkerung ein gewisserNothstand herrschte, daß er zur Linderung dieser Noth ein Regiment Husaren nach Elberfeld verlegte und schon bald nachher heiße Dankesschreiben erhielt und die Versicherung, daß die Bevölkerung lebensfreudiger, weniger unzufrieden und daher weniger roth wurde. Kurz — der Gedanke, nothleidende Bevölkerungen durch Militär aufheitern zu lassen, ist ein deutsch-kaiserlicher, u. die amerikanische Weltpresse weiß das ganz genau; und sie ist auch keineswegs so harmlos, darin, daß die kubanische Regierung das kaiserliche Beispiel nachahmt, nicht den vollgiltigen Beweis dafür zu sehen, daß der Kaiser die kubanische Regierung schon vollständig beeinflußt und binnen Kurzem die Insel mausen wird, wenn Amerika und Großbritannien nicht aufpassen und Onkel Sam nicht rechtzeitig einschreitet. Sie sagen das jetzt nicht, rühren nicht daran — weil wir Deutschamerikaner zur Zeit wieder einmal ganz besonders geschätzte „Fellow Citizens“ sind, deren Stimmen man sehr nöthig braucht und auf die äußerste Rücksicht zu nehmen, zur Zeit allererste Pflicht ist es steht eine Wahl vor der Thür.

„Vor Tisch las man's anders“ — nach der Wahl schreibt man oft ganz anders. Und es scheint doch so weit, daß gewisse Kreise „irgend ein altes Ding“ als gut genug erachten mögen zum Haken, daran eine neue Intervention und dann die Unabhängigkeit Kubas aufzuhängen. — —

## Völker-Schiedsgericht.

Im jetzt entschiedenen Streitfalle der Vereinigten Staaten gegen Venezuela hat das Haager Internationale Schiedsgericht zum ersten Male zu Gericht gesessen über die Entscheidung eines früheren Schiedsgerichts. Der an sich ziemlich unbedeutende Fall hat dadurch die Bedeutung eines wichtigen Vorganges gewonnen. Eine vielbestrittene Klausel des auf der Haager Friedenskonferenz 1899 vereinbarten Abkommens zur friedlichen Beilegung internationaler Streitigkeiten, für deren Annahme in erster Linie die Vereinigten Staaten verantwortlich sind, ist damit — wiederum auf Betreiben der Ver. Staaten — zum ersten Male in Wirkung gesetzt worden. Und das Ergebniß ist ein Erkenntniß zu Gunsten der Ver. Staaten.

Der Fall selbst ist bekannt als der Orinoko-Dampfer-Fall. Amerikanische Bürger hatten von der venezolanischen Regierung gewisse ausschließliche Schiffahrtsrechte auf dem Orinoko erworben. Später, unter der Präsidentschaft Castro's, wurde ihre Gerechtsame für nichtig erklärt, und wurde übertragen an eine venezolanische Gesellschaft, von der sich Castro vorsorglich ein Drittel der Aktien gesichert hatte. Das Geschäft der amerikanischen Gesellschaft war damit ruinirt. Ihre Fahrzeuge, für die sie andere Verwendung nicht hatte, war sie gezwungen unter dem Werthe zu verkaufen.

Nach längerem Hin und Her wurden im Jahre 1903 die Entschädigungsansprüche der amerikanischen Gesellschaft einer von den beiden Regierungen ernannten „Gemischten Kommission“ unterbreitet. Die Gesellschaft hatte den ihr zugefügten Schaden auf $1,400,000 beziffert. Durch den Entscheid der Kommission wurden ihr ganze $28,000 zugesprochen. Hatte die Gesellschaft in Bemessung ihres Schadens sich offenbar grober Uebertreibung schuldig gemacht, so war andererseits die seitens der Kommission zuerkannte Summe nach allem Anschein bedeutend zu niedrig gegriffen.

Auf alle Fälle wollte die Gesellschaft sich bei dem Entscheid nicht beruhigen, und die Washingtoner Regierung unterstützte sie darin. Nach langwierigen, wiederholt abgebrochenen und wieder aufgenommenen diplomatischen Verhandlungen kam im vorigen Jahre ein „Protokoll“ zustande, worin die beiden Regierungen übereinkamen, die weitere Entscheidung einem besonderen, aus der ständigen Richterliste des Haager Schiedsgerichtshofes zu ernennenden Tribunal zu überlassen. Dieses Tribunal sollte zunächst entscheiden, ob der bereits ergangene Schiedsspruch als endgiltig und für beide Parteien bindend anzusehen sei. Würde diese Frage verneint, so sollte das Tribunal den ganzen Streitfall auf's Neue untersuchen und dann entscheiden, was Rechtens sei in der Sache. Dies ist nun geschehen. Die klageführende Gesellschaft wird darnach $92,000 erhalten, statt der ihr zuerst zuerkannten $28,000, außerdem hat die venezolanische Regierung den Ver. Staaten $7000 zur Deckung von Anwaltsgebühren und sonstigen Unkosten zu zahlen.

Der Entscheid bedeutet also nicht viel, soweit Dollars und Cents in Betracht kommen. Was den Fall bemerkenswerth macht, ist die Bedeutung, die er als „Präzedenz“, als Vorgangsfall hat. Als ein Fall, auf den man sich berufen wird, wo in künftigen Schiedsfällen die unterlegene Partei sich bei dem ergangenen Bescheide nicht zu beruhigen gewillt ist. Doch ist selbst in dieser Hinsicht die Entscheidung nicht so weitreichend, wie verschiedentlich angenommen wird. Daß schiedsgerichtliche Entscheidungen nicht immer und ausnahmslos als bindend anzusehen sind, lehrten Autoritäten des Völkerrechts schon lange vor der Haager Konferenz. Nicht bindend sollten Schiedssprüche sein, wo das Schiedsgericht klärlich die ihm bei seiner Einsetzung zugestandene Befugniß überschritten hat; oder wo die Entscheidung einer offenen Verweigerung der Gerechtigkeit gleichkommt; oder wo der Entscheid zweideutig ist, oder wo er durch Betrug oder Bestechung erlangt wurde.

Die Lehre schien gut, war aber eine Quelle gefährlicher Unsicherheit. Die Frage blieb immer: Wer entscheidet im gegebenen Falle über die Ungerechtigkeit, Zweideutigkeit oder sonstige Anfechtbarkeit der Entscheidung? Verweigerte die unterlegene Partei auf den einen oder den anderen der gegebenen Gründe hin die Anerkennung des Schiedsspruches, so fehlte es an einem Tribunal, das zu entscheiden befugt war über die Berechtigung solcher Weigerung; die Gefahr kriegerischer Verwicklung zwischen den streitenden Mächten war dann vielleicht größer, als wenn ein Schiedsgericht überhaupt nicht stattgehabt hätte. Hierin Wandel zu schaffen, war der Zweck des von Amerika im Verein mit Holland und Italien beantragten Zusatzes zum Haager Abkommen, der das Völkerschiedsgericht zugleich zu einem Berufungs- und Revisionsgericht machen sollte, das man anrufen konnte zur Berichtigung anscheinend ungerechter oder unbefugter Schiedssprüche. Widerspruch anderer Mächte, hauptsächlich Rußlands, nöthigte zu einer Abschwächung der Klausel. In der ursprünglichen Fassung ihres Antrages verlangten die amerikanischen Vertreter das Recht der Berufung, wenn nach ergangenem Entscheide „neue Thatsachen“ bekannt werden, die, wenn man sie vorher gekannt hätte, auf den Schiedsspruch entscheidenden Einfluß gehabt hätten. Wie die Klausel schließlich angenommen wurde, gibt sie ein Recht auf „Revision“ des Entscheides nur dann, wenn die Parteien solches Recht bei Eingehung des ursprünglichen Schiedsvertrages sich vorbehalten haben. Solchen Vorbehalt enthielt das hier in Frage stehende venezolanisch-amerikanische Abkommen, und das neuangerufene Tribunal gründete darauf die Aufnahme der Revision.

Ein allgemeines Berufungsrecht kann also aus dem vorliegenden Fall nicht abgeleitet werden, scheint vielmehr durch die Bedingungen des Haager Abkommens nach wie vor ausgeschlossen. Immerhin stellt die Anerkennung des Berufungsrechtes auch mit der gegebenen Beschränkung einen wesentlichen Fortschritt in der Entwicklung eines geordneten Gerichtsverfahrens zwischen den Völkern dar.


CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher


## Das größte Schiff der Welt.

Dieser Tage lief in Belfast ein Schiff vom Stapel, das die Engländer triumphirend als das größteSchiff der Welt bezeichnen. Es ist Eigenthum der White Star Linie, für die Fahrt nach New York bestimmt, und soll, wenn die innere Einrichtung vollendet ist, im Juli nächsten Jahres seinen Dienst beginnen. Die White Star Linie hatte schon mit ihren bisherigen Schiffstypen, wie sie durch die Schiffe Cedric, Baltic, Adriatic gekennzeichnet werden, recht ansehnliche Größen — bis 24,000 Registertonnen — erreicht. Mit den neuen Schiffen, die im Bau sind, dem „Olympier“ und dem „Titanischen“ will man aber bis über 40,000 Tonnen gehen, und damit alles bisher Dagewesene übertreffen. Nach den Mittheilungen, die der Standard über einige Größenverhältnisse des „Olympiers“ macht, wird die Gesammtlänge dieses Schiffes 910 Fuß betragen, die Höhe vom Kiel bis zum Hauptdeck etwa 65Fuß. Dieser Ozeanriese, der für seinen Bau insgesammt etwa 7½ Millionen Dollars verschlungen hat, soll Raum bieten für insgesammt 600 Reisende der ersten, 1200 der zweiten Klasse und 3200 im Zwischendeck. Seine Maschine ist ein zusammengesetztes Drei-Schraubensystem, bei dem die mittlere Schraube durch eine Turbine angetrieben wird. Der „Olympier“ hat nicht nur Scheinwerfer, sondern auch eine Station für drahtlose Telegraphie auf weite Entfernungen hin. Die Wichtigkeit dieser Stationen gerade für fahrende Schiffe wird ja durch die Tagesereignisse immer von neuem bestätigt. Es ist begreiflich, daß einem solchen Schiffe auch in der innern Einrichtung nichts an Bequemlichkeit und Luxus fehlt, was nur die moderne Schiffbaukunst aufbieten kann. So wird man hier Wintergärten haben und Konzertsäle, einen besondern Spielplatz für Kinder; einHerrenschneider-, ein Juweliergeschäft und eine Damenkonfektion werden an Bord sein, damit die Millionäre von Chicago und New York, wenn sie nach Europa fahren, nur ja nichts vermissen. Man wird mehrere große Speiseräume einrichten, und der Haupt-Speiseraum soll 600 Gäste zugleich aufnehmen können. In den Einzelkabinen sollen, eine Neuheit für einen Ozeandampfer, in den Baderäumen Duschen angebracht werden, auch ein besonderes Schwimmbad wird eingerichtet werden. Die Hauptsehenswürdigkeit aber wird ein als Veranda ausgebautes Cafe sein, das auf einem der obern Decke, 52 Fuß über dem Meere, gebaut wird, und von dem man einen weiten Ueberblick über die See hat. Das Vorbild dieses Cafes soll eine italienische Kaffeehaus- oder Weinstubenterrasse sein; daher will man Seitenwände und ein Bretterdach anbringen, die mit Weinreben umwunden sind. Es ist natürlich, daß, um den Luxus derartiger schwimmenden Paläste zu bezahlen, in erster Linie auf die immer anwachsende Hin- und Rückbeförderung der Amerikaner gerechnet wird, die gerade im nächsten Jahre, dem Krönungsjahre des Königs von England, eine außerordentliche Höhe erreichen wird. Was die Größe des „Olympiers“ betrifft, so ist es interessant, einige Zahlen zu vergleichen. Vor 50 Jahren staunte man den Great Eastern als ein Weltwunder an, er hatte 650 Fuß Länge, eine Wasserverdrängung von 19,000 Tonnen und machte 14 Knoten in der Stunde. Das Schiff war hauptsächlich für die Kabellegung zwischen Europa und Amerika gebaut; als Passagierschiff leistete es nichts, und es ward bald außer Dienst gestellt. Seitdem ist man rasch vorwärts gegangen. Die Renommirschiffe der englischen Ozeanflotte von heute, die Dampfer „Mauretania“ und „Lusitania“ der Cunard-Linie, haben 31,900 und 31,500 Tonnen Verdrang und eine Länge von 845 Fuß. Der Schritt zum „Olympier“ ist also da nicht mehr so weit. In Deutschland kann man mit „Kaiser Wilhelm II.“, „Kronprinzessin Cecilie“ — deren Länge gegen 230 Meter beträgt—und ähnlichen schwimmenden Palasten aufwarten. Wie wird man in dreißig Jahren bauen? Für das erste Schiff von etwa 1500 Fuß Länge und 80,00 Tonnen Raum wird man dann besondere Häfen bauen müssen.

## Journalistik im alten Rom.

Auf diese werfen neuerliche Entdeckungen ein interessantes Licht. Das alte Rom hatte seine Tageszeitung, die inhaltlich den Blättern von heute merkwürdig ähnlich war und in jedem Theile Roms und in den Provinzen zirkulirt haben muß. Die „Acta Diurna Urbis“, wie der Titel lautete, wurden jeden Morgen im Forum öffentlich bekannt gemacht, abgeschrieben und im Argiletum verkauft. Sie brachten die kaiserlichen Gesetze, die Verordnungen des Senats, die Namen der neu eintretenden Beamten, eine Liste der Politiker, die eine Audienz beim Kaiser oder eine Einladung zu seinen Festen hatten, die Opfer für die Götter, die Spiele im Zirkus, Geburten, Heirathen, Scheidungen und Todesfälle berühmter Leute und allgemeines Tagesgespräch. Schöner Stil war nicht die Stärke der alten Chronisten, Phantasiegespinste und Thatsachen wurden unparteiisch nebeneinander berichtet. Neben dem Berichte über eine Schlägerei kann man eine kurze Geschichte eines wunderbaren Phönix finden, der bei Rom entdeckt worden sein sollte. Plinius schrieb für die „Acta“; er besaß hierzu außer anderen Eigenschaften eine lebhafte Einbildungskraft; die Geschichte von dem Phönix rührt von ihm her. Von den gelehrten Männern jener Zeit wurden die „Acta“ überhaupt viel benutzt. Sueton schöpfte aus ihrer Sammlung, als er das Leben der zwölf Kaiser schrieb und den Geburtstag des Tiberius, den Geburtsort Caligulas, die drei von Claudius dem römischen Alphabeth hinzugefügten Lettern und die Vergöttlichung Domitians darin fand. Tacitus hat seine Beschreibung des Leichenbegängnisses des Germanicus und der Apotheose des Claudius aus den „Acta“ abgeschrieben. Auch die Debatten im Senat, als dem Nero einTempel errichtet werden sollte, und als der Senator Thraseus entrüstet gegen die Schurkerei seiner Kollegen protestirte, die zu Neros Muttermord Beifall klatschten, hat Tacitus daraus entnommen. Dion erfuhr aus derselben Quelle die Siege des Commodius im Amphitheater. Beispielsweise seien hier einige kurze Nachrichten aus einem undatirten Exemplar der „Acta“ mitgetheilt: „Der Konsul Savinius wird heute die Pflichten seines Amtes übernehmen. — Ein heftiges Gewitter entlud sich gestern über der Stadt. Ein Blitzstrahl schlug in eine Eiche in der Nachbarschaft der Velia. — Eine schlimme Schlägerei fand in dem Bären-Weinhaus nahe dem Janusaltar statt. Der Wirth ist schwer verwundet. — Der Aedile Titianus fällte ein Urtheil über seine Schlächter, die offenkundig dem Volk Fleisch verkauften, das nicht vorher der Aufsicht unterlegen hatte. Die Geldstrafen sind zur Errichtung eines Altars bestimmt worden. — Der Geldwechsler Ansidius ist mit einer großen Geldsumme geflohen. Er wurde sofort verfolgt und festgenommen; das Geld fand man noch bei ihm; der Prätor Fontenius befahl, daß das Geld den Bürgern, die bei ihm ihre Fonds niedergelegt hatten, wiedergegeben werde.“

## Reformationsfest.

Am kommenden Sonntag, Nachmittags halb 3 Uhr, feiern die evangelischen Gemeinden der Stadt ihr gemeinschaftliches Reformationsfest in der evang. Zions-Kirche, Ashland Ave. und Hastings Str. Der Synodal-Sekretär, Pastor G. Fischer von Milwaukee, wird die Hauptrede halten, der Posaunenchor der Elmhurster Studenten wird die Choräle begleiten.

—Die scherbenlose Zeit. — Kaffeeschwester: „Seit wann haben Sie denn dieses entzückende Kaffeeservice, Frau Müller?“ — „Das habe ich — — na, wann ist denn mein Mann in den Abstinenzlerverein eingetreten?“


**Ueber Land und Meer**

Neuer Jahrgang erscheint soeben. Vergrößert an Umfang und geschmückt mit vielen zum Theil farbigen Illustrationen. Jährlich 26 Hefte. Preis per Jahr $6.00 Einzelheft 25c.
Probeheft gratis
Das gediegenste und interessanteste deutsche Familienblatt!

**A. KROCH & CO.**
**Deutsche Buchhandlung,**
26 Monroe Str., Chicago
(zwischen Wabash und Michigan Aves.)
Telephon Central 6307


### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

**Minna Jannosch**

am 28. Oktober, Abends 10 Uhr, im Alter von 67 Jahren, 3 Monaten und 28 Tagen selig im Herrn gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 1. November, halb 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1627 Crossing Str., nach der Bethlehemskirche, Ecke McReynolds und Paulina Str., von dort nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten:

Franz Jannosch, Gatte.
Ida Schiewe, Tochter.
Edward, Emil, Karl, Wilhelm, Otto senior, Söhne.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

**August Schnake**

am Sonntag um 6:25 Uhr Vormittags gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 1121 N.Robey Str., am Mittwoch, dem 2. November, um 1 Uhr Nachmittags, nach der evang. lutherischen St. Johannes-Kirche, Ecke Cornelia und Hoyne Ave., und von da nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Schnake, geb. Blume, Gattin.
Marie Schnake, geb. Blume, Gattin.
Elwine, Ida, Rosa, Carl, Geo. und ...

**Gestorben:** August Franck, plötzlich im Westminster Hotel, geliebter Gatte von Sarah E. Franck und Vater von Frau Alma Browning und August W. Franck. Beerdigung von Fred Klaners Chapel, 1258 N. Clark Str., am Mittwoch, den 2. November, um 11 Uhr Vorm.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

**Henry Gewerke**

am 30. Oktober 1910, Morgens 7 Uhr 6 Minuten im Alter von 54 Jahren, 6 Monaten und 15 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 2. November, 1:30 Nachmittags, vom Trauerhause, 2228 N. Halsted Str., nach der Bethlehem-Kirche, Ecke Diversey Blvd. und Diversey Court, von da nach dem Rosehill Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louisa Gewerke geb. Garmuth, Gattin.
Louis, Alice und Jeanette, und die verstorb. Conrad u. Henrik, Kinder, nebst Verwandten.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Schwiegervater

**Dennis Fromm**

am 29. Oktober, Abends 9 Uhr, im Alter von 54 Jahren, 7 Monaten und 20 Tagen entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 1. November, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 3530 Perry Str., nach dem Montrose-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Regina Fromm, Gattin.
August und Alwina, Töchter.
John Held, Schwiegersohn, nebst Verwandten.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

**Bertha Holz geb. Fischer**

(Wittwe des verstorbenen Chas. Holz) am 29. Oktober, Morgens 7:30, im Alter von 67 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 1. November, vom Trauerhause, 1102 N. Wood Str., um 1 Uhr Nachmittags, nach dem Elmwood-Friedhofe. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Amalia Dreßler, Martha Gernhardt, Paulina Ebbrecht, Louise Hoenecke, Charles und Klara Holz, Kinder, nebst Schwiegersöhnen und 20 Großkindern.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

**Bertha Ketterer**

am 29. Oktober im Alter von 50 Jahren, 1 Monat und 11 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 1636 E. Fairfield Ave., am Dienstag, den 1. November, Mittags 12 Uhr, von da nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Klewer, Schwester.
William Klewer, Schwager.
Herman Klewer, Neffe.

### Todes-Anzeige.

**Plattdütsche Gilde Nord Chicago Nr. 9.**

Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

**Dennis Fromm**

am Samstag, den 29. Oktober, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 1. November, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 3530 Perry Str., nach Montrose. Die Beamten sind ersucht, sich pünktlich um 1 Uhr in unserer Logenhalle zu versammeln, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

L. Andersen, Meister.
D. H. Kropp, Schreiber.

### Todes-Anzeige.

**Columbia Frauen-Verein.**

Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Mitglied

**Julia Wolff**

am Sonntag, den 30. Oktober, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 2. November, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 559 Vedder Str., nach Graceland. Die Mitglieder sind ersucht, um 1 Uhr inBurmeisters Hall zu erscheinen, um dem verstorbenen Mitglied die letzte Ehre zu erweisen.

Lena Burmeister, Präsidentin.
Louise Schubert, Prot. Sekr.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter, Groß- und Ur-Großmutter

**Anna Karoline Boege geb. Szabo**

am 29. Oktober, 8 Uhr Abends, im Alter von 63 Jahren und 7 Monaten gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 1. November, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2251 Cullom Ave., nach dem St. Lucas-Friedhof. Um stille Theilnahme bittet der trauernde

Claus Boege, nebst Kindern und Verwandten.

### Todes-Anzeige.

Hiermit theilen wir tiefbetrübt mit, daß unser geliebter Sohn und Bruder

**Arthur T. Dortmund**

gewes. Mitglied des Council Nr. 75, Royal League, gestorben ist. Beerdigung Dienstag, den 1. November, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2742 N. Whipple Str., mit Kutschen nach Montrose. Um stille Theilnahme bitten:

Christ. u. Johanna Dortmund, Eltern.
Charles A., Albert C., Emil H., Augusta Loßmann, Karoline Carroll u. Charlotte Dortmund, Geschwister.

### Todes-Anzeige.

**Freundschafts Loge Nr. 1, B. H. & S. von Illinois.**

Den Beamten und Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

**Bertha Holz**

gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 1. November, punkt 1 Uhr Nachm. Die Mitglieder sind gebeten sich um 12:30 in der Logenhalle einzufinden, um der Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Maria Wendland, Präsidentin.
Klara Kautz, Sekretärin.

### Zur Erinnerung

an unseren geliebten Sohn und Bruder

**Julius Kehle**

der am 31. Oktober 1907 im Alter von 17 Jahren und 9 Monaten gestorben ist.

Drei Jahre sind nun dahingeschwunden,
Seit du von uns geschieden bist,
Doch ist der Schmerz nicht überwunden,
Weil man das Liebste nie vergißt.
Du warst so gut, wir liebten dich so sehr,
Voll Sehnsucht steh'n wir oft
An deinem Grab und weinen.
Wir suchen dich und finden dich nicht mehr.
Ein schön'res Loos ward dir in jenen Höhen
D'rum ruhe sanft bis wir uns wiedersehen.

Gewidmet von deinen trauernden Eltern:
Georg und Elise Kehles
Hermann, Georg und Hattie, Geschwister.

### Zur Erinnerung

Mit traurigem Herzen gedenken wir heute unseres geliebten Gatten und Vaters

**Ernst Hinz**

der heute vor einem Jahre, am 31. Oktober 1909, so plötzlich von uns gerissen wurde.

Ruh' in Frieden, lieber Vater,
Der für immer von uns ging,
Nimmermehr bist du vergessen,
Stets bist du in unserem Sinn.
Zu schmerzlich war für uns dein Scheiden,
Zu bitter dein so schneller Tod,
Doch du bist nun befreit vom Leiden
Und von aller Angst und Noth.

Gewidmet von deiner dich nie vergessenden Gattin und Kindern:
Ottilie Hinz.

### Zur Erinnerung

In Wehmuth und Liebe gedenken wir heute an unseren Sohn und Bruder

**Hermann Brachowski**

welcher heute vor einem Jahre, am 31. Oktober 1909, gestorben ist.

Wie vom Baum die Blüthen fallen,
Also sanft auch du hinab,
Und du gingst so früh von allen
Schon voran in's kühle Grab.
All' dein Müh'n und all dein Streben
Hat der Tod zu nichts gemacht,
Und dein junges, blühend Leben
Schlummert in des Grabes Nacht.
Ruhe sanft!

Gewidmet von deinen trauernden Eltern und Geschwistern.

### Zur Erinnerung

In liebevoller Erinnerung an unseren lieben Gatten und Vater

**Henry J. Aff**

der heute vor 5 Jahren im Herrn entschlafen ist.

Von uns geschieden, doch nicht vergessen!

Gewidmet von deiner dich nie vergessenden Gattin und Kindern.


Thüringen, Hessen, Franken, in Lied, Spruch u. Prosa-Schilderung. Illustrirt. 50c portofrei.
Koelling & Klappenbach,
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel,
169—171 Ost Ahorn Str.,
zwischen LaSalle Str. und Clark Str.


### Todes-Anzeige.

Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

**Julia Wolff**

(geliebte Gattin des verstorbenen Gustave Wolff) am Sonntag, den 30. Oktober 1910, Nachm. 2 Uhr 30, selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause, 559 Vedder Str., nach der St. Pauls Kirche und von dort nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Christ, George und Della Wolff, und Julia Beck, Kinder, nebst Verwandten.

### Todes-Anzeige.

**Victoria Loge Nr. 3, Degree Ruth, J. O. M. A.**

Den Schwestern obiger Loge die traurige Nachricht, daß unsere werthe Präsidentin

**Julia Wolff**

am Sonntag, den 30. Oktober, gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Mittwoch, den 2. November, vom Trauerhause, 559 Vedder Str. Die Beamten versammeln sich Nachmittags um 1 Uhr in der Logenhalle, 1352 Sedgwick Str., um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Louise Schubert, Ex-Präsidentin.
Ottilia Lemke, Sekretärin.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

**Emma Korhummel geb. Isele**

am Samstag, den 29. Oktober, im Alter von 53 Jahren, 9 Monaten und 14 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 1. November, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 823 Webster Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Frank X. Korhummel, Gatte.
Ida, Oskar, Otto, Lottie, Richard, Viktor und Emma, Kinder.

Zeitungen in Peoria, Ill., sind um Abdruck gebeten.

**Gestorben:** H. E. Halenza, geliebter Gatte von Louise, Vater von Henry Halenza, Frau Bertha Walquist, Hermann und Gottlieb Halenza. Starb in Warrenville, Du Page Co., Ill., am 29. Oktober 1910, 56 Jahre und 1 Monat alt. Beerdigung Dienstag, den 1. November 1910. Beerdigung in Oak Ridge. Leichenfeier in der Kapelle um 2 Uhr Nachm.


**Waldheim.**

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — Tel. Forest Park 797 und 757.
Fred. J. Suttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent

**AUDITORIUM THEATER**
**Chicago Grand Opera Co.**
Eröffnungs-Saison
Abends um 8:00 Matinees um 2:00
Donnerst. Abend 3. November **AIDA**
Mmes. Korolewicz, de Cisneros, Riegelmann, MM. Zerola, Sammarco, de Angelis, Berardi, Zucchi. General-Musikdirigent, Campanini.
Samstag Matinee, 5. November
(Erste Aufführung in Chicago)
**Pelleas et Melisande**
Mmes. Garden, Breßler-Gianoli, Dumesnil, MM. Warnery, Dufranne, Huberdeau, Crabbe. General-Musikdirigent, Campanini.
Erste Vorstellung zu populären Preisen:
Samstag Abend, 5. November **TROVATORE**
Mmes. Korolewicz, de Cisneros, Egener. MM. Zerola, Costa, Nicolay, Venturini, Zucchi, Fossetta. Musikdirigent: Parelli.
Sitze 50 Cents bis $2.50.
Montag Abend, 7. November
**Cavalleria Rusticana und Pagliacci**
Mmes. White, Osborn-Hannah, di Angelo, Giaconia, MM. Bassi, McCormack, Sammarco, Costa, Beck, Daddi. Musikdirigenten Parelli u. Perosio.
Dienstag Abd. 8. Nov. **LA BOHEME**
Mmes. Grenville, Zeppilli, Mm. McCormack, de Angelis, Daddi, Crabbe, Zucchi, Costa. Malatesta, Fossetta, Sampieri. Musikdirigent, Perosio.
(Erste Aufführung in Chicago)
Mittwoch Abend. 9. November **LOUISE**
Mmes. Garden, Breßler-Gianoli. MM. Dalmores, Dufranne und 40 andere Mitwirkende. General-Musikdirigent, Campanini.
Donnerst. Abd. 10. November **TOSCA**
Mme. Korolewicz. Mm. Bassi, Sammarco, Nicolay, Zucchi, Malatesta. Dirigent: Parelli.
Sitze jetzt zum Verkauf. Tickets $1.00 bis $5.00.
Erstes Campanini Konzert
Sonntag, 6. Nov., 3:30 Nachm. Populäre Preise. Vollständiges Orchester und Chor. Mmes. Korolewicz, di Angelo, Riegelmann. Mm. Dufranne, Crabbe, Guardabassi, Arimondi, Kramer.
Sitze 50 Cents bis $1.50.
Mason & Hamlin das offizielle Piano.

**CROWN THEATRE**
Ashland u. Division.—Tel. Haymarket 323.
Bargain Mats. Dienst., Donnerst., Samst., 25c
ROSE MELVILLE in
**"SIS HOPKINS"**
Nächste Woche........„The Girl from Rectors“.

**Eis-Palast** Van Buren und Paulina
Heute Abend: Große Novice Race (9:15) Dienstag Abend: Hockey (punkt 8:15) J. A. C. gegen West Sides. — Eintritt 25c. Sitze für Alle.

Mitglieder und Freunde vom
**„Verein Deutsche Presse“**
morgen, Dienstag, nach der Reuter-Vorstellung, Zusammentreffen im
**Hauptquartier: Vogelsangs Restaurant,**
Nr. 178 Madison Straße. — Besondere Speisen: Linsensuppe, Mecklenburger Art; Schnitzel, Altdeutscher Art; Bratwurst mit Erbsmus und Sauerkraut, Preßklub-Art; Apfelkuchen mit Schlagsahne.

**Kegel-Turnier**
des
**Grütli-Männerchors**
auf J. L. Schuellers Regulation Kegelbahnen, 617 Wells Str. Anfang Samstag, 22. Okt. 1910. 1. Preis $50.00, 2. Preis $30.00, 3. Preis $15, 4. Preis $10, 5. Preis $5, nebst unzähligen werthvollen Naturalpreisen. Ebenso zahlreiche Damenpreise.


**Spezial-Versammlung der Deutschen Hod Carries Union Local Nr. 1**

am Dienstag, den 1. November, Abends 8 Uhr. Wichtige Geschäfte. Alle Mitglieder sollten anwesend sein.

A. Schreiber, Sekr.


**Zum halben Preis,**
soweit der Vorrat reicht
**Drescher's Gedichte**
Brosch. 50c, geb. 1.00, franko
Zu beziehen durch
**Columbia Printing Co.**
....1632-6 N. Halsted St....Chicago

**Gute Gelegenheit.**
Ein etablirtes Hotel in deutscher Kolonie im Süden zu übernehmen unter günstigen Bedingungen; deutsche Küche; Vorgänger wohlhaben geworden. Zu erfragen: Zimmer 709 59 Dearborn Str.

**OSCAR F. MAYER & BRO.**
Wholesale und Retail
**Wurst- und Fleisch-Geschäft,**
Sedgwick und Beethoven.
Alle Orders prompt ausgeführt. Tel. Dearb. 345

**N. WATRY & CO.**
99—101 O. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

**EMIL H. SCHINTZ,**
**Geld** 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen.

SIEGEL COOPER & Co
The Big Store Chicago's Economy Center

# Doppelte Siegel Stamps, Dienstag, den ganzen Tag

Siegels liberale Offerte an Pianos und Player-Pianos

**30 Tage freie Probe**

**in Eurem eigenen Heim. Macht keine Anzahlung**

Diese liberale Offerte und ein Lager von den besten Pianos und Piano-Spielern in der Welt sollten es Euch sehr erleichtern, ein Standard-Instrument in Euer Heim zu installiren.

Ihr könnt Euch jetzt diese liberale Offerte zu Nutze machen und wir werden das Piano sofort abliefern. Nach dreißig Tagen könnt Ihr kleine Zahlungen machen, ohne Zinsen, so niedrig, wie

$1 wöchentlich oder $5 monatlich. Keine Zinsen.

Freier Stuhl, Freier Scarf und zweimaliges freies Stimmen.

Käufer, die nicht vertraut sind mit Piano-Werthen, werden dur.. uns absolut geschützt. Ihr habt keinen Cent Unkosten, wenn das Instrument, das Ihr wählt, sich nicht als befriedigend erweist.

Studirt diese Liste von feinen gebrauchten Instrumenten

| | Orig.-Preis | Verk.-Preis |
|---|---|---|
| Pianola | $250 | $ 60 |
| Emerson | 375 | 125 |
| Emerson | 425 | 245 |
| J. & C. Fischer | 400 | 135 |
| Krakauer | 425 | 165 |
| Steinway | 600 | 165 |
| Sterling | 350 | 165 |
| Chickering | 650 | 225 |
| Geo. Steck | $500 | $260 |
| Eberhardt Piano Player (nie gebraucht) | 750 | 385 |
| Hasbruck Player Piano (nie gebraucht) | 800 | 395 |
| Everett Grand Piano (nie gebraucht) | 900 | 675 |

Viele der oben angeführten Pianos zeigen kaum, daß sie gebraucht wurden.


## Reuters 100. Geburtstag.

Die morgige Festvorstellung im Chicago Opera House.

Zur Feier der 100. Wiederkehr des Geburtstages Fritz Reuter's, des großen niederdeutschen Volksdichters, findet morgen Nachmittag, beginnend um 2 Uhr, im „Chicago Opera House" eine vom „Verein deutsche Presse, Chicago", veranstaltete große Festvorstellung statt, bei welcher eines der besten und bekanntesten Reuter'schen Werke, „Ut de Franzosentid", in dramatischer Bearbeitung, durch die Wachsner'sche Gesellschaft zur Aufführung gebracht werden wird. Die Vorstellung verdient die ganz besondere Beachtung des Publikums, gilt es doch, die Manen eines Dichters zu ehren, der zum Liebling des ganzen Volkes wurde und auch den Größten würdig zur Seite gestellt werden kann. Ueberdies ist darauf hinzuweisen, daß sich hier in Chicago die Gelegenheit, sich ein Reuter'sches Werk in wirklich künstlerischer Wiedergabe ansehen zu können, vielleicht erst nach vielen Jahren, vielleicht aber auch nie wieder bieten wird. Da man also wohl mit Bestimmtheit auf ein volles Haus rechnen kann, werden alle Diejenigen, welche noch nicht im Besitze von Tickets sind, gut daran thun, sich diese unverzüglich an der Kasse des „Chicago Opera House", an der Washington, nahe der Clark Straße, zu erstehen. Es sind noch gute Sitze zu haben. In Verbindung hiermit sei bemerkt, daß, um auch den Minderbemittelten Gelegenheit zu geben, der Vorstellung beizuwohnen, eine große Anzahl von Plätzen zu sehr niedrigen Preisen verkauft werden. Parkett und Parkettzirkel kosten $1.50, bezw. $1.00, Balkon $1, bezw. 75 Cents oder 50 Cents, Gallerie 25 Cents.

Das zur Aufführung gelangende Werk „Ut de Franzosentid" führt uns ein anschauliches, hochinteressantes Bild von den Zuständen vor Augen, welche zur Zeit der französischen Okkupation, im Jahre 1813, also unmittelbar vor der Völkerschlacht bei Leipzig, in Mecklenburg herrschten. Der Müller Voß wird verdächtigt, einen französischen Chasseur, mit dem er in der Wohnung des Amtshauptmanns Weber in Stavenhagen gar mächtig gekneipt hat, auf die Seite geschafft zu haben, und es soll ihm der Prozeß gemacht werden; glücklicher Weise taucht aber der angeblich Ermordete rechtzeitig wieder auf, so daß der mit Unrecht Verdächtigte aus der Haft entlassen werden kann. Ist die Grundidee eine ernste, so finden sich doch viele sehr fröhliche Szenen, und überdies ist das ganze Werk von dem köstlichen, unvergleichlichen Reuter'schen Humor durchweht, der bekanntlich selbst unter Thränen noch ein herzliches Lachen hervorzaubern kann.

Um die Stimmung zu einer recht festlichen zu machen, wird vor Beginn der Vorstellung von Frl. Mathilde Dierks ein besonders für diese Gelegenheit verfaßter Prolog gesprochen werden. Die Zwischenaktsmusik wird das Ballmann'sche Orchester spielen.

Die Besetzung der Rollen ist, wie aus Nachstehendem ersichtlich, eine ganz vorzügliche:

Amtshauptmann Weber..........Gustav Hillmer
Bürgermeister Reuter..........Paul Gehring
Fritz Reuter, sein Söhnchen....Gertrud Duering
Rathsherr Herse..........Willy Schaff
Müller Voß..........Emil Marx
Hinrich Voß, sein Neffe..........Harry Schönborn
Uhrmacher Droz..........Hermann Meltzer
Bäcker Witt..........Louis Prätorius
Fritz Sahlmann..........Else Duering
Friedrich Schultz, des Müllers Knecht..........Robert Schultze
Oberst von Toll, Deutscher in französischen Diensten..........Franz Kirchner
Ein französischer Adjutant....Hermann Brückner
Ein Auditeur, Deutscher in französischen Diensten..........Julius Schmidt
Ein Chasseur..........Gustav Kleemann
Eine Ordonnanz..........Edgar l'Allemand
Mamsell Westphal, Wirthschafterin beim Amtshauptmann..........Hedwig Beringer
Mariek, Hausmädchen beim Amtshauptmann..........Mathilde Dierks
Korlin, do...........Clarisse Klerens
Frau Voß, des Müllers Frau....Anna Bechtel
Fiken Voß, des Müllers Tochter..Lizzie Forster

Ort der Handlung: 1., 2. und 5. Akt: Zimmer im Schlosse zu Stavenhagen in Mecklenburg. 3. Akt: Stube in der Gielow'schen Mühle. 4. Akt: Rathhaussaal in Stavenhagen. Zeit der Handlung: Februar 1813. — Spielleitung: Emil Marx.

## Personal-Nachrichten.

— In seiner Wohnung, Nr. 1465 Sunnyside Avenue, ist gestern, im Alter von 68 Jahren, Franz Thielmann sen. gestorben, ein in weiten Kreisen bekannter Mann. Aus Speyer in der Pfalz gebürtig, war er im Alter von zwanzig Jahren nach den Vereinigten Staaten ausgewandert. Nach Chicago war er vor 35 Jahren gekommen. Er betrieb hier zuerst ein Schanklokal an der Ecke von Wells und Division Straße, übernahm dann, als dieses neu eingerichtet wurde, das Restaurant unter dem Sherman House und wurde darauf, als Fischers Nachfolger, der Verwalter der großen Gartenwirthschaft am Seeufer, unmittelbar nördlich vom Lincoln-Park. Nachdem diese Anlage durch Feuer zerstört worden war, verlegte Thielmann seinen Wirkungskreis wieder nach der unteren Stadt, und zwar übernahm er das Restaurant unter dem Chicago Opera House, welchem er vorgestanden hat, bis er sich vor einigen Jahren zur Ruhe setzte. Er hinterläßt, außer der Wittwe, drei Kinder; Eleanor, Franz jun. und Oskar Thielmann. Das Leichenbegängniß findet morgen, Nachmittags um halb drei Uhr, vom Trauerhause aus auf Graceland statt.

— Herr August Franck, ein deutscher Pionier, ist heute Morgen im Badezimmer seiner Wohnung, 1219 Nord Clark Straße, plötzlich an einem Herzleiden gestorben. Herr Franck hat Jahrzehntelang auf der Nordseite eine Apotheke betrieben und erfreute sich eines großen Bekanntenkreises. Er erreichte ein Alter von 72 Jahren.

— Im Presbyterian-Hospital ist, 51 Jahre alt, Boetius Henry Sullivan gestorben, ein Bruder des demokratischen Parteiführers Roger C. Sullivan. Der Verstorbene, aus Wiskonsin gebürtig, war Anwalt von Beruf und seit zwanzig Jahren in Plankinton, S. D., ansässig, wo er es als republikanischer Parteigänger zu Ansehen und Einfluß gebracht hat. Er war herzleidend und vor einigen Tagen nach Chicago gekommen, um hier Heilung zu suchen. Die Bestattung wird hier stattfinden, und zwar morgen Vormittag, von der Wohnung des Herrn Roger C. Sullivan, Nr. 2950 Washington Boulevard aus, auf dem Friedhof Mt. Carmel.

— Im Pennoyer Sanitarium zu Waukegan ist gestern, im Alter von 77 Jahren, der frühere Nachlassenschaftsrichter Rufus O. Bailey von Winnebago County gestorben. Herr Bailey, der aus Maine gebürtig war, ist ursprünglich Feldmesser von Beruf gewesen, sattelte aber im Jahre 1860 zur Rechtswissenschaft um. Ansässig war er in Rockford.

— Morgen Vormittag wird auf Graceland Frank E. May bestattet werden, der am Samstag in seiner Wohnung, Nr. 3344 Michigan Avenue, nach längerem Siechthum gestorben ist. Herr May, der 63 Jahre alt und aus Webster, Mass., gebürtig war, stand seit Jahren als Präsident an der Spitze der Indiana Natural Gas and Oil Company.

— Heute früh, zur Zeit, wann er gewöhnlich Messe zu lesen pflegt, ist Pfarrer Timothy O'Sullivan, Seelsorger der römisch-katholischen St. Brides-Kirche, South Chicago, in einem Stuhl in seinem Studirzimmer in der Pfarrwohnung, 7839 Bond Ave., sanft entschlummert. So fand ein Hilfspriester, der ihn vergeblich in der Kirche zur Messe erwartet hatte, den 72-jährigen Greis. Der Verstorbene war in Shannon Vale, Irland, geboren, auf den belgischen Universitäten Louvain und Notre Dame ausgebildet und 1866 zum Priester geweiht worden. Seit 44 Jahren hatte er in Chicago als Geistlicher an verschiedenen katholischen Gemeinden gewirkt.


# Schlacken zeigen bezahlte aber nicht gelieferte Hitze

Schlacken machen keine Hitze. Schmutz und Unreinigkeiten machen keine Hitze. Aber sie wiegen mit — und verderben die Roste.

Jedes Pfund von City Fuel ist absolut garantirt und Ihr könnt es selbst beurtheilen.

Wenn Ihr nur die gewöhnliche Hitze erhaltet, bezahlt Ihr für Schlacken und Schmutz, was wir für reine Kohle berechnen.

Bestellt heute garantirte City Fuel und beseitigt dadurch dauernd alle Klagen beim Kochen, Heizen od. Dampferzeugung. Wir garantiren, Euch völlig zu befriedigen—und wenn wir Euren Schornstein kostenfrei inspiziren müssen.

Euer Händler sollte Euch Zertifikate mit der Ladung abliefern. Mit unserer Ablieferung erhaltet Ihr es am nächsten Tage brieflich.

CITY FUEL COMPANY
McCORMICK BUILDING
332 MICHIGAN AVE., COR. VAN BUREN
CHICAGO, ILL.

Guarantee: WE UNRESERVEDLY GUARANTEE COAL DELIVERED ON TICKET No.______ DATED______ TO BE ______ AND TO BE FULL WEIGHT, EXCEPTIONALLY HIGH IN HEAT UNITS AND FREE OF ALL IMPURITIES.

IF NOT ENTIRELY SATISFACTORY IN EVERY WAY, NO MATTER WHAT THE CAUSE, WE WILL REPLACE IT, OR IF DESIRED, REMOVE IT FREE OF EXPENSE TO YOU, AND REFUND AMOUNT PAID WITHOUT ARGUMENT. SIMPLY NOTIFY US IN WRITING WITHIN A REASONABLE TIME.

WE INTEND TO MAKE EVERY CITY FUEL BUYER A PERMANENT CUSTOMER.

TELEPHONE WABASH 3456 — CITY FUEL COMPANY Per______

DEEP VALLEY ANTHRACITE (PENNSYLVANIA)

Eine langsam brennende, intensiv heizende Kohle für den Familiengebrauch.

# CITY FUEL CO.

17ter Floor McCormick Gebäude, Ecke Michigan Ave. und Van Buren Str.
37 Yards — Sämmtlich ein Telephon, Wabash 3456.

„City Fuel ist garantirtes Heizmaterial!"


## Lokalbericht.

### Die englische Bühne.

Grand Opera House. — Wie alljährlich, so erntet auch in diesem Herbst Frau Fiske auf ihrem Gastspiel hier große künstlerische Erfolge. Den anfänglich aufgestellten Spielplan hat sie indessen ändern müssen. Das ursprünglich nur auf vierwöchige Dauer berechnet gewesene Gastspiel ist um eine Woche verlängert worden, ihr Repertoire vermag die Künstlerin aber dennoch nicht durchzuführen, wie sie's beabsichtigt hatte. Schuld hieran — wenn von einer Schuld die Rede sein kann — trägt der Umstand, daß zu den Aufführungen von „Becky Sharp" der Andrang über alles Erwarten stark war, so daß die Vorstellungen drei Wochen lang fortgesetzt werden mußten. So kam erst in voriger Woche Ibsens Schauspiel „Stützen der Gesellschaft" an die Reihe, und in dieser, der letzten Woche, werden, als Doppel-Nummer, Harry James Smith's neues Lustspiel „Mrs. Bumpstead Leigh" und ein poetischer Einakter von J. M. Synge: „The Shadow of the Glen", gegeben. Aber auch um die in Aussicht gestellten Aufführungen von Gerhart Hauptmanns ergreifender Dichtung „Hanneles Himmelfahrt" wird das Publikum nicht kommen. Dieses Stück ist für drei Nachmittags-Vorstellungen angesetzt worden, die am Mittwoch, Donnerstag und Freitag stattfinden werden. Das von Mary Morschalk gelieferte musikalische Beiwerk des Stückes wird von einem großen Orchester unter der Leitung des hervorragenden New Yorker Kapellmeisters Maurice C. Rumsey wiedergegeben werden. Frau Fiske spielt das Hannele, Herr Glinn den Lehrer Gottwald und Frl. Alice John die Schwester Martha.

Studebaker. — Sarah Bernhardt, die ewig junge, wird hier heute Abend ihre amerikanische Tour — die unwiderruflich letzte — eröffnen. Zwei Wochen lang wird sie in Chicago auftreten, doch wird, nach dem Vorverkauf zu urtheilen, der Andrang zu den Vorstellungen ein so starker sein, daß sich frühzeitig nach Eintrittskarten umthun müssen wird, wer noch Sitze für eine oder mehrere der Vorstellungen zu erlangen wünscht. Der Spielplan für die erste Woche lautet: Montag—„L'Aiglon"; Dienstag—„La Tosca"; Mittwoch—Nachmittags, „Feodora", Abends „Les Bouffons" und „Le Bois Sacré"; Donnerstag — „Camille"; Nachmittags, „Phèdre", Abends, „Jeanne d'Arc."

Lyric. — Gilbert und Sullivans komische Oper „The Mikado" wird hier für diese Woche angezeigt, und zwar mit Fritzi Scheff in der Partie der „Yum-Yum", Digby Bell als „Koba", und mit glänzender Ausstattung. Am Mittwoch findet während dieses Engagements eine Nachmittags-Vorstellung nicht statt, wohl aber am Samstag.

Powers'. — James Forbes' neuer Schwank „The Commuters" wird hier von morgen, Montag, an gegeben. Wie der Name andeutet, werden in dem Stücke die Leiden und Freuden, vornehmlich natürlich die Leiden, des Vorstadtlebens geschildert, und zwar in ergötzlichster Weise. Die Träger und Trägerinnen der Hauptpartien sind Edna Aug, Harry Davenport, John S. Robertson, Florence Malone und Ida Darling.

Majestic. — Die früheren Operettensterne Mabel Hite und Mike Donlin werden sich hier in dieser Woche gemeinschaftlich produziren in der komischen Gesangsszene „Double Flag". Als weitere Zugkraft erster Klasse steht die Londoner Tänzerin „Pia" auf dem Programm, ebenso das Künstlerpaar Lassy und Dagna, mit einem neuen einaktigen Schwank, betitelt: „One Night Only". Horlan und La Triska führen ihre lustige Pantomime „The Clown and the Human Doll" auf, und dazu kommen noch der lustige Deklamator Clifford Walker und andere Kräfte.

Garrick. — Strauß' Operette „The Chocolate Soldier", mit einem Text, der nach Geo. Bernard Shaws' satirischem Lustspiel „Arms and the Man" bearbeitet ist, beherrscht hier noch immer die Bühne. Der Andrang zu den Vorstellungen nimmt eher zu, denn ab, und das Publikum unterhält sich köstlich.

Cort. — In dem Schwank „The Naked Truth" wird geschildert, wie weit Einer es bringen kann, der sich darauf versteift, immer und immer unter allen Umständen nur die Wahrheit und nichts als die Wahrheit zu sagen. Der beliebte Bonvivant Henry E. Dixey spielt die Hauptrolle des Stückes.

Chicago Opera House. — Hier werden die Aufführungen des Melodramas „The Penalty" fortgesetzt. Die Hauptrolle in dem Stück spielt Harry Mestayer, ein noch junger Darsteller, der aber einer alten Schauspieler-Familie entstammt und es an der Pazifikküste, wo er bisher gewirkt, auch selber schon zu bedeutendem Künstlerruhm gebracht hat.

Illinois. — Das Ballet „The Bachelor Belles", mit Adeline Genee in der Rolle der Prima Ballerina, wird hier nur in dieser Woche noch gegeben. In der nächsten beginnt ein Gastspiel von Robert Edeson, der wieder in einem Indianerstück: „Where the Trail Divides", auftritt, und zwar in einem, das er selbst verfaßt hat.

Olympic. — Das Lustspiel „The Aviator" zieht hier volle Häuser und dürfte noch für geraume Zeit auf dem Spielplan verbleiben.

Whitney. — Steigende Zugkraft übt der übermüthige Schwank „Lower Berth Nr. 13" aus, und man darf es als ziemlich sicher ansehen, daß vor Ablauf dieses Jahres die Direktion sich nicht mehr veranlaßt sehen wird, einen Wechsel im Spielplan eintreten zu lassen.

Colonial. — Die Gesangsposse „Bright Eyes" erweist sich als Zug- und Kassenstück, theils infolge ihrer textlichen Bauart und ihrer prickelnden Musik, theils vermöge der geschickten Inszenirung und der guten Leistungen einiger Hauptkräfte des mitwirkenden Personals.

Crown. — „Sis Hopkins", ein wirksames Volksstück, steht hier auf dem Spielplan und wird sich um so zugkräftiger erweisen, als in der Titelrolle Rose Melville auftritt, die über ein tüchtiges Können verfügt und sich dementsprechender Beliebtheit erfreut.

## Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

| | |
|---|---|
| Deutschland: 100 Mark | $23.78 |
| Oesterreich: 100 Kronen | 20.35 |
| Schweiz: 100 Franks | 19.32 |
| Holland: 100 Gulden | 40.30 |
| Dänemark: 100 Kroner | 26.90 |
| Rußland: 100 Rubel | 51.31 |

— Pessimistisch. — Arzt: Was fehlt Ihnen? — Ich wollte fragen, ob ich vielleicht krank bin: ich fühle mich seit einiger Zeit so riesig wohl!

Eine Dosis des Bitters ist bei weitem das beste Mittel, das Ihr nehmen könnt gegen Schlechten Appetit, Sodbrennen, Dyspepsie, Verdauungslosigkeit, Verstopfung, Erkältungen, Grippe und Malaria. Ein Versuch noch heute wird Euch überzeugen.



## Sie thun wirklich ihre Arbeit

**Genossene Nahrung ist werthlos, wenn unverdaut — mancher Magen muß Hilfe haben.**

Nahrung dem Magen zugeführt, aber durch die Art der Speise oder den Zustand des Magens unverdaulich, ist schlechter als keine Nahrung. Dies ist eine wahre Behauptung, so weit sie geht, und viele Magenleidende rechnen nur so weit. Sie bilden sich ein, daß der Magen die ihm gegebene Arbeit nicht vollbringen kann und deshalb weniger Arbeit haben sollte, mit anderen Worten hungern müsse. Es wäre gerade so vernünftig für einen Geschäftsmann, welcher unfähig ist, seine eigene Arbeit ganz selbst zu thun, das Geschäft auf seine eigene Arbeitskraft herunter zu schneiden, wie für einen Mann, um seinen Magen zu entlasten, zu hungern. Der kluge Geschäftsmann engagirt Hilfe und strebt vorwärts in seinem Geschäft. In gleicher Weise wird der vernünftige Magenleidende seinem Magen helfen und seinem Magen richtige Nahrung zuführen.

Stuart's Dyspepsia Tablets vollbringen wirklich die ihnen angewiesene Arbeit. Sie nehmen schwachen und überladenen Magen einen großen Theil der Verdauungsarbeit ab. Ihre Bestandtheile sind den Verdauungssäften und Absonderungen des Magens gleich und nehmen die Last auf sich und vollbringen die Arbeit ebenso gut, wie ein guter, starker, gesunder Magen es thun würde.

Aus diesem Grunde sind Stuart's Dyspepsia Tablets vollständig natürlich in ihrer Wirkung und Resultaten. Sie verursachen keine unnatürlichen oder schlimmen Störungen im Magen oder Eingeweiden. Sie verdauen die Nahrung selbst und versorgen den Körper mit allem Nährwerth, welcher in der Nahrung vorhanden ist, und vollführen den Plan der Natur zur Erhaltung und Ernährung des Körpers.

Wie viel vernünftiger ist diese Methode, verglichen mit der von vielen Leidenden eines schwachen Magens. Durch dieses Mittel empfängt der Körper und das Gehirn alle die guten, nahrhaften Stoffe, welche sie benöthigen, und der Mann ist richtig genährt und im Stande, seine Arbeit auszuführen und seine Pflichten zu erfüllen. Es wäre unmöglich für ihn, in guter Arbeitsverfassung zu sein, wenn er hungern würde oder eine neu erfundene unzureichende Nahrung zu sich nehmen würde, welche nicht genug Nährkraft für ein ein Jahr altes Baby enthält. Ein starker Mann, welcher harte Arbeit verrichtet, muß richtig genährt sein, und zwar körperlich wie geistig.

Stuart's Dyspepsia Tablets ermöglichem dem Magen, durch ihre Unterstützung sich zu erholen und seine normale Gesundheit und Kraft wiederzuerlangen. Die Natur heilt die ausgenutzten und verschwendeten Zellen ebenso, wie sie die Knochen eines gebrochenen Gliedes heilt und zusammenfügt, welche natürlich während der Heilung nicht benutzt werden können.

Stuart's Dyspepsia Tablets sind bei allen Apothekern zu 50 Cents die Schachtel zum Verkauf und sind der einzige Artikel, an dessen Stelle der Apotheker nicht versucht, etwas „Ebensogutes" zu verkaufen. Ihr unerreichter Erfolg und Verdienst und die allgemeine Nachfrage dafür haben sie in den Bereich Aller gethan.


## Silbernes Jubelfest.

Deutsch-katholische Dreifaltigkeitsgemeinde feiert ihr 25jähriges Bestehen.

Die deutsche katholische Dreifaltigkeits-Gemeinde beging gestern in ihrer Kirche, an der Leavitt und Taylor Straße, unter sehr starker Betheiligung, ihr silbernes Jubiläum mit Fest-Gottesdienst, bei dem Erzbischof Quigley, unter Beihilfe von Präsident Bullewer vom Loyla-Seminar und von Pfarrer Fox von der St. Borromäus-Kirche, die Pontifikalmesse abhielt; auch hielt der Kirchenfürst die Festpredigt. Das Hochamt zelebrirte Pfarrer Springmeier, ein früherer Seelsorger der Gemeinde, unter Mitwirkung von Pfarrer Eckstein von der Dreifaltigkeits- und Pfarrer Laskewski von der Gregorius-Gemeinde. Pfarrer Dionys Thiele, der Gründer der Dreifaltigkeits-Gemeinde, war am Erscheinen verhindert, weil er gestern die Amtsnachfolge des verstorbenen Pfarrers Sixt in der St. Mathias-Gemeinde antrat. Hauptpfarrer der Jubiläums-Gemeinde ist Pfarrer Eisenbacher.

— Mama hat recht. — Verehrer (im Seebad): „Ha, wenn mir der Sturm so um die Ohren pfeift, dann fühle ich mich so recht in meinem Element!" — „So? Dann hatte meine Mama doch recht, als sie sagte, Sie schienen ihr von etwas windiger Natur."

## Gefiederte Räuber in Berlin.

„Mit wohlgezieltem Schusse wurde auf dem Thurm der Mariannenkirche ein Wanderfalke erlegt, der dort seit einiger Zeit sein Domizil aufgeschlagen hatte, und unter den Tauben der Umgegend fürchterliche Musterung hielt." Also stand es vor Kurzem in den Berliner Zeitungen, und dieser Bericht muthet den Naturfreund seltsam an, denn mit dem Bilde des windschnellen Falken, der sausenden Fluges über Berg und Thal dahinzuschießen pflegt, will das Wohnen in der Steinwüste der menschenüberfüllten Stadt nicht passen. Und doch ist das Vorkommen großer Raubvögel, unter denen der Wanderfalke und der Hühnerhabicht die erste Stelle einnehmen, mitten in Berlin durchaus keine Seltenheit und wenn die gefiederten Räuber auch nicht gerade häufig zur Strecke gebracht werden, so hört man doch in jedem Jahr von ihren Frevelthaten, und auf dem einen oder anderen Thurme der zahlreichen Kirchen Berlins sind wohl immer Exemplare der einen oder anderen Gattung anzutreffen.

Was veranlaßt nun die sonst so scheuen Räuber, ihre Wohnung mitten unter den Menschen aufzuschlagen? Lediglich die überaus zahlreichen Taubenschwärme, die sich über dem Häusermeer der Stadt bewegen, locken die gefährlichen Raubvögel mitten in die Stadt hinein. In der ersten Zeit wird wohl der nur an Feld und Wald gewöhnte Falke, der die Nähe des Menschen ängstlich meidet, mit der äußersten Vorsicht und Scheue sich über den Häusern und menschenerfüllten Straßen zeigen, sehr bald aber hat er begriffen, daß alle die Menschen da unten sich um ihn nicht kümmern und ihm in seiner luftigen Höhe nicht nachstellen. Die Scheu ist dann rasch überwunden, und die Kirchthürme bieten nun einen ganz vorzüglichen Aufenthaltsort, der sogar schon öfter zum Brutplatz erkoren worden ist. Er liegt hoch genug über der Straße, damit der Vogel nicht in zu nahe Berührung mit dem nie ganz vertrauenswürdigen Menschen kommt und dann bieten die Thürme ganz vorzügliche Aussichtspunkte über die zahllosen Dächer der Stadt, auf denen die Tauben ihre Wohnstätten haben. Von dieser hohen Warte sieht das scharfe Auge des Räubers jeden Taubenschwarm in weitem Umkreise, der, aus seinem Schlag herausgelassen, sich zu gaukelndem Fluge in die Lüfte schwingt, und nach Gefallen kann er sich seine Beute aussuchen:

Die Tauben beachten den in sich gekauert und still dasitzenden Vogel nicht, an dem sich nichts regt außer den glühenden Augen, in denen die Mordlust und Freßgier immer mehr aufglimmt. Sorglos zieht der Taubenschwarm seine Kreise, da plötzlich geht es wie ein Ruck durch den Falken, er breitet seine mächtigen Schwingen aus, in wundervoller Spirale steigt er in die Höhe, und ehe die unruhig gewordenen Tauben so recht gewahren, was eigentlich los ist, schwebt schon das Verderben über ihnen. Nun hilft kein wirres Hin- und Herflattern, kein hastiges Fliegen und eiliges Davonstürmen mehr, wie ein Stein saust der Falke mit angezogenen Schwingen aus der Höhe herab, und so viel die entsetzte Taube, die er sich zur Beute erkoren, sich auch in der Luft dreht und wendet, der Räuber hat ein zu sicheres Auge und zu gut gezielt; im nächsten Augenblick schlägt er seine nadelscharfen Fänge in das zuckende Fleisch und trägt die nur noch matt mit den Flügeln schlagende Beute geradewegs zu seinem Wohnthurm, um sie dort in aller Gemächlichkeit zu kröpfen. Wie weggeblasen sind zwar jetzt die Tauben aus seiner Nähe; aber es dauert nicht lange, dann sind andere Flüge wieder da, und die Jagd des Falken kann von Neuem beginnen, wenn er wieder Hunger spürt. Daß dieses bequeme Leben, das sie viel leichter mit Nahrung, und noch obendrein so leckerer, wie Taubenbraten, versorgt als der oft mühsame Fang anderer Vögel draußen in Wald und Flur, den Falken und Habichten außerordentlich behagt und sie hartnäckig an ihrem städtischen Wohnsitz festhalten läßt, ist selbstverständlich. Bedenklich wird für sie die Sache erst, wenn die Taubenzüchter mit Schmerz und Zorn die stete Verminderung ihrer Lieblinge merken und sie nun darauf drängen, daß mit hoher polizeilicher Genehmigung den frechen Räubern nachgestellt und sie so bald als möglich unschädlich gemacht werden.

Den größten Schaden verursachen die Raubvögel den Brieftaubenzüchtern, für die es oft ein unersetzlicher Verlust ist, wenn eine besonders werthvolle, hervorragende Leistungen aufweisende Brieftaube geschlagen wird, und deshalb hat auch der Verband deutscher Brieftaubenzüchtereien in Verbindung mit dem Kriegsministerium Preise für die Fänge der schlimmsten Raubvögel ausgesetzt. So beträgt die Prämie für ein paar Fänge des Wanderfalken 1.50 bis 2 Mark. Wie zahlreich diese Raubvögel noch sind, beweist die Thatsache, daß durchschnittlich jährlich etwa 3000 Paar Fänge zur Prämiirung abgeliefert werden, wovon Berlin allerdings nur wenige oder gar keine liefert, da die erlegten Berliner Räuber wohl alle ohne Ausnahme in ausgestopftem Zustande der Nachwelt erhalten bleiben.


Jeder

# kranke und nervöse Mann

kann seine Kraft und Gesundheit wiedererlangen, wenn ihm ernstlich daran gelegen ist. Ich selbst war fast 11 Jahre leidend. Infolge Ueberarbeitung und auch wohl jugendlicher Thorheiten war ich nervös geworden, wurde von Rücken-, Nieren- und oftmals dumpfen Kopfschmerzen geplagt, litt an Blasen- und Verdauungsbeschwerden, Unlust zur Arbeit, Mattigkeit, Verlust der Manneskraft und eine Niedergeschlagenheit stellte sich ein, die um so größer wurde, als durch jahrelanges Doktern und Medizinschlucken mein Zustand sich nicht besserte; keiner schien mir helfen zu können, und ich hatte schon alle Hoffnung aufgegeben, als ich schließlich doch noch auf den richtigen Weg geführt wurde und Heilung und Gesundheit wiederfand. Dankbarkeit veranlaßt mich, allen, die so leidend und kränklich sind, wie ich es war, meinen Rath und Erfahrung unentgeltlich zur Verfügung zu stellen, wenn sie mich Abends nach der Arbeit oder Sonntag Vormittags persönlich besuchen wollen.

CONRAD KOEHLER,
517 Center Str.
[illegible]


## Der Ursprung der Hauskatze.

Man unterscheidet unter den Hauskatzen in der Hauptsache zwei Typen, nämlich den gestreiften und den gefleckten. Die übrigen Verschiedenheiten, nach denen sich die Art in schier unendlich viele Varietäten gliedern läßt, sind für die Beurtheilung der Abstammung weniger wichtig. Die Tigerstreifung der Katze hat aus der Untersuchung ihrer wilden Vorfahren leichter eine Erklärung gefunden, dagegen zerbrechen sich die Forscher über die Herkunft der gefleckten Tigerkatze noch immer die Köpfe und beschränken sich auf die Annahme, daß ihr Stammvater ausgestorben sein müsse, ohne Spuren von sich zu hinterlassen. Daß in jedem Fall die getigerten Hauskatzen gewissermaßen den Hauptstamm der Thierart darstellen, geht daraus hervor, daß bei einer Kreuzung von einer gefleckten mit einer gestreiften Tigerkatze die Nachkommenschaft stets die eine oder die andere Zeichnung des Fells annimmt. Daraus ergibt sich, daß es sich dabei um ein Merkmal von ehrwürdigem Alter und mit großer Bestimmtheit handelt. Gegenüber den Zoologen, die eine Abstammung unserer Hauskatze von zwei verschiedenen Stammeltern bestritten haben, ist darauf hinzuweisen, daß sich ähnliche Verhältnisse beim Leopard finden, der bekanntlich auch zur Katzengattung gehört und gleichfalls in zwei verschiedenen Spielarten vorkommt. Freilich wird wohl leider die Stammesgeschichte der Hauskatze niemals aufgeklärt werden, falls die Annahme zutrifft, daß einer ihrer eigentlichen Ahnen ausgestorben ist. Von ausgestorbenen Thieren finden sich zwar zuweilen Knochen, aber niemals Bestandtheile des Fells, so daß Merkmale, die auf dessen Zeichnung begründet sind, in die erdgeschichtliche Vergangenheit nicht zurückverfolgt werden können.

## Frauen, die Ketten schmieden.

Zu den Aermsten der Armen unter den englischen Hausarbeiterinnen führt ein Besuch, den der Vertreter einer englischen Wochenschrift bei den weiblichen Kettenschmieden in Cradley Heath in Mittelengland gemacht hat. Das Schmieden von Ketten ist dort eine ausgedehnte, aber unbegreiflich schlecht bezahlte Hausindustrie. Die Arbeiterinnen, die zum großen Theile gerade streikten, verlangten eine Aufbesserung ihrer Bezahlung auf 2½ Penny die Stunde. Das sind 5 Cents für eine außerordentlich schwere Arbeit. 1000 bis 1300 Frauen bei einer Bevölkerung von wenig über 9000 arbeiten vom frühen Morgen bis zur Dunkelheit für diesen Hungerlohn vor dem Schmiedefeuer. Morgens versammeln sie sich vor der Eisenausgabestelle und nehmen beinahe zentnerschwere Bündel von 8 Fuß langen Eisenstäben in Empfang; dann tragen sie diese Bürde in ihre kümmerliche Wohnung und beginnen mit der Arbeit. Zur Linken haben sie den Blasebalg, mit dem alle paar Minuten das Kohlenfeuer angefacht werden muß, zur Rechten steht der kleine Amboß, auf dem sie schmieden. Beim Beginn der Arbeit wird zunächst das Ende des glühenden Eisenstabes in der entsprechenden Länge rund geschmiedet, dann wird das Ende mit ein paar kräftigen Schlägen abgeschlagen und hierauf das erste Kettenglied geschlossen, dann folgt das zweite, und so geht es weiter. Größte Vorsicht ist dabei nöthig, nicht etwa wegen der Verletzungen, die die glühenden Eisenfunken erzeugen, denn daran ist der weibliche Schmied gewöhnt, sondern wegen des Eisenverlustes; jeden Verlust an Material, der 8 Prozent übersteigt, müssen sie selbst bezahlen! Einige der Arbeiterinnen arbeiten 48 bis 60 Stunden in der Woche, um dann 4½ Schilling einzuheimsen, manche bringen es sogar nur auf 4 Schillinge. Eine 79jährige Frau unter diesen weiblichen Schmieden hat nach ihrer eigenen Angabe seit 69 Jahren nie länger als zwei Tage ihre Schmiedearbeit unterbrochen; sie meint, sie habe in dieser Zeit etwa 5000 Kilometer Ketten geschmiedet.

— Optimist. — Gast (der in der Suppe drei Haare findet, entzückt): O Wunder! Genau solche Haare hat meine Eulalia!.... Kellner, bringen Sie mir sofort noch so eine Suppe!


# Kleine Anzeigen.

**Verlangt: Männer und Knaben.**
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Jungen an leichten Drahtarbeiten. — Dallmer Mfg. Co., 2628 N. Clark Str. 29ok,1w

Verlangt: Agenten mit großer Bekanntschaft unter Katholiken, um religiösen Gegenstand zu verkaufen, guter Verdienst. J. Liebig, 1626 Clybourn Ave. somodi

Verlangt: Aufgeweckter Junge von 16 Jahren für allgemeine Arbeit im Store und um Geschäft zu erlernen. $4 zum Anfang. Strutz & Clottu Co., 77 5. Ave. somo

Verlangt: Gebildeter Herr mit vorzüglichen Schulkenntnissen, der am Vor- oder Nachmittag deutschen Sprachunterricht ertheilen kann. Adr.: N. 405 Abendpost. somo

Verlangt: Metal Spinner; fetiger Platz für den richtigen Mann. Arthur Harris & Co., 212 Curtis Straße. somo

Verlangt: Agenten für importirte Likör-Extrakte, zum Selbstbereiten von hochfeinen Likören. „Stella" Liquor Extract Co., 1326 S. Rockwell Str., nahe Ogden Ave. 28ok,1wX

Verlangt: Zwei gute Schneider an Damen Coats und Herren-Röcken; bester Lohn; Kostüm-Arbeit. 809 78. Str. Man nehme Halsted und 79. Str.-Car. sasonmo


(Fortsetzung auf der 6. Seite)

## Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Commuters."
Olympic. — „The Aviator."
Majestic. — Vaudeville.
Cort. — „The Naked Truth."
Garrick. — „The Chocolate Soldier."
Illinois. — „The Bachelor Belles."
Lyric. — „The Mikado."
Studebaker. — Sarah Bernhardt in wechselndem Spielplan.
Crown. — „Sis Hopkins."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Eispalast. — Ecke Van Buren und Paulina Str.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

## Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

**Verlangt:**
**Operators, Finishers, Knopfnäher, Knopflochmacher, Edge und Armloch-Basters, Lapel Padders, Kragenmacher und Mädchen um alle Arten von Arbeit an Männerröcken zu erlernen. Wir zahlen die höchsten Löhne und sichern Euch stetige Arbeit. Helle, sanitäre Werkstätten, bequem zu allen Straßenbahnen und Hochbahn gelegen.**
**B. Kuppenheimer & Co., Bloomingdale Road und Lincoln Straße. 20. Str. und Western Ave. 2143 Blue Island Avenue. Halsted und Van Buren Straße. 2536 S. Western Avenue.** ok31,1wX

**Verlangt:**
**Basters, Off-Pressers, Seam Pressers, Schneider und junge Männer, um an Männerröcken zu lernen; wir zahlen die höchsten Löhne und sichern Euch stetige Arbeit; helle, sanitäre Werkstätten, bequem zu Straßenbahnwagen und Hochbahnen.**
**B. Kuppenheimer & Co. Blomingdale Road und Lincoln Str. 20. Str. und Western Ave. 2143 Blue Island Ave. Halsted und Van Buren Straße. 2536 S. Western Ave.** ok31,1wX

Verlangt: Junger Mann für Hotel und Bar, gute Bezahlung; stetiger Platz; keine Sonntagarbeit. Angabe des Lebenslaufs. Adr.: L. T. 68 Abendpost.

Verlangt: Junge in Bäckerei; einer der schon an Brot gearbeitet hat. Vorzusprechen 6 Uhr Abends. 733 North Ave.

Verlangt: Junger Deutscher, mit einiger Erfahrung im Saloongeschäft, sauber und nüchtern, kann guten Platz haben. Anfangsgehalt $8 und Verpflegung. Albert Kear, 1828 N. Rockwell Str.

Verlangt: Butcher, lediger Mann. 1471 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge mit etwas Erfahrung in Bäckerei. 2653 N. Kedzie Avenue.

Verlangt: Barbier, stetig. 3556 Süd Halsted Str.

Verlangt: Zweite Hand Brot. Referenzen verlangt. Adr. R. 427 Abendpost.

Verlangt: Schneider an alte und neue Arbeit, sofort anzufangen. Arbeit das ganze Jahr durch. 3122 Belmont Ave., Ecke Troy Str. mdi

Verlangt: Aelterer Mann im Saloon. 1234 S. Western Ave.

Verlangt: Ein Schreiner für Reparaturen im Polstergeschäft. Stetig. 3439 N. Halsted Str.

Verlangt: Nüchterner fleißiger Maschinenschlosser zur Reparatur von Münze-Kontrollirten Einwurfsmaschinen. Guter Lohn. Fred Weißwanger, Norwood Park, Illinois.

Verlangt: Aelterer Mann um in einer Zweig-Office einer etablirten Land Co. zu helfen. Muß $250 deponiren. Gehalt $20 per Woche und Kommission. Office-Stellung. Erfahrung nicht nöthig, aber muß gute Empfehlungen haben. Abends nachzufragen zwischen 6 und 8 Uhr, Room 507 Nr. 100 Washington Str.

Verlangt: Knabe für Shop-Arbeit. Nachzufragen 645 Oak Str., nahe Larrabee. mdi

Verlangt: Geschirrwascher. 192 Fifth Ave.

Verlangt: Erstklassiger Mann für alle Ofenarbeiten, um Oefen aufzusetzen und repariren. — Großman Furniture House, 1530 Milwaukee Ave.

Verlangt: Starker erfahrener Knabe an Cakes. 1547 W. 63. Str.

Verlangt: Junger Office-Junge. 2030 Mohawk Str., mittlere Glocke.

Verlangt: Knabe um beim Wurstmachen zu helfen. 2816 Armitage Ave.

Verlangt: Jungen von 16 und mehr Jahren. Anzufragen: Mason & Hanson, 341 Franklin Straße, 5. Floor.

Verlangt: Ein Helfer an Brot und Cakes. 5624 Süd Ashland Avenue.

Verlangt: Ein junger, lediger Mann, um Pferde zu besorgen und mit auf dem Wagen zu fahren. — 4220 Wentworth Ave.

Verlangt: Guter junger Mann für Meat-Market. 5618 S. Ashland Avenue.

Verlangt: Stricker an Sweaters, guter Lohn. Kommt sofort, 1719 W. Division Str. modi

Verlangt: Guter Lunchman und Porter. 502 Milwaukee Ave., Ecke Grand Avenue.

Verlangt: Schlosser. 399 Dearborn Str.

Verlangt: Männer für Kisten zu hantiren. Anzufragen: N. Shure Co., 220 Madison Str.

Verlangt: Schneider, Bushelman, stetiger Platz für den richtigen Mann; guter Lohn. Kommt fertig zur Arbeit, 157 Ost Van Buren Str.

Verlangt: Butcher, junger Mann, der Store tenden kann; guter Platz mit Board. 1824 N. 40. Ave.

Verlangt: Ein erfahrener Mann um auf Kommission Backwaaren abzuliefern. Muß Pferd u. Wagen selbst stellen. Kommt Abends nach 6 Uhr. 3853 Southport Ave.

Verlangt: Architectural Eisenarbeiter und Helfer. Müssen an Treppenarbeit erfahren sein. South Western Architectural Iron Works, 2734 Hillock Ave.

Verlangt: Junge an Cakes. 2756 N. Ashland Ave.

Verlangt: Schneider, Helfer an Röcken. 134 Van Buren Str., Room 404. mdi

Verlangt: Rockmacher und Bushelman, stetige Arbeit. Joe Churan, 1810 Irving Park Blvd. mdi

Verlangt: Junger, anständiger Mann für Hausarbeit, mit Referenzen. 635 Wrightwood Ave. nahe Clark Straße. modi

Verlangt: Schneider, Bushelman. 1005 W. Harrison Straße.

Verlangt: Schneider, Paffendmacher. 147 Fifth Avenue. Fred. Getzaff.

Verlangt: Ein guter Schneider für alte und auch neue Arbeit. 1808 W. Madison Str., nahe Wood Straße. modi

Verlangt: Bushelman, $15 die Woche. 68 Huron Straße, östlich von N. Clark Str. Jos. K. Orr. modimi

Verlangt: Erfahrener Klempner oder „Tinner", für leichte galvanische und Kupferarbeit; gute Gelegenheit. Adr.: M. 15 Abendpost. sasomo

Verlangt: Erstklassiger Hosenmacher, der „Busheling" versteht; stetige Arbeit. K. Mueller & Son, 5443 Halsted Str. sasonmo

Verlangt: Sattler oder Lederarbeiter, welcher etwas vom Zuschneiden versteht und an Sample Cases arbeiten kann. Dauernde Arbeit und guter Lohn.— Chicago Plush & Leather Case Co., 88 Franklin Straße. sasomo

Verlangt: Glas- und China-Dekorateure. 1045 W. Randolph Straße. 28ok*X

Verlangt: Ein junger Mann im Milchgeschäft zu arbeiten und am Wagen zu helfen, einer der im Geschäft schon gearbeitet hat, wird bevorzugt. Nachzufragen um 5 Uhr, 167 Washington Str., unten.

Verlangt: Ein Junge in der Bäckerei zu helfen. 4930 Ashland Ave.

Verlangt: Nüchterner, stetiger Mann als Hausmann, der Dampfheizung versteht; gutes Heim und guter Lohn für den rechten Mann; Empfehlungen erforderlich. 5000 Michigan Avenue.

Verlangt: Mann für Hausarbeit; guter Lohn. — 70 Ost Elm Straße.

Verlangt: Bushelman, stetige Arbeit das ganze Jahr. Store, 327 Dearborn Str. modi

Verlangt: Junger Engineer, der Sägen feilen kann. 2609 Jones Str., nahe Western Ave.

Verlangt: Schneider im Store zu arbeiten. Henry Anhwiedel, Zuschneiderschule, 5147 Evanston Ave., nahe Foster. modi

Verlangt: Agenten für mein Buch- und Prämiengeschäft; ferner Agenten für Kaiserkalender, Hinkenden Boten, Oesterreichischen Soldatenfreund u. s. w. Chas. May, 1241 Wells Str. (nur Nachmittags anfragen). 3okmodolm

Verlangt: Fabrikarbeiter, Carpenters, Stalleute, Maschinisten, Taglöhner. Central Employment, Zimmer 201, 171 Washington Str. somo

Verlangt: Zigarren-Agent, guter Verdienst. 3249 [illegible] Avenue. dosomo

## Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Schneider, gute stetige Stellungen für erfahrene Leute an Special Order Coats. Wir brauchen ebenfalls Trimmers, Pocket Makers, Lining Makers, Sleeve Makers, Canvas Makers, Collar Makers, Sleeve Sewers, Armhole Baisters, Edge Pressers, Finishers, Offpressers, Button Sewers und Brushers.
W. D. Schmidt & Co.
Jackson Blvd. und Green Str., 7. Floor.
29oklw

**Verlangt:**
**Trimmers, Off Pressers, Basters und alle Arten Schneider an Sack-Coats. Bester Lohn in der Stadt. Stetige Arbeit. Bequem gelegen für alle Straßenbahnen und Hochbahn.**
**B. Kuppenheimer & Co., Bloomingdale Road und Lincoln Str. Halsted und Van Buren Str. 20. Straße und Western Avenue.** sasonmo

Verlangt: Schneider mit Shops, um 15 bis 25 Röcke per Tag zu machen. Wir bezahlen gute Preise und haben genügend Arbeit. Sprecht sofort vor. — Ausgezeichnete Gelegenheit für einen größeren Shop. — The Great Western Tailoring Co. — Jackson Blvd. und Green Str.
29oklw

**Verlangt: Cash Boys; 14 bis 16 Jahre alt; nachzufragen mit Schul- und Alters-Zertifikat um 8:30 Vormittags beim Superintendenten auf dem 5. Floor.**
**Rothschild & Company, State und Van Buren Straße und Wabash Ave.** 30okt1wX

**Verlangt:**
**200 junge Männer, über 20 Jahre, um das Zuschneiden von feinen Männerkleidern zu erlernen; eine ausgezeichnete Gelegenheit, ein gut zahlendes Geschäft zu erlernen; stetige Stellen zugesichert.**
**B. Kuppenheimer & Co. Congreß und Franklin Straße.**

**Verlant:**
**50 starke, junge Männer. Guter Lohn; stetige Arbeit; Erfahrung nicht nöthig.**
**B. Kuppenheimer & Co. Bloomingdale Road und Lincoln Str. und Milwaukee und Oakley Ave.** sasonmo

Verlangt: Bushelmann, einer um an Damen- und Herrenkleider zu arbeiten. Dies ist ein stetiger Platz für den ganzen Winter. Für 3 Tage nachzufragen in Berwyn Clothes Shop, 158 Windsor Ave. Berwyn, Ill. mdi

Verlangt: Junger Mann für Kegelbahn; $5 die Woche, Board und Room. 3100 W. 12. Str.

Verlangt: Guter Bauschlosser. Central Architectural Iron Works, 4103 La Salle Str. —mi

Verlangt: Erfahrener Junge um in Bäckerei zu arbeiten. 360 Ost 51. Str., nahe Grand Blvd.

Verlangt: Ein guter Schreiber. 2515 Cooper Str.

Verlangt: Junger Mann als Porter. 1735 Fullerton Avenue.

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei an Brot zu helfen; stetiger Platz. 240 North Ave.

Verlangt: Junger Bushelman. 1550 Sedgwick Straße.

Verlangt: Schneider, Bushelman, für alte und neue Arbeit. Julius Birckholz, West Chicago, Ill. 30 Meilen vom Northwestern-Bahnhof.

Verlangt: Guter Junge, 16 Jahre alt, um die Buchbinderei zu erlernen, $5 zum Anfang. 1540 School Straße.

Verlangt: Junger Wurstmacher. Gabel Packing Co., 221 N. Peoria Str.

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Brot. 1147 Webster Avenue.

Verlangt: Ein junger Bäcker an Brot und Cakes. 5151 Evanston Avenue.

Verlangt: 10 Buben über 16 Jahre, für Holzfabrik. 2609 Jones Str., nahe Western und Humboldt Boulevard.

## Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar, Mann für Hausarbeit, Frau muß gute Köchin sein. 635 Wrightwood Ave., nahe Clark Straße. modi

## Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein arbeitswilliger Junge sucht Stelle als Porter. Bitte vorzusprechen, 1917 Emerson Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle für irgendwelche Arbeit. 1649 Dayton Str., hinten.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Butcher für Orders; kann auch Shop tenden. 1649 Dayton Str., hinten.

Suche Stelle als Fuhrmann. 1013 Olive Straße.

Gesucht: Junger Oesterreicher, 3 Monate im Land mit etwas Erfahrung in Küche, sucht Stelle in Privat. 108 W. Indiana Str., Top Floor. — Stadt oder Land.

Gesucht: Anständiger Bartender sucht Stellung im Saloon; scheut keine Arbeit; kann kleines Geschäft selbständig führen. Adr.: R. 423 Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Maschinenschlosser sucht Stellung, selbiger ist auch bereit, die Bedienung einer Dampfmaschine oder Motoranlage zu übernehmen. K., 2110 Clifton Ave.

Gesucht: Bartender, junger Deutscher, mit Hotel-Erfahrung, reiner flinker Arbeiter, guter Mixer, ist erstklassiger zweiter Bartender, sucht Stelle. Kein Trinker. Referenzen. Ist noch in Stellung. Adr. T. 793 Abendpost.

Gesucht: 2 junge Männer suchen Gelegenheitsarbeit, haben Erfahrung im Hallen- und Privathausreinigen. Adesse R. L., 1349 North Park Ave.

Gesucht: Junger Mann, Deutsch-Amerikaner, wünscht Stelle im Saloon als Porter. Ist starker guter Arbeiter. Scheut keine Arbeit. Kein Trinker. Referenzen. Adr.: T. 790 Abendpost.

Gesucht: Gute zweite Hand an Brot und Cakes sucht Stelle, Stadt oder Land. 1706 N. Halsted Straße, 2. Flat, Front.

Gesucht: Deutscher Mann, Saloonkoch, wünscht allgemeine Arbeit zu verrichten. 127 S. Halsted Str.

Gesucht: Mann in mittleren Jahren wünscht Arbeit als Janitor. E. S., 1300 N. Halsted Str.

Gesucht: Aelterer Mann sucht stetige Arbeit, versteht Dampfheizung. 441 Beethoven Place.

Gesucht: Guter Schuhmacher sucht stetigen Platz. 441 Beethoven Place.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle in Shop, nimmt jedwede Beschäftigung. Eman Biskinka, 1656 Throop Straße.

Gesucht: Deutsch-ungarischer Fleischer sucht stetigen Posten für Stadt oder Land. Mike P., 916 Larrabee Straße. modimi

Gesucht: Bäcker, frisch eingewandert, sucht für Kost- und Logisgeld Arbeit, um sich einzuarbeiten. Adr.: R. 426 Abendpost.

Gesucht: Wiener Koch sucht Stelle bei Tag oder Nacht. B. T., 325 Eugenie Str. somo

Gesucht: Bäcker, gelernter Konditor, erfahrener Arbeiter, ledig, arbeitet in kleinem Geschäft selbständig an Brot und Cakes, sucht Stellung. Kayser, 1421 Oakdale Avenue. somo

Gesucht: Klarinettspieler sucht Anschluß an erstklassiges Orchester; habe stets Engagements auf längere Zeit. W. Andorfi, 409 N. State Str. sasonmo

Gesucht: Geschulter Möbel-Architekt für Innen-Ausbauten sucht in einer besseren Möbelfabrik oder bei Architekten dauernde Stellung. Adr.: G. 318 Abendpost. 28ok,1w

Gesucht: Masseur und Krankenpfleger, aus Deutschland angekommen, empfiehlt sich für kranken Herrn zur Pflege. Adr.: 1750 Wells Str., nahe Lincoln Park. somo

## Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

### Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein Mädchen für Bier- und Weinflaschen zu etikettiren. Anzufragen: 178 Randolph Str.

Verlangt: Mädchen für Flaschen zu etikettiren. Franklin MacVeagh Co., 1523 Newberry Ave., ein Block westlich von Halsted Str., nahe 16. Str. 30okt1wX

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit, Erfahrung unnöthig; stetige Arbeit. 407 N. Desplaines Str. Alter Light Co. somo

Verlangt: Mädchen für leichte Arbeit in Kettingfabrik. Nachzufragen: 30 Michigan Ave. [illegible]

## Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

### Läden und Fabriken.

**Verlangt: Cash Mädchen, 14 bis 16 Jahre alt. Nachzufragen mit Schul- und Alters-Zertifikat, Vorm. um 8:30 Uhr, beim Superintendenten, 5. Floor.**
**Rothschild & Company, State und Van Buren Straße und Wabash Avenue.** 30okt1wX

**Verlangt:**
**Seam Näherinnen, Stitchers, Joiners, Taschenmacherinnen und Mädchen für alle Arten von Hosenarbeit. Wir zahlen die höchsten Löhne und sichern stetige Arbeit.**
**B. Kuppenheimer & Co., Bloomingdale Road und Lincoln Str.** modimi

Verlangt: Mädchen oder Wittfrau mit Erfahrung in Bäckerei u. Delikatessen. Adr.: L. T. 67 Abdpost.

Verlangt: Junge von 16 Jahren für Fabrik-Arbeit. 2114 Ogden Avenue. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen für Shop-Arbeit. Zu erfragen 645 Oak Str., nahe Larrabee. mdi

Verlangt: Mädchen, Muster zu kleben. Nachzufragen bei Woolley & Company, 341 Franklin Str., 5. Floor.

Verlangt: Mädchen an Skirts und Finishers an Jackets, Kundenarbeit. 1012 Diversey Blvd.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferin in Thee- und Kaffee-Laden, Empfehlungen erforderlich. 507 North Avenue.

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit, müssen englisch sprechen. F. Vogel & Sons, 234 Fifth Avenue. 25oklwX

### Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Nachzufragen 1425 Lunt Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. Familie von 3. 5202 Kenmore Ave.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit, von Morgens 8 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr. Samstags und Sonntags frei. 271 E. Madison Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4325 Grand Blvd., 3. Floor.

Verlangt: Deutsche Frau; muß reinlich in ihrer Arbeit sein. Vorzusprechen Arcade Hotel, 1013 Madison Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2331 Racine Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 721 Melrose Str., 3. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim. Goldstein, 922 S. Paulina Str.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen; keine Sonntagsarbeit. Nachzufragen 192 Ost Madison Str., Südwest-Ecke 5. Ave., im Basement.

Verlangt: 14 oder 15jähriges Mädchen um auf Kind aufzupassen. 6641 Marshfield Ave.

Verlangt: Mädchen, 15 bis 17, protestantisch, für leichte Hausarbeit. Mrs. Hann, 2730 Racine Ave., 3. Floor.

Verlangt: Kindermädchen für kleines Kind, mit Erfahrung, bei gutem Lohn. Sofort anzufragen: 4930 Grand Blvd., 2. Apt. modimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 1608 Fullerton Ave.

Verlangt: Eine Haushälterin in mittleren Jahren, kann auch ein Kind haben, in Wittwerfamilie. Vorzusprechen nach 6 Uhr, 3816 S. Lincoln Str., oben.

Verlangt: Junges Mädchen in kleiner Familie für Hausarbeit. 1823 W. Division Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2018 West Division Straße. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2223 Kedzie Blvd. Mrs. Wollin.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant. Borchardt's, 3850 W. Madison Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $6.00. Wäsche ausgegeben. 2024 Lane Court, Clark und Center Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. Kein Waschen oder Bügeln. Anzufragen im Drygoodsladen, Ecke 22. und State Str. modi

Verlangt: Frau oder Mädchen im Alter von 25 bis 35 Jahren für ein 5 Monate altes Kind. 357 E. 58. Str., zwischen Calumet Ave. und South Park Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; nur 3 in der Familie. 5144 Michigan Ave., 2. Flat. modimi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Familie von 3. 1946 Ogden Ave. mdimi

Verlangt: Mädchen für Kochen und Waschen. — Kleines Apartment; 2 in der Familie. Nachzufragen Edgewater 4175.

Verlangt: Aelteres Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von zwei, Vater und Tochter. Nachzufragen: 112 W. Ohio Str.

Verlangt: Erfahrene Frau für Hausarbeit. 2646 Lincoln Avenue.

Verlangt: Gute Köchin für Geschäfts-Lunch. — Koeln's Rathskeller, 278 S. Clark Str., Ecke Van Buren Str., unterm Victoria Hotel.

Verlangt: Ein Mädchen, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen; guter Lohn. 1653 Garfield Blvd., nahe Paulina Str. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1930 Cleveland Ave. nahe Center Str.

Verlangt: Mädchen, um bei Hausarbeit mitzuhelfen, keine Wäsche. 2267 Kedzie Blvd. nahe Fullerton Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 5628 Southport Ave. mdi

Verlangt: Schruppfrau. 2202 W. Division Str., Apotheke.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. 4547 Michigan Avenue. modimi

Verlangt: Ein Mädchen für die Laundry. Schlogel's Restaurant, 109 Fifth Ave. modi

Verlangt: Ein gutes, starkes Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche; guter Lohn; muß etwas englisch verstehen. 1204 La Salle Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit, kann Nachts nach Hause gehen oder bleiben; guter Platz. 3729 Indiana Ave., Flat 1. modi

Verlangt: Erfahrene Geschirrwäscherin, Tagarbeit; Lohn $7.00; muß englisch sprechen. 2338 W. 12. Straße.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, muß einfach kochen können. 1251 Wilson Avenue, 1. Flat. modimi

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit und Bäckerei zu besorgen des Nachmittags, muß englisch sprechen. 2658 Süd 41. Ave.

Verlangt: Starke Frau für Office zu besorgen und allgemeines Reinigen. Friedlander, Brandy & Co., Congreß und Green Str.

Verlangt: Mädchen, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen; kleine Familie. 856 Wolfram Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Frau zum waschen. 610 Vedder Straße.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in Familie von zwei Personen. 5739 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Waschfrau für Montags alle zwei Wochen. 3536 Flournoy Str., nahe St. Louis Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Küchenarbeit in einem Restaurant und Saloon; $6 die Woche. Nachzufragen bei Henry P. Hughes, 7200 Madison Str., Ecke Harlem Ave., Forest Park. somo

Frei!—Frei!—Frei! — Plätze für Mädchen und Frauen, in Hausarbeit oder Kochen erfahren. F. Hildebrandt's Empl. Parlors, 2242 Burling Str. 5spmomi2m

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim. 540 Milwaukee Avenue, Store. dofrsamo

Verlangt: Deutschamerikanisches Mädchen, für Hausarbeit; kleine Familie. 1825 Milwaukee Ave., 2. Floor. samo

Verlangt: Erfahrene Köchin und Wäscherin, fünf in der Familie; Lohn $7.00 die Woche. 5740 Woodlawn Avenue. Tel.: Hyde Park 457. 29oklwX

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 830 Montrose Blvd., Matthews. 26oklwX

C. Schwankes größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str., nahe North Avenue. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 1mj*X

Verlangt: Adrettes Mädchen oder Frau, für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. 1162 La Salle Ave. sasonmo

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit; $5 Lohn; keine Wäsche. 4428 Prairie Ave., 1. Floor. sasonmo

Verlangt: Sauberes junges Mädchen von 14 bis 16 Jahren, um bei Kindern mitzuhelfen; gutes Heim dem richtigen Mädchen. E. Borderson, 3010 [illegible] Straße. sasomo

## Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

### Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen für Küchenarbeit, muß auch waschen können. 549 Fullerton Ave. modi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 2945 N. Halsted Str., Flat 3.

Verlangt: Gute Köchin für Saloon- und Hausarbeit. 614 North Ave.

Verlangt: Mädchen im Saloon; eines das schon lange im Lande ist. 1449 N. Halsted Str.

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit. 1935 Wabansia Ave.

Verlangt: Aeltere Frau, Deutsche, als Haushälterin. 814 N. Fairfield Ave., nahe Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit. 2406 W. Division Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4340 Grand Boulevard.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 4904 Lincoln Ave., Ecke Ainslie.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim; bester Lohn bezahlt. 826 Oakdale Ave., nahe Halsted Str. Telephon: Graceland, 2219.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2741 Logan Blvd., nahe California Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit und Kinder zu beaufsichtigen. 2019 Thomas Str., nahe Robey Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1610 W. Division Str., Saloon.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5418 Michigan Ave. modimido

## Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ungarisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; gutes Heim hohem Lohn bevorzugt. Schraml, 2233 High Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1811 Emerson Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; spricht englisch. Gute Köchin. 1746 St. Michaels Ct.

Gesucht: Tüchtiges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit oder auf Kinder aufzupassen; 16 Jahre alt. Bitte selbst vorzusprechen. 1713 Sedgwick Str., Flat 2.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 1739 Mohawk Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Wäsche in's Haus zu nehmen. 539 North Ave., Flat 2.

Gesucht: Wittwe sucht Beschäftigung für mehrere Stunden im Tage, oder bei anständigem Wittwer. 2028 Point Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche in oder außer dem Hause. 1721 School Straße.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen. 1830 Howe Str., nahe Willow Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus. 1718 Dayton Str. Knill.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Platz für Dienstag und Mittwoch zum waschen und bügeln. 2508 Nord Ashland Ave., hinten.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle als Köchin oder in Dienst. 1704 N. Halsted Str., hinten, oben.

Gesucht: Oesterreich-ungarische Köchin sucht Stelle im Restaurant oder Privathaus, geht Abends heim. 1858 N. Halsted Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 906 Willow Str., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen, frisch eingewandert, sucht Hausarbeit. 4561 Wentworth Ave., hinten.

Gesucht: 2 Mädchen suchen irgend eine Stelle für Hausarbeit, beisammen. 1847 W. 21. Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Deutsch-ungar. Bitte selbst vorzusprechen. 1832 Emerson Ave. mdi

Gesucht: Wiener Frau mittleren Alters sucht Stelle bei Wittmann mit kleiner Familie. 832 N. Marshfield Avenue.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 4365 S. Halsted Str., 2. Flat.

Gesucht: Perfekte Kleidermacherin wünscht Beschäftigung außer dem Hause. 1714 Dayton Str.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle für allgemeine Hausarbeit, gehen auch in Restaurant. Bitte selber vorzusprechen. 2425 Perry Str., unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit, zuhause schlafen. 2653 Southport Ave., oben.

Gesucht: Ein Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. 1318 Ohio Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze für Dienstag, Donnerstag und Freitag. 2341 High Str., hinten, unten.

Gesucht: Zwei Mädchen suchen irgendwelche Hausarbeit. Bitte persönlich oder brieflich anzufragen bei Bertha Kerber, 1629 Mohawk Str.

Gesucht: Ein junges Mädchen sucht Stelle zu Kindern. Bitte selber vorzusprechen, 1534 Town Court.

Gesucht: Plätze zum waschen außer dem Hause. — 663 Blackhawk Str. Danner.

Gesucht: Mädchen sucht Platz im Restaurant oder Saloon. 1431 Halsted Str., 2. Floor.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, nicht unter $6. Bitte persönlich vorzusprechen, 1515 N. Paulina Str.

Gesucht: Perfekte Wiener Damenschneiderin mit langjähriger Erfahrung, sucht Arbeit außer dem Hause. N. S., 1445 W. 14. Str. momisa

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. Bitte vorzusprechen, 1639 Orchard Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche in oder außer dem Hause. 1721 School Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 4846 Justine Str., vorne, unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 5003 Princeton Ave.

Gesucht: Junge Frau wünscht im Salon oder Restaurant zu arbeiten, zuhause schlafen. 1365 Cleveland Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1431 Larrabee Str., oben.

Gesucht: Erster Klasse Köchin sucht Stelle in Privatfamilie. Selber vorzusprechen, 2543 Lowe Ave.

Gesucht: Waschfrau, die gut waschen und bügeln kann, sucht Arbeit. Anna Fried, 1333 W. 15. Str. 28oklw

## Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Ehepaar sucht Stelle als Janitor, beste Empfehlungen, sprechen englisch, Mann kann gut Automobile repariren. S. Lenhardt, 1508 Larrabee Straße.

## Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Mädchen wünscht sich zu verheirathen mit ordentlichem Manne. Adr.: R. 422 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein selbstständiger Geschäftsmann in den besten Jahren, mit schönem, schuldenfreiem Heim und sonstigem Vermögen, wünscht die Bekanntschaft einer alleinstehenden, gutmüthigen Dame ansehnlichen Aeußerem, von 38—45 Jahren, lutherischer Religion, zwecks Heirath. Keine Agenten. Strengste Verschwiegenheit. Adr.: R. 431 Abendpost.

Heirathsgesuch: Junger Mann, 32 Jahre alt, mit 360 Acres Land, sucht mit älterem Mädchen oder junger Wittwe bekannt zu werden, zwecks baldiger Heirath. Etwas Vermögen erwünscht. Adr.: G. 321 Abendpost. somo

## Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Goldene Halskette, Initialen: M. G., Cleveland Ave. oder Center Str. Finder wird ersucht zurückzubringen gegen gute Belohnung. Es ist ein Andenken. Marie Geppert, 1933 Burling Str.

## Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 23il*X

## Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1884 Milwaukee Avenue. Nimmt die Stelle von Schindeln zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1832. 24il*X

## Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

**Großer Herbst-Verkauf von allen Sorten Möbeln, Oefen und Eisenbetten.**

Da wir große Posten Muster-Waaren direkt von Fabrikanten zu einem ungemein niedrigen Preise gekauft haben, und wir dieselben dementsprechend wieder ein Viertel bis zur Hälfte unter den regulären Preisen verkaufen, sollte Niemand, der Möbel oder Oefen braucht, diese Gelegenheit, Geld zu sparen, versäumen.

Ueberzeugen Sie sich von der Wahrheit unserer Angaben in nachfolgenden Preisen:

| | |
|---|---|
| Starke Eisenbetten, vollständig, mit guter Sprungfeder und Cotton Top Matratze | $ 5.50 |
| Kochöfen mit Nr. 8 Deckeln | 14.50 |
| Heizöfen für Weich- und Hartkohlen | 3.75 |
| Selbst-Füllöfen | 16.50 |
| Eichenholz Dressers mit geschliffenem Spiegel | 7.75 |
| Eichenholz Sideboards, sehr gut gemacht | 14.50 |
| Echte Mahagoni Dressers | 15.00 |
| Feine runde Ausziehtische | 9.75 |
| Stühle mit hoher Lehne | 0.69 |
| Große und gut gemachte Couches, mit Boston Leder überzogen | 9.50 |
| 3-Stück Polstermöbel, mit Plüsch oder Velour überzogen, werth $22.50, für | 16.50 |
| 9x12 Axminster Teppiche, werth $36.00, für | 19.50 |
| 9x12 Velvet Teppiche, für | 17.50 |
| Gute Brussels Teppiche, für | 12.00 |
| Feine Fenstergardinen, werth $6.00, für | 2.75 |
| Feine Fenstergardinen, werth $2.00, für | 0.98 |
| Gute Feder Kopfkissen für | 0.48 |

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen; keine Zahlungen verlangt, wenn Sie krank sind oder nicht arbeiten.
**Botschen, 723—725—727 North Ave., nahe Halsted Straße.**
Offen Abends bis 9 Uhr; Mittwoch und Freitag bis 6 Uhr. 23ok*X

Zu verkaufen: Guter Kochofen und Heizofen, billig. 1625 Larrabee Straße.

Ausverkauf: Parlorofen, Küchenofen, prachtvolles Parlorset, Couch, Rockers, Tische, Stühle, Betten, schöner, großer Rug, Bilder, Sideboard, spottbillig. 1845 Orchard Str., unten.

Zu verkaufen: Heizofen, billig. 812 Orleans Str., 2. Flat, hinten.

Zu verkaufen: Möbel von 6 Zimmer; gute Gelegenheit für junge Leute oder Eingewanderte. 452 W. North Ave., Flat 3.

Sofort, billige Möbel zu verkaufen, günstig für frisch Eingewanderte. 2424 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Guter Kochofen. 1319 N. Halsted Straße.

Oefen! Spart Geld, kauft einen Ofen zum Wholesale-Preis. Stahl-Ranges $10.95 u. aufw.; Heizöfen $20.75 u. aufw. Kommt und seht. Marvin Smith Stove Works, 215 W. Ohio, nahe Wells. 15oklm

Muß sofort verkaufen: Sämmtliche Möbel meines Flat, 2 Monate gebraucht, $40 Nähmaschine $10, $60 Rugs $19; $100 Parlor-Set $33; Betten, Tische, Stühle, Bilder, Piano, Spiegel, Leder-Couch, Bibliothek-Set, wegen Umzug sofort. 2321 N. California Ave., nahe Fullerton Ave. 29oklwX

Junges Ehepaar muß prächtige Möbel eines 6 Zimmer Flat, 2 Monate gebraucht, verkaufen. 2037 W. 13. Str., nahe Robey Str. 25ok,1wX

Dame muß prächtige Möbel verkaufen, wie neu, von 7 Zimmern, $65 Rugs für $20, $125 Parlor-Set für $34, Nähmaschine, Spiegel, Tische, Stühle, Ledercouch, Davenportbett, Bettstellen, Gardinen, handgemalte Bilder, ganze Partie für $100, Piano. 1346 Robey Str., nahe Wicker Park. 25ok,1wX

## Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Storage-Verkauf: 3 Upright Pianos werden sofort verkauft zu $50, $85 und $125. Storage-Dept. 733 Milwaukee Avenue. modimi

Zu verkaufen: Square Piano in gutem Zustande; sehr billig. 3526 N. Paulina Str.

Ein $600 Piano mit prachtvoll geschnitztem Gehäuse, nur seit März gebraucht wegen Veränderung für $175 zu verkaufen. Dr. Montes, 505 Fullerton Blvd., Apt. 25, nahe Clark Str. 29oklwX

Elegantes $400 Piano, 3 Monate gebraucht, muß wegen Abreise für $125 verkauft werden. 2440 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 29oklwX

$50 kaufen ein $300 Upright Piano. 1956 Larrabee Str., nahe Center Str. 29okt,1wX

Muß schnell verkaufen: Prachtvolles neues Piano, billig. 2321 N. California Ave., nahe Fullerton Ave.

Mein $400 Piano, wie neu, zu Eurem eigenen Preis, wenn diese Woche genommen. 1346 N. Robey Str., nahe Wicker Park. 25ok,1wX

Junges Ehepaar wünscht prächtiges Piano zu verkaufen, 2 Monate gebraucht, billig, nur baar. 2037 W. 13. Str., nahe Robey Str. 25ok,1wX

$85 kaufen $400 Upright Piano. $5 monatlich.— Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 21okX*

## Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Kleines Pferd, gut für irgendwelche Arbeit. 1807 Clybourn Place.

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zug- und allgemeine Arbeits-Pferde, City Lumber Pferde und Stuten passend für Farmgebrauch. Auf Probe gegeben und wenn nicht wie angegeben, wird das Geld zurückerstattet. Joseph Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 2oklmX

## Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

## Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Spezielle Bargains!
25 vollständige Meatmarket-Einrichtungen, 50 Grocery-Einrichtungen, 60 Computing Scales, Einrichtungen für irgend ein Geschäft, neue oder gebrauchte, für Baar oder auf Zeit. Sprecht bei uns vor, ehe Ihr kauft.
American Store Fixture Co.,
39—41 S. Halsted Str., Ecke Monroe.
15oksamodolm

Zu verkaufen: Meat-Market Fixtures oder zu vermiethen mit Store, 1853 Hudson Ave., 3 Blocks nördlich von North Ave. 28oklwX

## Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

**„Wer ist nun der wirklich bevollmächtigte Vertreter aller großen Dampfschiffslinien auf der Nordseite?" ist jetzt die Frage in deutsch-ungarischen Kreisen. Der bevollmächtigte und von allen nachstehenden Linien anerkannte Agent, der auf der Nordseite Schiffskarten nach und von Europa ausstellen darf, ist**
**Jos Aschkar.**
**Er vertritt: Norddeutschen Lloyd, Bremen; Hamburg-Amerika Linie, Hamburg; Holland-Amerika Linie, Rotterdam; Red Star Linie, Antwerpen; Französische Linie, Havre, und die übrigen Linien, welche die größten und besten Passagierdampfer besitzen. Seine Agentur steht unter beinahe $10,000 Kaution und ist seit 10 Jahren etablirt. Prompt! Reell!! Solide!!! — Vollmachten, Erklärungen, Sittenzeugnisse, Reisepässe in allen Sprachen ausgestellt und notariell beglaubigt. Adresse:**
**Jos Aschkar,**
**Kemper Gebäude, 755 W. North Ave., gegenüber Yondorfs Halle.**
**Offen Abends bis 9 Uhr, Sonntags bis 3 Uhr Nachmittag. Auskünfte frei, mündlich oder schriftlich.** ok19*

Uebersetzungen, deutsch-englisch, englisch-deutsch, Korrespondenz, schriftliche Arbeiten jeder Art prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abds. und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center. dosamomi*

Decorating, Painting, Paperhanging, gute Arbeit garantirt. L. Popp, 2640 N. Halsted Str. Telephon Lincoln 4750. 17okmomifrlm

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Straße. 13oklm

Langjähriger Dirigent der Salt Lake City „Harmonie", zugereist, empfiehlt sich den geehrten Männerchören Chicagos. W. Andorfi, 409 N. State Str.

Brumlik's deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen Euch vor Rheumatismus. Dr. Böhms Kameelhaar-Insohlen stets auf Lager. Fabr. 1537 Clybourn Ave. 1oklmX

Doplair Furnaces erzeugen mehr Hitze für weniger Geld und machen wenig Arbeit; $3 bis $4 Kohlen werden darin gebrannt werden. Nachzufragen: 213 E. Randolph Str. 'Phone: Main 758. 1jl*X

## Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente und Waarenzeichen werden prompt besorgt. Hirschl & Hirschl, Rechts- u. Patentanwälte, 402 Rector Bldg., 122 Monroe Str. [illegible]

## Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Milchroute, 9 Kannen; billig wegen Krankheit. Muß verkaufen. 1030 N. California Ave. mdimi

Zu verkaufen: Billig, Delikatessen- und leichter Grocerystore. Wenn sofort genommen. Großes Lager import. und hiesiger Groceries. 3619 N. Robey Str.

Zu verkaufen: Roominghaus, Nordseite; gut ausgestattet; Furnace-Heizung, billige Miethe; alle Zimmer vermiethet. 15 Minuten zur unteren Stadt; beste Gelegenheit für rechte Partie; billig wenn gleich genommen — wegen Abreise nach Deutschland. Adr.: R. 430 Abendpost. 31oklwX

Großer Bargain-Verkauf! Butcher-Store, Ecke, Elektrische Wurstmaschine, Eisbox, Waage. Wocheneinnahme 250 Doll. Billige Rente. 600 Dollars. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Großer Bargain! Verkaufe Saloon, Ecke, Wocheneinnahme 175 Dollars. Lizens braucht nicht bezahlt zu werden. Fragt Morgens 9 1572 Clybourn Ave., Guthmann.

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen-Store; — Pferd und Wagen; Wocheneinnahme 200 Dollars. Rente $20; Große Wohnung. Seht's an. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Delikatessen-Store, beste Nachbarschaft, keine Konkurrenz; große Einnahmen. Kann nach Werth aufgenommen werden. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Grocerystore, billig. 4753 Süd Justine Straße. 31oklwX

$350 Baar oder auf Zeit kaufen größten „Snap" in Baar-Grocery, die je verkauft wurde; Miethe $12.00, mit Zimmern. Untersucht. 3034 Archer Ave. 31oklwX

$145 kaufen Candy-, Zigarren-, leichten Grocery-, Schulmaterialienladen, gutes Auskommen garantirt, letzter Eigenthümer 4 Jahre daselbst, nahe Schule mit 2000 Kindern; $14 Miethe für Store mit drei Zimmern. 1370 Hudson Ave.

Zu verkaufen: Erster Klasse Eck-Saloon, nahe einer Brauerei. Günstige Bedingungen. Gute Gelegenheit für einen tüchtigen Saloonkeeper und Lunchmann. Nachzufragen: Peter Hand Brewing Co., Sheffield und North Ave., zwischen 8 und 12 Mittags. frsamo

Zu verkaufen: Bäckerei an guter Geschäftsstraße; nur Ladengeschäft. $40 bis $90 per Tag, Sonntags geschlossen. Habe große Bäckerei im Bau. 4729 S. Ashland Ave. 27ok,1w

Wir stehen an der Spitze in der Herstellung von Blechwaaren, Preßstahlerzeugnissen, Metall-Stangen, Dies, Werkzeug, Modelle, Muster, Novitäten und Spezialitäten. Wir fabriziren und finden einen Markt für irgend einen guten patentirten Artikel. Chicago Model Supply Co., 1638 Clybourn Ave., Chicago. 27ok,1mX

Zu verkaufen: Barbiergeschäft. 3254 Armitage Avenue. somodi

Zu verkaufen: Gutgehender Grocery- und Delikatessen-Laden; keine Agenten. 2101 Larrabee Str. sasonmo

Magnolia Halle, 2334 N. California Ave., zu vermiethen, mit Bar. Otto Heß, Mgr. Humb. 6295. 26oklwX

## Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Unabhängige Deutsche mittleren Alters, möchte sich mit ein paar hundert Dollars geschäftlich betheiligen. H. Gorzig, 2255 Racine Ave. somodi

## Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 6 Zimmer, Toilet, Gas; $16. 1912 Sedgwick Str., Flat 1.

Zu vermiethen: Neuer Store für irgend ein Geschäft, billig. 4720 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: 5 Zimmer Flat, Wasserheizung. 4723 Artesian Avenue.

Zu vermiethen: Ein erstklassiger Saloon mit Stadt-Lizens. Gebe lange Lease für die richtige Partie. Nachzufragen 192 Dearborn Str. Tel.: 3464 Central.

Zu vermiethen: Unter sehr günstigen Bedingungen ist ein Restaurant verbunden mit Saloon zu vermiethen. Näheres mündlich. Joseph Bauer, Nordwest-Ecke Monroe und Clark Str. mdi

Zu vermiethen: 5 Zimmer, oben, $12. 1230 Wellington Straße.

Zu vermiethen: Hinterhaus, 4 Zimmer, passend für jung verheirathete Leute. 2732 Best Ave.

Zu vermiethen: Küche und Schlafzimmer, schön und vollständig möblirt für Haushalt, $3.50. Näheres 25 N. Ann Str., nahe Madison Str.

Zu vermiethen: Flat von sechs Zimmern, mit Bad und Gas, hell und rein, $17. 3506 Seminary Avenue.

Zu vermiethen: Billig, ein schöner doppelter Eckladen, eignet sich gut für Bäckerei. Zu erfragen: 952 West 61. Straße, oder John Schmitt, 11418 Prospect Ave., Morgan Park. samodi

Zu vermiethen: Vier- und 5-Zimmer Flats, zweiter Floor, $11. 2031 Milwaukee Ave., Ecke Gresham Ave. sasonmo

## Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Frontzimmer für Herren; fünf Minuten Gehdistanz; keine Kinder oder Hunde. Dampfheizung. 551 Rush Str., Ecke oder Ohio und Rush Str., Flat 1, Allen.

Roomers verlangt bei deutsch-ungarischer Familie, $1.50 die Woche. 1319 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Ein möblirtes Frontzimmer und ein möblirtes Schlafzimmer bei einer anständigen deutschen Frau. 851 Milwaukee Ave., 2. Floor.

Zu vermiethen: Helle Zimmer, geheizt, $1.25 wöchentlich. 643 Division Str. samo

Roomer oder Boarder verlangt für helles Zimmer. Auf Wunsch Board nebst Wäsche. 1612 Cleveland Ave., Zitzmann. ok25,1w

Zu vermiethen: Neun reine Zimmer, $1.25 bis $2.50 wöchentlich. 185 E. Washington Str., 2. Fl. 27ok,1wX

Zu vermiethen: Preiswerthe Zimmer mit Dampfheizung, Privat-Logir-Haus. 222 Wisconsin Str. dofrsaso

Roomers gewünscht, deutsche Frau, 623 West Madison Str. und 1045 W. Randolph Str. 26ok,1wX

## Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Anständiger junger Mann, 32 Jahre alt, sucht Room und Board bei anständiger junger Wittwe als alleiniger Boarder. Briefe zu richten: Paul Fricker, 649 Larrabee Str.

Zwei Freunde suchen großes Schlafzimmer; — wenn möglich Telephon im Haus. Nordseite. Adr.: R. 432 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Frau wünscht ein großes, leeres Zimmer. Bitte zu schreiben, 1844 Grand Ave.

Zu miethen gesucht: Von Ehepaar ohne Kinder, mit Referenzen, eine Cottage oder Basement mit 4—5 hellen Zimmern, Gas, Bad, Dampfheizung, Brickgebäude. Gus. Bendel, 743 Belmont Ave. sasomo

## Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

**Richard A. Koch,**
**Deutscher Advokat und Notar,**
**115 Dearborn Str., 7. Floor.**
**Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.**
**Nordseite-Office: 555 North Ave. Ecke Larrabee.**
**Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.** 1jl*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept., Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

**Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave.** 7jl*X

**John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark.** 3ag*X

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtbeistand gebraucht, seht Brandes, 1318 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark u. Monroe. 1jl*X

## Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Neue Zirkel im Englischen beginnen jetzt (Auch Privatstunden). 3 Monate $5; gute Stellungen durch die G.-R.-B.-Union. Näheres im Illinois College-Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. dofrmo

Schmidt Tanzschule. Klassenunterricht Freitag Abends. 1527 N. Clark Str. Tel. North 5388. 10klmX

## Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

### Nordseite.

Zu verkaufen: Cottage, 6 Zimmer, Bad, Gas, in der Nähe von Lincoln Ave. und Irving Park Boulevard, $2800; $600 Baar. Zeloski, 1905 Belmont Ave. mofr

Zu verkaufen: Frame-Cottage auf Konkret, 5 Zimmer unten, eins oben, ganz modern, Mantle, Sideboards etc. bequem zu Straßenbahnen. Preis nur $3200; $600 Baar, Rest leichte Abzahlungen, Derwyn Avenue. [illegible]
Frank Bed, 2014 Irving Park Blvd.

### Nordwestseite.

Zu verkaufen: Bargain, Logan Square Distrikt, $300 Anzahlung und $15 monatlich kaufen zweistöckiges Wohnhaus, Zementbasement und Dachboden, für zwei Familien; Preis $3250; nahe Milwaukee und Belmont Ave. Cars.
W. H. Giesecke & Bro., 2811 Milwaukee Ave. Sonntags geschlossen. 31okmomifr2m

Verschleudere feines neues 2-Flat Brickgebäude auf breiter Lot, 5 und 6 große Zimmer, Bad, Gas und elektrisches Licht, feine Consoles, große Sideboards; nehme Lot, Cottage oder Bauste als erste Abzahlung. Anzufragen im 2. Flat, 4901 W. Erie Straße. somodi

Zu verkaufen: Ein ganz neues und modernes 7 Zimmer Brick Wohnhaus, Nr. 2825 W. Montana Str., nahe Western Ave. Preis $4200. Kleine Anzahlung und den Rest in monatlichen leichten Zahlungen.
E. K. Haase & Co., 157 Washington Str. 29oklmX

### Südseite.

Zu verkaufen: Bargain, Englewood, an Sangamon Str., 54 bei 125 Fuß, Allen Ecke $1600. Aberdeen Str., Ecke, 106 bei 125, $1800. Macht Offerte. Eigenthümer muß verkaufen. Louis Wink, 6541 Halsted Str. 27ok,1mX

### Südwestseite.

Zu verkaufen: 1819 34. Str., nahe Wood Str. Brick Cottage; 4 Zimmer oben und Attic; 4 Zimmer unten. $18 Miethe. Für $1350 diese Woche. F. J. Wilken, 3422 S. Wood Str. mdimi

### Westseite.

Zu kaufen gesucht: Gebäude von etwa vier 4 Zimmern innerhalb 5 Blocks von Halsted und 18. Straße; muß Bargain sein. Besitzer $2000. Adr.: R. 71 Abendpost.

### Vorstädte.

Riverview Park Lots zu verkaufen in Gary, Ind. $100 jede, $10 Anzahlung, $5 den Monat, keine Zinsen. Ferner Farmen zu verkaufen zu Bargain-Preisen. Barney & Schroeder, Dorman Bldg., nahe Center, Gary, Ind. 15ol*X

### Farmländereien.

**Higgins Lake, Roscommon County, Mich., die größte Getreide-, Gemüse- und Obst-Sektion des Staates — 20, 40 oder mehr Acres, $20 per Acre u. aufw., monatliche Abzahlungen. 10 Proz. Rabatt für baar. Lake Shore Lots, 50 bei 150.— Exkursion 1. Nov.; Rundfahrt $7.50. — Wegen freien Karten, Plats usw. sprecht vor oder adressirt: O. J. Willer & Co., Eigenthümer, 88 La Salle Str., Chicago. Offen am Tage der Exkursionen bis 8:30 Uhr Abends.** ok5X

$500 Anzahlung kaufen 100 Acres Wiskonsin Farm mit Gebäuden. Eine gute Kartoffelernte bezahlte die ganze Farm. Brodhuehrer, 84 La Salle Str., Zimmer 509. modi

Zu verkaufen: Bestes Farmland im südwestlichen Wiskonsin, nur 8 Stunden Fahrt von Chicago, zu $20 per Acre; zu beliebigen Bedingungen. Kommt und seht große, wachsende Ernten auf den angrenzenden Farmen. Rehl, 121 La Salle Str. 1oklmX

Wiskonsin Central Eisenbahn-Land von fünf bis fünfzehn Dollars per Acre; leichte Bedingungen. Bauch, 602 North Ave., Chicago. 19ol,X*

### Verschiedenes.

Zu verkaufen: Brick-Cottage gegen gangbaren Grocery- oder Tabak-Store. 3411 Hirsch Str. somo

Wir wollen nicht, was Sie nicht wollen, jedoch haben wir Leute, die es wollen. Uebergeben Sie uns Ihr „Nichtgewünschtes" (Chicago Grundeigenthum) und wir werden dafür sorgen, daß Diejenigen, die es wollen, bekommen.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str.

## Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

5½% und 6%
Chicago Erste Grundeigenthums-Hypotheken.

| Betrag. | Zeit | Rate. | Sicherheit. |
|---|---|---|---|
| $1600. | 5 Jahre | 6% | $3500. |
| $2000. | 5 Jahre | 6% | $5000. |
| $2500. | 3 Jahre | 5½% | $5500. |
| $2500. | 5 Jahre | 6% | $6000. |
| $2500. | 5 Jahre | 5½% | $6000. |
| $3000. | 1 Jahre | 6% | $6000. |
| $3500. | 5 Jahre | 5½% | $8000. |
| $3750. | 5 Jahre | 6% | $8000. |
| $4000. | 5 Jahre | 5½% | $9000. |
| $4500. | 5 Jahre | 5½% | $10000. |

Schreibt oder sprecht vor wegen näherer Auskunft über obige Hypotheken. Ihr Geld kann gesichert zum Verleihen in Beträgen von $500 bis $50,000. Garantie-Policen. Corporate Trustee. Liste auf Verlangen.
G. H. Coney & Co., Hypothekenbankier.
A. F. Strudmann, Mgr., 181 LaSalle Str., Chicago. Tel. Central 6825. 28ok*X

John P. Foerster & Co.,
151 La Salle Str., Chicago.
Wir offeriren zum Pariwerth und aufgelaufenen Zinsen Erste Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum in den folgenden Beträgen:

| Betrag | Zinsfuß | Sicherheit | Betrag | Zinsfuß | Sicherheit |
|---|---|---|---|---|---|
| $ 500.00 | 6 | $1000.00 | $1800.00 | 6 | $ 3600.00 |
| 700.00 | 6 | 2000.00 | 2000.00 | 6 | 4500.00 |
| 1300.00 | 6 | 2700.00 | 2500.00 | 6 | 5500.00 |
| 1400.00 | 6 | 3000.00 | 2500.00 | 6 | 6000.00 |
| 1500.00 | 6 | 3200.00 | 2600.00 | 6 | 5500.00 |
| 1600.00 | 6 | 3500.00 | 3500.00 | 6 | 7000.00 |
| 1700.00 | 6 | 4000.00 | 4000.00 | 6 | 8000.00 |

The Chicago Title & Trust Co. als Trustee zertifizirt alle Papiere als richtig und liefert Garantie-Polizen aus. Auskunft auf Wunsch zugeschickt. 25ol*X

Verleihe Geld auf erste und zweite Hypotheken. Beste Bedingungen.
Paul Kartte, 1927 Lincoln Ave. 24okmodosa*

Zu leihen gesucht: Von $1500 bis $4000, von Privatmann, 6 Proz. Zinsen, erste Hypothek; neues Brick Geschäftsproperty, werth $12,000. Adr.: G. 305, Abendpost. sasomo

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt. Leichte Rückzahlungsbedingungen. Henry Mortgage Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ol*X

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. E. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jl*X

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; keine Spesen.
Geld zu verleihen zu 5 Proz.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 16jn*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf erste Hypotheken auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Pfel, 3438 Oakes Str., Logan Square. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu 5 und 6 Proz. Office offen Abends und Samstag Nachmittag. R. W. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave. Abends bis 9 Uhr. Freitag Sonntags. [illegible]

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigste Raten. Beste Bedingungen. Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen auf bebautes Grundeigenthum immer vorräthig zu verkaufen. Nordwest-Ecke Clark u. Randolph Str.

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten. Verbessert und unverbessert. Telephon: Randolph 30. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 20jl*X

## Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen u. s. w.
Unsere Ausgaben sind gering und wir können Euch deshalb bessere Raten geben als andere Leih-Gesellschaften machen.
Ihr könnt das Geld in wöchentlichen oder monatlichen Abzahlungen, je nach Belieben, wieder zurückzahlen.
Ihr bezahlt Eure Schulden — Grocer, Butcher, Landlord, Kohlenmann, Doktor u. s. w. und haben nur eine Schulde.
Fragt nach Mr. Stiber,
Standard Credit Co.,
(früher A. French & Co.),
95 Dearborn Str., Zim. 411, nahe Washington Str. Sprecht vor oder telephonirt.
Telephon: Randolph 3075. 6mai*X

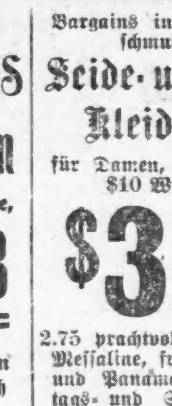
Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können das Geld bekommen auf Ihre Möbel, Piano oder andere Gegenstände, ohne die Sachen von Ihrem Heim zu entfernen. Zurückzahlbar in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Abzahlungen. Die Sachen bleiben in Ihrem Besitz. Alle Geschäfte prompt und vertraulich.
Reliance Investment Co.,
Friedrich Wilhelm Nies, Mgr.,
140 Dearborn Str., Zimmer 706.
Hartford Building.

Niedrige Raten auf Möbel und Piano-Darlehen. $25 für [illegible] $2.00 monatlich, [illegible] in ein [illegible] Andere [illegible] 69 Dearborn Str. [illegible]

LLOYD'S BARGAIN STORE
EST. 1876 — 138-144 STATE ST.
S&H GREEN STAMPS with each Purchase

ALL DAY TUESDAY DOUBLE S.&H. GREEN STAMPS

Volle Länge **Tuch-Coats für Damen**
$8 und $10 Werthe, **$3.48**
Feines Sortiment von eleganten Cloth Coats, zu einer großen Verschleuderung. Von reinwoll. Broadcloths, Kerseys oder Thibets. Alle Schattirungen und Größen.



Bargains in leicht beschmutzten **Seide- u. Tuch-Kleidern**
für Damen, $7.50 und $10 Werthe, **$3.98**
2.75 prachtvolle Taffeta, Messaline, franz. Serge und Panama Nachmittags- und Straßenkleider, alle Schattirungen und Größen, positiv die besten Werthe, die je in Kleidern offerirt wurden

Neue Lawn- und Leinen-Waists, bestickt, andere tucked und geschneidert, nur in weiß, alle Größen, $1.50 werth, **59c**

Hübsch geschneiderte Damen- und Mädchen-Skirts
Von hübschem Chiffon, Panama, Broadcloth und franz. Panama, in schwarz, blau, braun, grün, roth, für nur **$1.49**

**Lammwolle-Unterzeug**
Vier Kiste mit lammwoll. Unterhemden u. -Hosen für Männer, lohfarbig u. natürlich grau — auch gerippte Wolle, inbuckstin in schlichtroth, weiß und grau, mit natürlich graufarbig; eingeschlossen in der Partie ist eine Kiste scharlach medicated wollene Unterhemden und -Hosen für Männer, in allen Größen, 32 bis 46, die reguläre 1.50 Sorte, hier, morgen, per Stück **89c**

**Sweater Coats**
Sweater Coats für Damen, von feiner Wolle gemacht, Form anschließend, in schlichtroth, weiß und grau, in Größen 34 bis 44, völlig $2.50 werth, ein wirklicher Bargain zu **$1.19**

**$4 Knaben-Ueberzieher**
Doppelknöpfige russische und Auto-Ueberzieher, ausgezeichnete Frieze u. Cheviots, korrekte Schattirungen u. schlichtfarbig **$1.98**

**Damen-Union Suits**
Muster Union-Suits, Vests u. Pants für Damen, in feiner Wolle, Kammgarn, Cashmere, Merino fließgefütterte Baumwolle, Lisle und Baumwolle, in einer endlosen Varietät von Styles, reguläre $1.50 und $2 Sorten, hier morgen, zu weniger als der Hälfte des Preises, das Stück **69c**

**Komforters**
Mit guter Qualität Watte gefüllt, übereinstimmend auf beiden Seiten mit feiner Sorte gemustertem Silkaline überzogen, reguläre $1.25 Comforters, für **79c**

**Sweater Coats**
Reine Kammgarn u. wollene Sweater Coats für Knaben und Mädchen, in solidem Oxfordgrau, Maroon und weiß, in einfachen und fancy Geweben, mit oder ohne Taschen, Größen 26 bis 34, $2 werth, für **$1.19**

**Deutsche Wolle Finish Blankets**
Schwer, weich und dauerhaft, ganz 11-4 Größe, in grau, weiß od. lohfarbig, regulär für $1.25 werthvoll, das Paar **68c**

**Spitzen-Gardinen**
$1.25 schottische Guipure Nets, Colonial-, Cluny- u. Battenberg-Muster, hübsch ausgesehende, dauerhafte Qualitäten, Paar **68c**

**Sweater Coats**
Sweater Coats für Männer u. Damen, von schwerem Merino gemacht, in schlichtgrau, und grau mit marineblauen oder Maroon Borders, in Größen 34 bis 44, mit oder ohne Taschen, reguläre $1 Sorte, spez. morgen, für **59c**

**45c Knaben-Winterkappen**
Feine Kerseys und Cheviots, in Golf-Facons, Innerband aus Pelz, für **29c**

**45c Knaben-Kniehosen**
Alles Winter-Schwere, zuverlässige, dauerhafte Stoffe, in hübschen gemischten Mustern und schlichtfarbig **22c**

**Standard Schürzen-Ginghams**
Großes Sortiment von Fabrikresten in den besten Mustern. Dienstag, die Yard **5c**

**Damen-Sammetschuhe**
Biegsame Sohlen, Cuban Absätze, fancy Knöpfe, beste Qualität von Sammet, kurze Vamps, echte $3.50 Werthe, Dienstag, spez. **$2**

**Shaker Flanell**
Ungebleichter Shaker Flanell, Fabrikreste, Yard breit, mit Nap an beiden Seiten, am Dienstag, die Yard **6¼c**

**Dunkle Kinder-Kleider**
von guter Sorte Flannelette, gemachte franz. Waist, voller Skirt und mit schlichtem Stoff garnirt, 59c Werthe, Dienstag **39c**

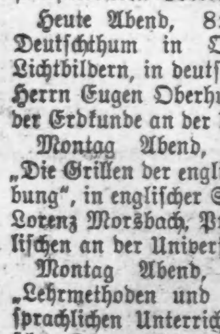
**Stamped Pillow Tops**
Fancy gestempelte Kissen-Tops, Seconds, sämmtlich gezeichnet, bereit für fancy Stickerei, Bargain zu **7½c**

**Astrakhan und Tuch Coats**
Graue Astrakhan- oder Cloth Coats für Kinder, mit Capuchineartiger Front-Box, Rücken und mit schwarzem Sammet-Kragen, $4.50 Werth **$2.49**

**Muster Bonnets**
Muster-Bonnets für Kinder, in Pose-Facon und eng anliegende, von Filz und Bearskin, all die neuesten Facon Bonnets, Werthe bis zu $1.50, Auswahl für **75c**

**Importirte Velveteens**
In mehr wie 40 verschiedenen Schattirungen, auch in schwarz, eine Qualität, die überall für 75c verkauft wird, Dienstag, die Yard, für **49c**

**$2.50 garnirte Hüte, 75c**



Eure unbeschränkte Ausw. von über 1000 garnirten Hüten, in all den neuesten Facons Farben — nur am Dienstag, so lange sie vorhalten, zu **75c**

**Melrose Suitings**
36 Zoll breit, in all den neuen Herbst-Schattirungen, in Kaufen, reguläre 59c Werthe, Dienstag, Yard **35c**

**Pongees und Poplins**
27zöllige Seide appretirte Pongees und mercerized Poplins, in einer großen Auswahl von Schattirungen, 25c Werthe, — Dienstag, Yard **15c**


## Gestrige Vereinsfeste.

### Die Schweizer begehen ihr Nationalfest in glänzender Weise.

#### Erfolgreiches Stiftungsfest.

**Der Windthorst-Männerchor hielt es in der Lincoln-Turnhalle ab. — Konzert des Heine-Männerchors, der Schiller-Liedertafel, und des Gesangvereins Frohsinn.**

In ebenso würdiger, wie wirkungsvoller Weise feierten gestern in der Nordseite-Turnhalle die Vereinigten Schweizervereine von Chicago und ihre Anhänger das Schweizer Nationalfest. Wie bei allen Veranstaltungen der hiesigen Schweizervereine war der geräumige Saal bis auf den letzten, verfügbaren Platz besetzt, und da ein der Gelegenheit angepaßtes, umfangreiches Programm aufgestellt worden war, dessen einzelne Nummer tadellos durchgeführt wurden, schlugen die Begeisterung hohe Wogen.

Konsul Holinger hielt die zündende Festrede. Mit markigen Worten schilderte er, wie vor etwa 600 Jahren durch den Grütli-Schwur die Grundlage zur gedeihlichen Entwickelung der Schweiz gelegt wurde und wie die Erinnerung an diesen Tag seit 50 Jahren von den hiesigen Schweizern festlich begangen wird und wie diese patriotische Feier stetig wachsende Antheilnahme findet. Zum Schlusse wies er darauf hin, wie des Dichters Worte:

„Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern,
In keiner Noth uns trennen und Gefahr!"

in den Herzen der hiesigen Schweizer einen Widerhall gefunden haben und von ihnen im wahren Sinne des Wortes beherzigt werden, was erst kürzlich wieder bewiesen wurde, als die Schweizer, die hier eine zweite Heimath gefunden haben, ihren in der alten Heimath vom Hochwasser heimgesuchten Landsleuten 14,300 Franken als Liebesgabe durch Vermittelung des Konsulats zukommen ließen und auf diese Weise ihr Scherflein zur Linderung der Nothlage beitrugen.

Donnernder Applaus belohnte den Redner.

Aus dem reichhaltigen Programm seien nur folgende Nummern, die sich als besonders zugkräftig erwiesen, erwähnt: Die Gesangssoli des Frl. Elsa Holinger, der stimmbegabten Tochter des Konsuls, sowie des Frl. A. Gutzwiller, die von den Herren Henry von Oppen und C. Gutzwiller dirigirten Massenchöre, die außerordentlich schneidigen Leistungen der Damenklasse des Schweizer-Turnvereins, Turnlehrer Burger, der Aktiven des Helvetia-Turnvereins, Turnlehrer Hoeffleur, und der Damenklasse des Helvetia-Turnvereins unter der Leitung von Tony Lingg; ferner der humoristische Aufzug des Helvetia-Turnvereins, die vom Schweizer-Turnverein unter der Leitung des Turnlehrers Burger gestellten „Marmor-Gruppen", und last, but not least, die von Frau M. Schmidt geleitete Bühnen-Aufführung mit Gesang und Tanz: „Die vier Jahreszeiten", in der hauptsächlich Kinder mitwirkten und einen Bombenerfolg erzielten.

Den von John W. Dietz gedichteten hübschen Festprolog sprach Frau Minna Schmidt in anerkennenswerther Weise.

Im Festspiel wirkten mit: Louise Nachtigall, Louise Baumann, Rosie Siebenmann, Justine Huber, Francis Burgett, Annie Hunziker, Anna Proesel, Rose Roscoe, May De Juren, Alma Ruedy, Ruby Ingold, Olga Kuedel, Violet Tannler, Violet Wimmer, Sophie De Juren, Johanna Klar, Otto Siebenmann, Anna Hardtmann, Elizabeth Meerettig, Hulda Ingold, Louise Buehler, Marie Petcher, Frida Niederer, Emil Ruettimann, Walter Geu, Christ. Schneller, John De Juren, Paul Hunkeler, William Schudel, Otto Geu, Fred. Heidbrink, Pauline Guedel, Alma Wirth, Bertha Nachtigall, Henrietta Klar, Laura Genig, Alice Miehle, Marie Kundert, Gertrude Melonig, Fred. Baumgartner, Anton Jung, Edwin Jung, Hermann Roth, Edwin Purtill, Emil Garben, Alphonse Kunkel, Rudolph Schudel, Emilie Lundgreen, Anna Heim, Anna Schmierer, Eugenie Kost, Anna Linkel, Katharine Linkel, Georgiana Linkel, Marie Dasing, Edna Heidbrink, Flora Dillon, Elsie Reimann, Georgia Egger, Hattie Arnet, Frida Dittmer, Norena Madden, Edward Kundert, John Kundert, Robert Burger, Leo Kunkel, Albert Ingold, Ernst Ott, Moritz Garben, Frank Saeger, Rudolph Niederer, Marie Arndt, Rose Tannler, Margaret Novack, Elsie Dittmer, Sylvia Sierental, Dora Garben, Henrietta Schachenmann, Anna Wimmer, Rosie Ott, Alma Albrecht, Elsie Schachenmann, Irene Gruener, Josephine Heisch, Rose De Juren, Hazel Carlson; Uncle Sam: Otto Siebenmann; Helvetia: Anna Hardtmann.

Sie machten ihre Sache vortrefflich und wußten das Publikum in einen wahren Begeisterungstaumel zu versetzen.

Ein flotter Ball bildete den Abschluß der prächtigen Feier, um deren Gelingen in erster Linie die aus den Delegaten zum Zentral-Komite bestehende Festbehörde sich verdient gemacht hat. Sie bestand aus den nachbenannten Vertretern folgender Vereine:

Wohlthätigkeits-Gesellschaft: Konsul Arnold Holinger, John L. Schneller, Dr. Emil Kunz; Grütli-Verein: Jacob Manz, Paul Kundert, Seb. Ithem; Schweizer Männerchor: Alois Hunkeler, Franz Gygar, Henry Roman; Schweizer-Klub: Emil Buehler, Otto Herzog, Gottfr. Fitzli; Schweizer Turnverein: Otto Siebenmann, Wm. Hunziker, Emil Wirth; Turnverein Helvetia: Emil Mäder, Tony Lingg, Arthur Hoeffleur.

#### Windthorst-Männerchor.

Eines guten Besuchs erfreute sich das achte Stiftungsfest, welches der Windthorst-Männerchor gestern Abend in der Lincoln-Turnhalle beging, wie sich das wohl von selbst versteht, in der Form eines Konzertes. „Kleine, süße Maus", von J. Wenzel, Angerers „Mein Lied", „Serenade" von Otto W. Richter, „Armin bei der Seherin", mit Orchesterbegleitung, waren die vom Windthorst-Männerchor zum Vortrag gewählten Chöre, und ihre tadellose Durchführung bewies, daß die Sänger mit Lust und Liebe die Gesangskunst pflegen. Frl. C. Heer, eine in weiten Kreisen bekannte Sopransängerin, trug ein englisches Lied recht hübsch vor, Herr Joseph Keller, der vortreffliche Baritonsänger, erfreute mit dem Solo „Valentins Gebet" aus Faust. Kurz, das ganze Konzert war ein einziger schöner Genuß. Herr John Beul ist der Vereinsdirigent.

#### Heine-Männerchor.

Von Jahr zu Jahr wird die Schaar der Freunde des deutschen Liedes größer, welche sich zu den Konzerten des Heine-Männerchors einzufinden pflegt, und als gestern Abend die vortrefflich geschulte Sängerschaar unter Leitung von Herrn Ad. Rehberg auf die Bühne in der Sozialen Turnhalle trat und ihr erstes Lied anstimmte, war jeder Platz in dem geräumigen Saale besetzt. Von Nummer zu Nummer stieg der Beifall, es wurde vortrefflich gesungen. Der festgebende Verein brachte namentlich die Chöre „Wirth stell die Kanne her", „Lied des Verbannten" und „Barbarossa", mit Orchesterbegleitung, in prächtiger Weise zur Durchführung, der Damenchor Lyra bot gleichfalls einige seiner besten Nummern, und die Solisten des Abends wurden ihrer Aufgabe ebenfalls in mustergiltiger Weise gerecht.

#### Schiller-Liedertafel.

„Das erste Lied" eröffnete in stimmungsvoller Weise die Reihe von gesanglichen Darbietungen, welche von der Schiller-Liedertafel, unter Leitung von Herrn Hans Biedermann, gestern Abend in ihrem Herbstkonzert in Schoenhofens Halle vorgetragen wurden. Es war ein ganz vorzüglicher Vortrag, und das gleiche Zeugniß stellten die vielen Zuhörer auch den anderen Nummern, besonders dem „Frühlingsherold" und dem Walzer „Aus alter Zeit" Schlußnummer, aus. Frau Dorothea North erwies sich als eine ausgezeichnete Sopransängerin: „Wie nahte mir der Schlummer", die Arie aus dem „Freischütz", wurde von ihr vortrefflich gesungen, und der reiche Beifall, den die Zuhörer ihr spendeten, wiederholte sich auch bei ihren anderen Vorträgen. Ein flotter Ball schloß sich dem Konzert an. Die Anordnungen waren von den Herren John Kaeding, Adolph Brandis, Paul Lehnhardt, Lorenz Abeling, Frank Doerfler, Wm. Wachel, Ernst Kieselbach, Otto Thoma, Wm. Bergmann, Herm. Heinze, Fritz Kaeding, John Hatzold, John Heidemann, Geo. Zahn, Rich. Menke und Ant. Ullsperger getroffen worden.

#### Gesangverein Frohsinn.

Der Liederabend des Gesangvereins Frohsinn in der Südseite-Turnhalle hatte gestern Abend ein großes Publikum angelockt, und dieses wurde für sein Kommen reichlich entschädigt, denn der Abend gestaltete sich zu einem wirklichen Genuß. Die Sänger vom Frohsinn leisteten Vortreffliches, die Chöre gingen flott, Frl. Klara J. Lauer, eine tüchtige Sopransängerin, erfreute mit mehreren Einzelliedern und Prof. Eduard Wlacika mit Klaviervorträgen. Besonders gefielen von den Chören „Sturmbeschwörung", „Spinn, spinn" und „Margarethe am Thore". Die Glanznummer des Abends war aber der ewig schöne Massenchor, „Landerkennung" von Grieg, welcher vom „Frohsinn", „Harugari Männerchor", „Rothmänner-Liederkranz" und „Schleswig-Holsteiner Sängerbund" gesungen wurde. Geleitet wurden die Chöre von Herrn Ottomar Gerasch. Ein Ball schloß das Fest ab. Die Anordnungen waren von den Herren Peter Wagner, Hermann Krause, Julius Emme, John Wirth, Fred Müller und H. J. Friesenhahn getroffen worden.

#### Deutscher Unterstützungsbund.

Eine Agitationszwecken dienende, überaus erfolgreich verlaufene „Gesellige Unterhaltung" veranstaltete gestern der „Deutsche Unterstützungsbund, Zweig 377", in Otts Halle, an Clybourn und North Ave. Der rührige, aus dem Bezirksanwalt Otto Fetting, F. La Gree, G. Deust, Fred Ott und Oskar Blech bestehende, Vergnügungsausschuß hatte für treffliche Unterhaltung der zahlreichen Gäste, sowie für gute Speisen und Getränke gesorgt, so daß Jedermann sich augenscheinlich köstlich amüsirte.

Aus dem Unterhaltungs-Programm seien nur als Glanznummern die Violinsoli des Frl. Aubert, die athletischen Uebungen des Herrn Sandig und die Liedervorträge des Schwäbischen Sängerbunds erwähnt.

Nachdem nicht weniger als zehn neue Mitglieder dem Verein beigetreten waren, wurde flott getanzt, bis die vorgerückte Stunde zum Aufbruch nöthigte. Jeder der Theilnehmer nahm das Bewußtsein mit nach Hause, einige wirklich vergnügte Stunden in anregender Gesellschaft verlebt zu haben.

#### Nord-Chicago'er Unterstützungs-Verein.

Der „Nord-Chicagoer Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein" hat in Jung's Halle, an der North Ave., gestern seinen Herbstball abgehalten, der namentlich am Abend recht gut besucht war. Verknüpft damit war eine Agitationsversammlung, zu welch löblichem Zweck der Vereinspräsident John B. Keil und John Heidtmann, „der plattdeutsche Demosthenes von Lake View", kleine Ansprachen an die Festgenossen richteten, was die Folge hatte, daß die Zahl der Mitglieder, bis dahin 88, beträchtlich vermehrt wurde. Für die Anordnungen hatten nach besten Kräften gesorgt die Frauen Elise Helwig und Minna Röbel und die männlichen Mitglieder G. Klug, Philipp Müller, Bruno und Arthur Geisert und Arthur Kretschmer.

#### Frauenverein LaSalle.

Bei gutem Besuch beging der Frauen-Verein „La Salle" gestern Nachmittag und Abend in der Nordwest-Halle, an der West North Ave., seinen 22. Geburtstag. Der Nord-Chicagoer Liederkranz und ein Doppel-Quartett der Harugari-Liedertafel hatten sich dazu eingefunden und verschönten das Fest durch prächtigen Chorgesang; Frau Minna Raarup und der Baßsänger Moß, sowie Herr Alex. Vogel und einige seiner Künstler wirkten in Lieder- und anderen Vorträgen mit, und zum Schluß wurde die kleine Gesangsposse „Der falsche Fürst" aufgeführt. Dann begann das Tanzvergnügen. Der Verein hat 150 Mitglieder und ein Vermögen von nahezu $2000; er bezahlt Kranken- und Sterbegeld, worüber die Präsidentin, Frau Ch. Krogmann, in einer kleinen Ansprache nähere Mittheilungen machte. Den Anordnungsausschuß bildeten die Frauen Krogmann, A. Jensen, M. Brandau, M. Raarup, A. Krevis und T. Dumkow.

**Pelzsachen** umgeändert und reparirt. Neue Pelzsachen. Telephon Randolph 909. Grabstein, 163 State Str., sowie 561 Milwaukee Ave., nahe Logan Blvd.


## Deutsches Theater.

**„Die Rantzau", Schauspiel in 4 Akten von Erckmann-Chatrian.**

Wer sich am Sonntag zuvor seinen Theatermagen an einem zu stark gewürzten, seltsamen Gericht verdorben hatte, konnte sich gestern Abend an altbewährter, biederer Hausmannskost laben, etwa Rauchfleisch mit Sauerkohl, wenn ein so derber Vergleich gestattet ist. Er dürfte aber nicht ganz unzutreffend sein, in doppeltem Sinne, denn erstens sind „Die Rantzau", obwohl ursprünglich in französischer Sprache von französischen Staatsangehörigen verfaßt, in ihrem ganzen Wesenskerne echt deutsch, und zweitens gehören sie einer Geschmacksperiode an, die zwar schon etwas hinter uns liegt, deren Erzeugnisse aber heute noch gern genossen werden. Und gern genossen wurde das Schauspiel auch gestern Abend, vielleicht gerade weil es auf den Ton der schönen Geschichten einer Marlitt, einer Hillern, einer Heimburg und eines Maximilian von Schmid in der „Gartenlaube" zur Zeit ihrer höchsten Blüthe gestimmt ist. Das feindliche Brüderpaar Johann und Jakob Rantzau, dessen Kinder einander pflichtgemäß zu hassen glauben, bis sie erkennen, daß ihr Haß Liebe ist, der gute alte, ein bischen geschwätzige Dorfschulmeister und die übrigen Gestalten, die diesen fünf das Relief geben, sind gar wohlbekannte Typen aus jener Zeit. Der Gang der Handlung — der kundige Thebaner merkt schon im ersten Akt, wie die Sache ungefähr verlaufen wird: die Alten versöhnen sich, und die Jungen kriegen einander, wie sich's gehört — muthet dem Zuschauer nicht, wie die schlimmen Modernen, zu, sich über allerlei Probleme und Spitzfindigkeiten den Kopf zu zerbrechen; mild wird man zur Heiterkeit, mild zur Rührung angeregt, und man geht befriedigt heim.

Die schlichte Natürlichkeit des aus dem Leben des Volkes gegriffenen Werkes der Elsässer Erckmann und Chatrian, die wirkungsvollen Szenen und Aktschlüsse, mit dem sie es auszustatten verstanden haben, machten gestern Abend im Verein mit der recht guten Darstellung ersichtlich einen tiefen Eindruck, ja man kann sagen, daß es die erste Vorstellung der Spielzeit war, welche das deutsche Theaterpublikum einmal so recht erwärmt und ganz gefangen genommen hat. Die Antheilnahme war auf's höchste gespannt, und der häufige lebhafte Beifall wurde aus aufrichtigem Impuls heraus geboren.

Diese Stimmung wirkte in günstigster Weise auf die Darsteller zurück, die ohne Ausnahme ihr Bestes gaben. Dem Talent des Herrn Marx bot die Rolle des Johann Rantzau eine treffliche Gelegenheit, sich von der wirksamsten Seite zu zeigen; der Auftritt mit der Tochter im zweiten und der Gang zum Bruder im dritten Akt zeigten den Künstler auf der Höhe seines Könnens. Man kann nur wünschen, Herrn Marx noch recht oft in solchen auf seinem ureigensten Gebiete liegenden Rollen zu sehen. Den anderen, weniger hervortretenden der beiden Brüder spielten Herr Ausfelder mit bestem Gelingen. Große Anerkennung verdient auch Herr Kreiß für seine fein ausgearbeitete und liebevoll durchdachte Darstellung der sympathischen Gestalt des alten Dorfschulmeisters. Das Liebespaar waren Herr Schönborn und Frl. Hartmann. Beide hatten einen guten Abend, spielten mit Wärme und verstanden es, sich auf einem ansprechenden Mittelgrunde zwischen den Extremen zu halten. Frl. Hartmann gelang der Auftritt mit dem Vater im zweiten Akt ganz vorzüglich; gelegentlich könnte sie mehr Ruhe im Spiel zeigen. Herr Schönborn gefiel namentlich im dritten Akt und in der Schlußszene recht gut. Frl. Beringer als Schullehrersfrau, Frl. Klerens, Herr Kleemann, Herr Pretorius und Frau Pechtel machten sich gleichfalls verdient, nur hat die Letztere als 90jährige Nanette nicht alt genug ausgesehen und nicht greisenhaft genug gesprochen.

Sehr zu bedauern waren wieder die Lücken im Zuschauerraum. Hoffentlich bessert sich der Besuch am kommenden Sonntag bei der Aufführung des hübschen Lustspiels „Renaissance" von Franz v. Schönthan und Franz v. Koppel-Ellfeld. Zu Schillers Geburtstag wird am Nachmittag des 10. November „Kabale und Liebe" aufgeführt.

## Lokalbericht.

### Germanistische Gesellschaft.

**Die heute und im Monat November stattfindenden Vorträge.**

Die Germanistische Gesellschaft von Chicago kündigt die folgenden in der Fullerton-Halle des Kunstinstituts stattfindenden Vorträge an:

Heute Abend, 8:15 Uhr: „Das Deutschthum in Oesterreich", mit Lichtbildern, in deutscher Sprache, von Herrn Eugen Oberhummer, Professor der Erdkunde an der Universität Wien.

Montag Abend, 14. November: „Die Grillen der englischen Rechtschreibung", in englischer Sprache, von Hrn. Lorenz Morsbach, Professor des Englischen an der Universität Göttingen.

Montag Abend, 28. November: „Lehrmethoden und Ziele des neusprachlichen Unterrichts an den deutschen Oberrealschulen," in deutscher Sprache, von Professor Morsbach.

Derselbe Gelehrte wird am Montag Abend, dem 21. November, im Germania-Klubhause an N. Clark Straße und Germania Place einen Vortrag über das Thema: „Was wissen wir über Shakespeare?" halten. Die Mitglieder der Germanistischen Gesellschaft sind zum Besuch eingeladen.

Beim Sekretär der Gesellschaft, Herrn Louis Guenzel, ist eine beschränkte Anzahl von Saisonkarten zum Preise von $7.50 zu haben.

### Erschoß sich.

**Selbstmord eines bejahrten Mannes. — Gründe unbekannt.**

Völlig angekleidet, nur Hemd und Unterhemd an der Brust offen, schoß sich heute früh um sechs Uhr, auf seinem Bett liegend, der 65jährige Benjamin Mott ins Herz und war auf der Stelle todt. Vor einer Woche hatte er im Hause der Frau Rose Fanning, Nr. 5402 Lake Ave., ein Zimmer gemiethet; der Frau war über ihn und die Beweggründe zu dem Selbstmord nichts bekannt. Die Polizei schaffte die Leiche fort.

— Zart angedeutet. — Herr A.: Nun, Herr Müller, wie war's denn diese Woche? — Weinreisender: Keine Flugwoche!

## Marktbericht.

Chicago, den 31. Oktober 1910.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

**Getreide und Heu.**
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 92⅝—94½c; Nr. 3, 90—93c; Nr. 2, hart, 93⅝—96c; Nr. 3, hart, 92—94c.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 96c—$1.01.

Mais, Nr. 2, 48½—48¾c; Nr. 2, weiß, 49—49½c; Nr. 2, gelb, 49—49½c; Nr. 3, 48—48¾c; Nr. 3, weiß, 48½—48¾c; Nr. 3, gelb, 48½—49c; Nr. 4, 47¾—48c.

Hafer, Nr. 2, 31—31¼c; Nr. 2, weiß, 33—34c; Nr. 3, 30½c; Nr. 3, weiß, 32—32¾c; Nr. 4, weiß, 31¾c; Standard, 32¼—33c.

Roggen, Nr. 2, 77c; Nr. 3, 70—75c; Nr. 4, 60—70c.

Gerste, „Malting", 66—74c; „Mixing", 50—60c; „Screenings", 30—45c.

Mehl, „Winter Patents", $4.20—$4.40 das Faß; Roggenmehl, $3.45—$3.75; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.50—$4.70; besondere Marken, $6.00—$6.20.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $18.00—$19.00; Nr. 1, $17.00—$17.50; bestes Prairie, $14.50—$15.00; do., Nr. 1, $13.00—$14.00; Nr. 2, $11.00—$12.00; Packheu, $5.00—$6.00.

Timothy-Samen. „Country Lots", neu, $7.50—$9.00.

Kleesamen. „Country Lots", $10.00—$14.00.

**Oel.**

| | |
|---|---|
| Standard, weiß, 150 | $0.08¼ |
| Headlight, 175 | 0.10 |
| Eocene | 0.10½ |
| Michigan Test | 0.11¾ |
| Gasolin | 0.13½ |
| Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß | 0.96 |
| do., gereinigt, per 5 Faß | 0.97 |
| Terpentin | 0.82½ |

**Schlachtvieh.**

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Rinder, $6.75—$7.70 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.75—$6.75; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.25—$5.20; gute bis ausgesuchte Kälber, $9.00—$10.25; Bullen, gute bis ausgesuchte, $4.75—$5.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.75—$8.35 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.50—$8.95; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.50—$8.85; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.50—$8.75; Eber, $3.50—$4.00.

Schafe. „Range Wethers", per 100 Pfd., $3.50—$4.25; „Feeding Ewes", $3.50—$5.75; „Yearlings", $4.50—$5.50; „Native Lambs", $6.25—$7.00.

**Molkerei-Produkte.**

| | |
|---|---|
| **Butter—** | |
| „Creamery", extra, das Pfund | 0.29½ |
| Nr. 1, das Pfund | 0.25 |
| Nr. 2, das Pfund | 0.24 |
| „Dairies", extra, das Pfund | 0.27 |
| Nr. 1, das Pfund | 0.25 |
| „Ladles", das Pfund | 0.23 |
| Packwaare, das Pfund | 0.22 |
| **Eier—** | |
| Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt) | 0.18 —0.21 |
| do. (Kisten eingeschlossen) | 0.18½—0.21 |
| „Firsts", das Dutzend | 0.23 —0.27 |
| „Extras", das Dutzend | 0.28½ |
| **Käse—** | |
| Rahmkäse, „Twins", das Pfund | 0.14½ |
| „Young America", das Pfund | 0.16 |
| „Daisies", das Pfund | 0.15¼—0.15½ |
| „Brick", das Pfund | 0.15½—0.15¾ |
| Schweizer, das Pfund | 0.19 |
| Limburger, das Pfund | 0.14¼ |

**Geflügel und Kalbfleisch.**

| | |
|---|---|
| **Geflügel (lebend)—** | |
| Hühner, das Pfund | 0.11 |
| „Springs", das Pfund | 0.11½ |
| Hähne, das Pfund | 0.09 |
| Truthühner, das Pfund | 0.16 |
| Gänse, das Pfund | 0.12 |
| Enten, das Pfund | 0.14 |
| **Geflügel (Eisspeicher)—** | |
| Hühner, das Pfund | 0.11½ |
| „Springs", das Pfund | 0.12 |
| Truthühner, das Pfund | 0.15 |
| Enten, das Pfund | 0.13 —0.15 |
| Gänse, das Pfund | 0.07 —0.10 |
| **Kälber (geschlachtet)—** | |
| 50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund | 0.10 —0.10½ |
| 60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund | 0.10½—0.11 |
| 80—120 Pfd. Gewicht, das Pfund | 0.11½—0.12 |

**Gemüse und frisches Obst.**

| | |
|---|---|
| Aepfel, das Faß | 3.00 —4.50 |
| Zitronen, Kalifornia, die Kiste | 7.00 —7.50 |
| Orangen, Kalifornia, die Kiste | 5.00 —5.50 |
| Grape-Fruit, die Kiste | 3.75 —4.00 |
| Weintrauben, 8-Pfd. Korb | 0.23 —0.24 |
| Birnen, das Fäßchen | 1.75 |
| Ananas, die Kiste | 2.75 —3.25 |
| Kronsbeeren, das Faß | 5.50 |
| Kraut, neu, die Kiste | 0.75 —1.50 |
| Gurken, das Dutzend | 0.75 —0.80 |
| Blumenkohl, die Kiste | 0.75 —1.50 |
| Sellerie, die Kiste | 0.50 —0.60 |
| Grüne Zwiebeln, das Bündchen | 0.08 |
| Meerrettig, Dutzend Stangen | 0.73 |
| Kopfsalat, die Kiste | 0.30 —0.50 |
| Blattsalat, die Kiste | 0.15 |
| Rothe Rüben, 100 Bündchen | 1.00 |
| Mohrrüben, 100 Bündchen | 1.00 |
| Zwiebeln, der Sack | 0.75 |
| Rüben, neue, per Sack | 0.50 —0.60 |
| Rettige, 100 Bündchen | 0.75 —1.00 |
| Spinat, der Kübel | 0.30 —0.40 |
| Tomaten, die Kiste | 0.40 —0.75 |
| Petersilie, Dutzend Bündchen | 0.10 |
| **Bohnen—** | |
| Grüne Schnittbohnen, die Kiste | 0.50 |
| Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf. | 5.50 |
| Trockene Bohnen, auserlesen | 2.20 —2.25 |
| Rothe Nierenbohnen | 3.00 |
| Neue Kartoffeln, Carladung, Buschel | 0.40 —0.52 |
| Süßkartoffeln, das Faß | 1.85 —3.25 |

## Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Thomas Cosgrove, Katie Cunningham, 30, 28.
Walter E. Falk, Belle Reynolds, 27, 24.
John Johnston, Mary Algeo, 43, 38.
Nels Johnson, Christina Fryklund, 30, 30.
John Carlson, Elizabeth Larson, 39, 32.
Frank Reilly, Bertha Ifleb, 23, 33.
Waclav Dub, Anna Michalek, 26, 21.
Raymond Hawk, Edith Haggart, 22, 20.
Henry Christiansen, Erma Geßler, 26, 18.
August Lawson, Anna Tigerberg, 30, 27.
Vincenco Mitidiere, Anna Domicco, 26, 22.
Julius Oppenheimer, Johanna Frank, 29, 25.
George Pfau, Karoline Senn, 22, 19.
John Orfee, Veronika Londi, 23, 23.
Morris Juttin, Eva Jaffe, 24, 23.
John Ballner, Elizabeth Krepiel, 23, 19.
Gaetano Lucanio, Lucy Rugti, 25, 20.
W. H. Ward, Katherine McMahon, 75, 60.
William Claussen, Louise Warning, 25, 23.
George Coussineau, Emma Pepin, 39, 28.
Giovanni Rubino, Rosina Belmont, 23, 19.
Samuel Lebi, Amy Karnes, 22, 21.
Glen Horn, Elizabeth Kline, 21, 20.
Joseph Pechous, Antonia Pokorny, 44, 42.
Louis Erenberg, Helen Maron, 26, 26.
Jerome Sticha, Louise Tersky, 27, 26.
Peter Boras, Rose Troost, 24, 24.
Anton Mahnikowski, Marijanna Lorez, 28, 21.
Maynard Ruger, Mildred Bowers, 28, 21.
Walter Kochan, Anna Finn, 24, 24.
Edwin Diekman, Amanda Harmening, 30, 30.
Theodor Anderson, Louise Dvorak, 28, 26.
William Jouris, Hermine Von Hoff, 35, 24.
George Wallace, Margaret Alleman, 40, 41.
Charles Everson, Mary Adler, 23, 19.
Louis Soukoup, Julia Cublin, 22, 19.
Mact Nikolajchk, Karolina Bakozta, 28, 19.
Henry Rolland, Mary Wolleffon, 25, 23.
Frank Zbenek, Ruzena Vestak, 37, 23.
John Kampf, Susanna Kufing, 29, 22.
James F. Herbuson, Janette Johnson, 23, 21.
John Farquhar, Lucy Scanlan, 23, 19.
W. Lawnicki, Weronika Plonka, 23, 20.
Jan Sewa, Maria Wuck, 21, 23.
Walter Link, Albertine Nord, 27, 25.
Antony Karos, Viktoria Zakarz, 24, 20.
Reinhold C. Schlueter, Elsa Michels, 26, 25.
Wallace Johnson, Alice M. Philp, 21, 18.
Joseph Linhart, Mary Kolaena, 23, 22.


WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 50,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, verlorene Manneskraft etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Unser **Radical Cure Bruchband**

ist das einzige Band, das auch den größten Bruch ohne Unterriemen sicher hält und mit der Zeit heilt; rostet nicht und ist geruchlos. Angepaßt von erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen und verkauft unter Garantie. Wir fabriziren über 70 Sorten von 65c aufw. für einseitige und von $1.25 aufwärts für doppelte Bruchbänder, Gummi-Strümpfe, Bandagen und Alles in unser Fach Gehörige zu den niedrigsten Fabrikpreisen.
HOTTINGER'S BANDAGEN-FABRIK,
Thurm-Uhr auf dem Gebäude,
Ecke Milwaukee und Chicago Ave.,
nehmt Elevator zum 6. Stock.

**Heilt Euren Bruch**

mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten, von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.60 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme u.s.w., zu Fabrikpreisen. Krummer Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopaedisches Bandagen-Geschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthop. Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ. Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Geschäft offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagist-Bedienung für Damen.

**Bruchbänder.**
Einfach und doppelt.

Kostenfrei angepaßt.
Kommt zu uns zuerst. Ihr erspart Euch Geld, Mühe und Unbequemlichkeiten. Unsere Bruchbänder sind die billigsten und besten.
Behlkes Deutsche Apotheke,
441 S. State Straße, Ecke Peck Court.

**Freies Museum wissenschaftl. Wunder.**
Wissen ist Macht.

Wir sind schrecklich und wunderbar gemacht, Herren, versäumt nicht, dieses wunderbare und freie Museum zu besuchen. Hunderte von interessanten Exemplaren des menschlichen Körpers in gesundem, wie in krankem Zustande. Wundärztliche Operationen, Kuriositäten sowie Monstrositäten. Ferner eine vollständige historische Sammlung frei ausgestellt, nie zuvor in Amerika gezeigt. — Ihr seid eingeladen, die Wunder der Sternkunde, Physiologie, Chemie, Pathologie zu studiren.
Die spanische Inquisition.—Verbrecher-Gallerie.
Repräsentanten von berühmten Männern.
— Nur für Herren. —
Freies Museum wissenschaftlicher Wunder,
150 S. Clark Str., nahe Madison, Chicago, Ill.
Offen täglich von 10 Vorm. bis 12 Uhr Nachts.

**Für Männer!**
**Freie Konsultation.**
Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere u. schnelle Heilung an Dr WEISS, 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 94.


## Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Charles J. gegen Caroline Ubrich, Trunksucht; Gustave gegen Eliza Gahler, grausame Behandlung; Bertha gegen William Rosenshield, Verlassen.

## Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

5417 Cortez Str., 1½-stöck. Frame-Cottage, John Bjornson, $2200.
4550—56 Woodlawn Ave., 3-stöck. Backstein Apartmentgebäude, Edward J. Bloom, $70,000.
1140—42 Ost 46. Str., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, Edward J. Bloom, $20,000.
913—915 S. Western Ave., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, August Witt, je $1500.
3800 24. Place, 1-stöck. Backstein Ladengebäude, Jerome J. Pitner, $1800.
3728—30 Willow Ave., 1-stöck. Backstein-Wohnhaus, Peter M. Christiansen, $10,500.
8235 Saginaw Ave., 1½-stöck. Frame-Cottage, Wojod Roach, $1000.
1612—16 W. Division Str., 1-stöck. Backstein-Anbau, Fargerson Bros., $4000.
338 Center Str., 1-stöck. Backstein Ladengebäude, Martin A. Magnuson, $3000.
1816 Millard Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Annie C. Paulson, $9000.
801—807 S. Kedzie Ave., 4-stöck. Backstein Flatgebäude, R. Mueller, $27,500.
3530 N. Clark Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Nels Henering, $7500.
3311 Beach Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, O. N. Olson, $3500.
1242 Peterson Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, B. Pickel, $4000.
4417—19 Washington Blvd., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, John D. Casey, $18,000.
6318 N. California Ave., 1-stöck. Frame Laden-Gebäude, O. Kubri, $1800.
2526—30 S. Sawyer Ave., drei 1-stöck. Backstein Flatgebäude, Frank Tofinska, je $1700.
6027—29 Laflin Str., zwei 1½-stöck. Backstein Residenzen, A. McInnes, je $2000.
6021—23 Laflin Str., zwei 1-stöck. Frame-Residenzen, A. McInnes, je $1800.
1800—04 Hood Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, William Pickel, $25,000.
3142—44 W. Chicago Ave., 1stöck. Brick-Stall; J. Hansen, 3142 W. Chicago Ave., $1000.
4401 Lincoln Str., 2stöck. Frame-Flats; Rosi Mowricz, 4402 Honore Str., $3,500.
10219 LaSalle Str., 1½stöck. Frame-Wohnhaus; J. G. Witt, 10429 Wallace Str., $1000.
5043 S. Maplewood Ave., 1½stöck. Brick-Cottage; Frank Schwab, 5116 Maplewood Ave., $1800.
5424 Adams Str., 2stöck. Frame-Wohnhaus; M. M. Starr, 5253 Adams Str., $2300.
1418 W. 22. Str., 2stöck. Brick-Fabrik; Rothbone, Hair & Ridgeway, 1418 W. 22. Str., $4,500.
1716—18—26 55. Str., 3stöck. Brick-Flats; John C. Krieterstein, 107 Dearborn Str., $90,000.
2881—83 Abbott Court, 2stöck. Brick-Wohnhaus; Paul Kraemer, 86 LaSalle Str., $5000.
43 West 107. Str., 1½stöck. Frame-Wohnhaus; Joseph Ebert, 112. und Center Ave., $1000.
5248 Turner Ave., 2stöck. Frame-Anbau; A. A. Barnes, 396 Dearborn Str., $10,000.
117—127 State Str., Ladengebäude; Mandel Bros., State, Madison und Wabash Ave., $1,800,000.

## Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Broom Str., Nordostecke Grand Ave., Westfront, 26 bei 79; Lars P. A. Wallin an Libbie Remington, $2200.
Cortez Str., 92 F. westl. von Willow Ave., Südfront, 34 bei 125; Anton Johnson an George H. Wetzel, $2800.
Erie Str., 264 F. östl. von Noble, Südfront, 24 bei 59; William C. Hatterman an Stanislaw Gajkowski, $3300.
S. 43. Court, 34 F. nördl. von West End Ave., Westfront, 25 bei 126; Frances Krause an Anna Lyons, $4500.
N. 40. Court, 391 F. südl. von North Ave., Ostfront, 37½ bei 126; Knud Sparesus an George H. Wahl, $3500.
14. Str., 181 F. östl. von Blue Island Ave., Nordfront, 24 bei 125; Jacob Soman an Frank ..., $7500.
Howard Ave., 185 F. nördl. von Frink Str., Ostfront, 50 bei 148; Seth C. Rick an Noble ..., $5000.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

# THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

## Dienstag Basement-Bargains

### Coats für Juniors, Misses und Damen

$6 schwere Crushed Plush und ganzwollene Kinder-Coats, doppelbrüstig gemacht mit Sturm-Kragen, Plüsch nur in Schwarz; Tuch-Coats in Navy, Roth, Blau, Braun, Grün und Mischungen. In Größen für Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren, Dienstag, speziell zu **4.48**

**$10.00 Junior Coats, von extra schweren reinw. Stoffen, in sämmtlichen schlichten Farben, wie auch in vielen Novelty Mischungen: ein beliebtes Kleidungsstück für das Schul-Mädchen, da sie in vollem Schnitt sind und der Coat kurz ist, Schuh-Top-Länge; Größen 13, 15 und 17 Jahre, $10 Werthe, Dienstag, speziell für** **6.98**

$13.75 extra schwere Qualität von Caracul Coats, doppelknöpfig gemacht und mit hohem Sturm-Kragen und hoch am Hals zuzuknöpfen, voll Satin finished Venetian Futter, nur in schwarz Junior-Größen 13, 15, 17 und 19 Jahre, Dienstag, speziell für **8.98**

$15 crushed Plush und Caracul Coats, mit hoem Sturm gerolltem oder Coat mit hohem Kragen, doppel- od. einfachknöpfig, voll quilted Sateen-Futter. Größen für Mädchen, 14, 16 und 18 Jahre; für Damen, 34 bis 44 Büste. Chicagos bester Coat-Werth. Dienstags Spezialität **9.69**

**$17.50 Plush- oder Seide appretirte Caracul Coats, sehr gut geschneidert, voll gefüttert, Sturmkragen, doppelknöpfig, große fancy Knöpfe, umgelegte Cuffs, ganz mit Satin Venetian Futter gefüttert, 52 bis 56 Zoll lang; Größen für Mädchen, 14, 16 und 18; für Damen 34 bis 48 Büste, ein guter Coat, $17.50 Werth. Dienstag, speziell, für** **11.98**

### Männer-Ueberzieher, 12.75

Reinwollene Kersey und fancy Cheviot Ueberröcke für Männer und junge Männer, in hunderten von verschiedenen Mustern, einfache Chesterfield oder bis zum Halse zuzuknöpfen. Ein Modell, das wir besonders bevorzugen, ist ein Coat, der mit Protector-Kragen getragen oder in einen regulären Umlegekragen verwandelt werden kann. Es sind viele Muster in den Kerseys sowie in den einfach schwarzen vorhanden. — Niemals zuvor wurden derartige Coats für einen solchen Preis offerirt. Alle Größen von 32 bis 48 Brustmaß. Ein regulärer $18.00-Werth. Zum Verkauf am Dienstag in dem Bargain-Basement — für nur **12.75**

$15-Anzüge f. Männer u. junge Männer, alle neuen Schattirungen in grau, lohfarbig u. blaue Serges. Diese Anzüge sind handgeschneidert und die Modelle sind zeitgemäß. Alle Größen für Männer und junge Männer, auch für Starke und Schmächtige. Vergleicht sie mit regul. $15-Werthen. Zum Verkauf kauf Dienstag im Bargain-Basement zu **10.75**

Die größte Auswahl von weniger kostspieligen Hosen in Chicago. Sie wurden weit unter dem regulären Preise gekauft. Alle Größen für Männer und junge Männer, eine Ersparniß von beinahe ½. Es sind 4 Partien und diese umfassen Dreß-Hosen, Corduroys und Icemen's Hosen, **2.95**, **2.45**, **1.98** u. **1.49**

### Unterzeug, Negligees

$1 lange Flannelette Kimonos, mittlerer Untergrund, klein gemustert, breite persische Kante, zu **69c**

39c kurze Dressing Jackets, hübsche Dresden Entwürfe, mit Yoke gemacht u. mit Satin in der Front und an den Aermeln besetzt, **25c**

$1 Percale Wrappers für Damen — Standard Cloth, nett gestreifte Muster, hübscher Umlegekragen, schöne Yoke u. Knöpf-Manschetten, **69c**

Kurze Gingham Damen-Unterröcke — mit Bias Flounce, ausgezacktem Knopflochrand, — speziell zu nur jede, **18c**

Merino Union Suits für Damen — fein gerippt, mittleres Gewicht, weiches wollenes Fleecing, Shell-Besatz, ¾ offene Front, zu **98c**

50c gefließte Union Suits für Kinder, voll gebleicht, fein gerippt, ¾ offene Front und Drop Sitz, Tape in M-Mode, Untertheil mit Tape befestigt, drei Stück-Garment, gerade für die Saison, zu nur **29c**

Flach gewebtes wollenes Kinder-Unterzeug, Hemden und Hosen, vorzügliches Winter-Kleidungsstück, Größen 20 bis 34, und eine Zulage von **10c** f. jede weitere Größe, beginnend mit Größe 20, für **45c**

Feine Cashmere Wrapper Shirts für Babies, 50c und 60c-Werthe, hübsch mit Seide besetzt, seidegesäumte Cuffs, reg. gemacht, speziell, **29c**

### Blankets: Große Bargains

Baumwollene Blankets, mit guten, fancy Borders, ganz grau, ein guter Blanket für einzelnes Bett, 59c werth, das Paar **49c**

Baumwoll. Blankets, in weiß, grau od. lohfarbig, alle Farben, fancy gestreifter Borderr, das Paar **69c**

Baumwollene Blankets, in weiß, grau, oder lohfarbig, eine gute Größe und sehr dauerhaft, das Paar für nur **98c**

Plaid baumwollene Blankets, in allen Farben Plaids, ein großer sieht wie Wolle aus u. fühlt sich auch so an, Paar **2.39**

Gebleichte Betttücher, 72×90, mit neuem Saum, gute, starke Baumwolle, — spez. Werth, Stück **43c**

1000 gebleichte Kissenbezüge, Fabrik-Räumung, Stück, **9c**

Oeltuch Stücke, 1¼ u. 1½ Yard Stücke, morgen, das Stück **15c**

Nottingham Gardinen, eine feine Partie von Mustern, einfache oder gemusterte Centers, einige Kopien von echten Spitzen, Dienstag, das Paar **2.45**

Gardinen Swisses u. Drapery Stoffe, einzelne Partien, Räumung, alle Farben, Werthe bis 10c, die Yard, **5c**

### Bargains in Schuhen, 1.29

Großer Verkauf von Winter-Schuhen, für 1.29 — Ungefähr 3000 Paar in der Partie, Schuhe für Männer u. Damen, Knaben und Mädchen, für weniger als den Kosten der Rohstoffe.

$2.50 bis $3 Schuhe für Männer, gute, solide Winter-Schwere. Paar **1.29**

$2.00 bis $2.50 Damen-Schuhe, für die Straße, hübsche, hochmoderne Facons, Paar, **1.29**

Echte Kalbleder-Knaben-Schuhe, für Schul- od. Dreßgebrauch, — bequeme Facon — das Paar **1.29**

Kalbleder u. Kid-Schuhe f. Mädchen, zum Schnüren oder Knöpfen, kleidsam u. hübsch, das Paar, **1.29**

Filz-Slippers f. Damen, mit Ledersohle, Plüsch gebunden, immer f. 49c—50c verkauft, **39c**

Sturm Rubbers für Damen und Kinder, gute Qual. Gummi, alle Größen, das Paar, **39c**

### Fabrik-Enden, Flanellstoffe und Ginghams

Fabrik-Enden 10c u. 12½c fancy Outing und Tennis Flanell, starker, wendbarer Fließ, in allen Sorten hübscher Checks und gestreift, — speziell für morgen markirt, die Yard zu nur **7c**

Fabrik-Enden 10c und 12½c Novelty figurirter Kimono-Flanell, alle neuesten Herbst-Facons und Farben, schwere gefließte Velours, speziell für morgen, die Yard für nur **8½c**

Fabrik-Enden 6½c Standard Schürzen-Gingham, zuverlässige Farbe, etwa alle Größen Karrirungen, in verschiedenen Farben, speziell markirt für morgen, die Yard zu nur **4¾c**

7½ Creme Shaker Flanell, extra breit, starke umwendbare Qual., 15 Yards an einen Kunden, spez. für morgen, die Yard, **5c**

12½c ungebleichter starker wendbar. Shaker Flanell, 32 Zoll breit; ebenso 10c gebleichter Shaker Flanell, schwer gefließt, Yd., **8c**

10c wolle finished Bookfold Suitings, mit hübsch garnirter Kante, Facons und Farben, von den reinwollenen Worsted „mannish" Suitings spez., Yard, **5c**

25c wendbare Banderobe-Flanelle, alles hochgradige import. Facons u. Farben, in hellem und dunklem Untergrund —Yard **19c**

12½c u. 15c Flanelette u. Sammt gefließte Velours, f. Kimonos, Wrappers und Hauskleider — morgen, — die Yard **9c**

Reinseid. Novelty Waistings, u. Dreß Taffetas, hübsche Hairline gestreift u. Shepherd karrirte Effekte, in blau, grau, braun etc., gut 59c werth. Speziell für morgen markirt, die Yard zu **35c**

Seid. Chiffon Poplins, bedauerhafter Stoff, entweder für Straßen- oder Abendgebrauch, in etwa 50 gewünschten und schwer zu findenden Schattirungen gezeigt. spez. morgen, Yard, **28c**

$1 und $1.25 schwarze Kersey u. Beaver Cloth Coatings, 54 Zoll breit, ein spez. starker und dauerhafter Stoff — sehr speziell für morgen, die Yard nur **69c**

75c reinwollene Pencil und Chalkline gestreifte Suitings, extra breit, in Navyblauem und schwarzem Grund, ein vorzügliches Stoff zu einer großen Ersparniß, im Basement, die Yard **49c**

### Ein großer Bargain-Verkauf Ausgebesserte Handschuhe

Gestopfte Kid Gloves — Großer Verkauf — einer der besten Fabrikanten franz. Glacehandschuhe verkaufte The Fair seinen Handschuhvorrath, die leicht beschädigt waren, alle sorgfältig „mended", sodaß sie wie neu sind; schwarz, weiß u. Farben, Auswahl, Paar, **49c**

Odds u. Ends von 12 u. 16 Knöpfe lange Damenhandschuhen, Tan, braun, grau, schwarz und weiß; dieselben wurden bis zu $2 verkauft, Auswahl zur Räumung, Paar, **95c**

Musterpartie von Fabric u. wollenen Damenhandschuhen, einschl. Lisle, Chamois Lisle, Suede Taffeta, Cashmere, seide- u. wollegefüttert, sowie woll. Handschuh u. Mittens, Kinderhandschuh und Mittens, spezieller Preis für Dienstag-Verkauf, das Paar, **25c**

### Muster-Spitzen

Farbige seidebestickte Bänder, etwa 1000 Yds. feine Qualität Novelty Bänder, in verschiedenen u. den tonangebenden Farben, Werthe bis zu 25c die Yard. Auswahl zu, Yard, **9c**

Deutsche Torchon Spitzen, extra schwer, bis zu 3 Zoll breit, dazu pass. Edge und Einsatz, 10c Sorte, die Yard, **5c**

Cambric Korsetbezug-Stickereien u. Flouncings, 17 Zoll breit, schöne Muster, 20c Werthe, Auswahl, die Yard, **12½c**

### Putzwaaren-Bargains

Garnirte Straßen- und Dreß-Hüte, ein weiterer jener wunderbaren Bargains, die solchen Zudrang am letzten Dienstag hervorriefen. Diese eleganten Hüte schließen einige der besten Werthe, die wir jemals in unserem Basement Putzwaaren-Department offerirten, ein. Sie sind von guten Stoffen, in modernen Effekten, eine sehr gute Gelegenheit $2.95 Hut zu kaufen zum niedr. Preis **1.95**

**Ungarnirte Hüte**

Kleine Partie noch übrig von jenen shaded Seidehüten, Velveteen Facings, solange sie vorhalten habt Ihr die Auswahl zu dem niedrigen Preis von **55c**

**Blumen**

Fünfundzwanzig Dutzend Sammet Puppies, vorzügliche Qual., Farben: Navy, braun, Purpur und zwei Shades roth, speziell für einen Tag zu dem niedrigen Preis von, jede, **12c**

Hüte frei garnirt.

### Bargains für Männer

$1.00 doppelbrüstige blaue Flanellhemden für Männer, gemacht von guter Sorte Flanell, mit verstärkten Aermeln. Gut gemachtes, warmes Hemd Speziell, **89c**

Schw. fleeced Jaeger Unterzeug f. Männer, Hemden und Hosen. Weiches, warmes Garment, alle Größen, Speziell morgen **48c**

Blaues mottled fließgefüttert. Männer-Unterzeug, Hemden u. Hosen, weich und warm. Alle Größen, **65c**

Naturgraues wollegemischtes Männer-Unterzeug, Hemden u. Hosen. Alle Größen zu **75c**

$1.25 Männer-Unterzeug, doppelte Brust und Rücken, naturwollegemischt, alle Nähte gut mit Litze versehen und Elastic Ribbed Cuffs und Bottom, gut gemacht u. dauerhaft. Spez. **95c**

Schwer fließgefütt. Knaben-Unterzeug, Wrights Health, sehr weich und warm, gut gemacht und dauerhaft. Speziell, **45c**

Naturgraue gerippte Unionsuits f. Knaben, dehnbar u. formanschließend. Spez. **50c**

### Leinen: Weißwaaren

Türkischrothe befranste Tafeltücher, echtfarbig, hübsche Entwürfe, 8-4 Größe, zu, jedes, **69c**

Merzerirtes Tafeldamast, neue Entwürfe, frisch, rein, neue Stoffe, gute schwere Waare, zum Verkauf in Restern von 1½, 2 und 2½ Yards, **79c**, **63c** und **47c**

Befranste echtleinene Momie Tray Tücher, hübscher Artikel, werth 15c, zu **10c**


## Lokalbericht.

### Unter Volldampf.

**Parteimaschinen arbeiten mit ganzer Leistungskraft.**

**Redner von auswärts.**

Demokraten rufen die Kongreßabgeordneten Rainey und Beall zu Hilfe, Republikaner den Gouverneur Deneen und zahlreiche andere Staatsbeamte.

Die letzte Woche des Wahlfeldzuges hat begonnen, und in beiden alten Parteien verdoppeln die Leute an der Spitze ihre Anstrengungen zur Erlangung des Sieges. Um die Wählerschaft in größeren Massen zu den Wahlversammlungen zu berufen, haben die Demokraten sowohl wie die Republikaner sich Kampagneredner von auswärts verschrieben. Auf demokratischer Seite werden als hervorragende rednerische Zugkräfte die Kongreßabgeordneten Henry T. Rainey von Carrollton, Jll., und John Beall von Texas angezeigt. Auf demokratischer Seite steigt in erster Linie Gouverneur Deneen in die Arena, der bisher im Innern des Staates „gestumpt" hat, von jetzt an bis zum Schluß der Kampagne aber hier eintreten wird für die republikanischen Anwärter auf Countyämter, deren Auswahl er bekanntlich größtentheils selber besorgt hat. Außer dem Gouverneur, der ja schließlich als Chicagoer angesehen werden muß, sind auf republikanischer Seite noch von auswärts zu Hilfe gerufen worden: der Distriktsanwalt W. A. Northcott von Springfield, der frühere Staatssenator und jetzige Eisenbahnkommissär C. B. Berry von Carthage, David Roß vom Staatsbüro für Gewerbestatistik, der Abgeordnete E. J. King und der frühere Mayor George Shumway von Galesburg, der Nahrungsmittel-Kommissär A. H. Jones von Robinson, C. J. Doyle von Greenfield und Cicero Lindley von Greenville. Der Letztgenannte gehörte zur Anhängerschaft des früheren Gouverneurs Yates und pflegte als Mitglied der Legislatur zu den Lorimer'schen Truppen zu halten. Er wird deshalb in die sogenannten Lorimer-Wards geschickt werden, um den Abfall möglichst aufzuhalten, der dort zu drohen scheint.

**Keine Sonntagsruhe.**

Dem sonst beobachteten Brauche entgegen haben die republikanischen Kandidaten für Countyämter sich gestern, am Sonntag, keine Ruhe gegönnt. Es wurden in der 9., der 24. und der 30. Ward Versammlungen abgehalten, und es traten in diesen als Redner auf R. R. McCormick, Frank Vogler, Joseph F. Haas, Guy Guernsey, Thomas J. Healy, Michael C. Walsh, Thomas A. Boyer, Thomas A. Hrubec und andere.

Von demokratischer Seite sind gestern nicht weniger als acht Versammlungen veranstaltet worden. Außer verschiedenen Kandidaten für Countyämter haben sich dabei besonders die Kongreßkandidaten A. J. Sabath und Thomas F. Gallagher rednerisch hervorgethan, die im 5. bezw. 8. Kongreßdistrikte Kandidaten für die Wiedererwählung sind. Herr Gallagher wandte sich mit seinen Ausführungen vornehmlich an die Lohnarbeiter. Die Republikaner, sagte er, könnten für sich nur den Ruhm beanspruchen, durch ihre Zollgesetze und andere Verwaltungsschritte die allgemeine Preistheuerung erleichtert zu haben; daß auch die Arbeitslöhne einigermaßen gestiegen, dafür hätten die Gewerkschaften fast ausschließlich ihren gewerkschaftlichen Organisationen zu danken.

**Jeder thut, was er kann.**

In der 27. und in der 34. Ward stellte sich in den demokratischen Versammlungen, welche dort gestern abgehalten wurden, auch der Countyraths-Kandidat Frank Ragen den Wählern vor. Da ihm die Gabe der Rede nicht in besonderem Maße verliehen ist, so produzirte er sich als Keulenschwinger, und seine trefflichen Leistungen auf diesem Gebiete fanden lebhaften Beifall.

Im demokratischen Hauptquartier, das sich bekanntlich im La Salle-Hotel befindet, kamen gestern 150 Beamte demokratischer Wahlvereine zusammen. Der Vorsitzer des Parteiausschusses, Herr John McCarthy, hielt an diese eine Ansprache, worin er versicherte, es seien die besten Aussichten auf Sieg vorhanden, aber man dürfe nicht lässig sein, sondern müsse bis zur letzten Minute angestrengt arbeiten, wenn der gewünschte Erfolg erzielt werden solle.

**Heutige Versammlungen.**

Der „Iroquois Club" läßt heute im Olympic-Theater die erste einer Reihe von Versammlungen stattfinden, durch welche in der Mittagstunde auf Wähler eingewirkt werden soll. Als Redner treten der Präsident des Klubs, Herr James G. Condon, Ex-Mayor Dunne und der Kongreßabgeordnete Rainey auf.

Für heute Abend werden demokratische Wahl-Versammlungen angekündigt wie folgt: 15. Ward, im Park Kasino, Ecke Division Str. und California Ave.; 16. Ward, Schönhofens Halle, Ecke Ashland Ave. und Milwaukee Ave.; 9. und 19. Ward, im W. 12. Str.-Theater, Ecke 12. und Halsted Str.; 31. Ward, im Boulevard-Theater, Ecke 55. und Halsted Str.

Republikanische Versammlungen: 6. Ward, Nr. 570 43. Str.; 14. Ward, 2103 W. Lake Str.; 18. Ward, Ecke Union Ave. und Fulton Str.; 20. Ward, Ecke Marshfield Ave. und West Taylor Str.

Gouverneur Deneen wird seine rednerische Thätigkeit morgen aufnehmen, und zwar in Myers Halle, Ecke 43. Str. und Emerald Ave.; in der Teutonia-Turnhalle, Ecke 53. Str. und Ashland Ave., und in der Boulevard-Halle, Ecke 55. und Halsted Straße.


**CASTORIA**

Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher



## Aufregende Ersparnisse nur für Dienstag!

**Socken** — Schwarze u. Oxford woll. nahtlose Socken f. Männer, doppelte Fersen u. Zehen, für... **15c**

# WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET

**Strümpfe** — Schwarze fließgef nahtlose Damenstrümpfe, schlichter u. geripvt. Obertheil, doppelter Ferse und Zehe...... **15c**

### Bemerkenswerth billige Preise für Möbel, Oefen, etc.

Baar oder Kredit

**Art Leader Heizofen** $34.85 für einen Art Leader Heizofen, hat all die neuesten Verbesserungen, 15zöll. Feuerplatz, m. Duplex Rost, voller Base Brenn., heizt bequem 6 Zimmer, schöner schwer. Nickel Untertheil und Beschlag, regulär. Preis, $45.

Baar oder Kredit

**Eisernes Bett, $8.45**

Eiserne Bett, wie im Bild, sehr kunstreicher Entwurf, 2zöll. continuous Pfosten, in Kombination Farben und französischem Vernis Martin, reg. $12.50 Werth — für............ **$8.45**

**Dieser Herd, $18.50**

Alcazar Herd, schwere glatte einfache Gußtheile, extra schwer. Untertheil, verbess. Abzüge, sehr tiefe Feuerplatz, Duplex Rost, mit Eisen gefütt., Nickelbeschlag, großer Aschenkasten bis unt. d. Rost, Backofen 16x19, große Nickelknöpfe, wth. $25, zu.......... **18.50**

**Dieser Dresser $13.50** von mass. Eichen, viertelgef. Front, große Schubladen — inwendig finished, beste Konstruktion, Holzknöpfe, großer franz. geschliff. Spiegel, $18.50 Werth.

**Arm-Stuhl, $3.50** — Armstühle für Eßzimmer, viertelgef. Eichen, extra feine Glanz-Finish, Rohrsitz, handgeschnitzte Klauenfüße, reg. Preis, $7.50.

**Regulation Nähmaschine** — Neue Reputation Nähmaschine, wie Bild, — Hocharm-Nähkopf, alle modern. Verbess., gepreßt, Goldeichengehäuse, geräuschlose Kugel-Lager, automat. Riemen-Ersetzer, 12 nickelplatt. Vorricht., 10 Jahre gart., wth. $18.50, zu...... **14.50**

### Ersparnisse an Unterzeug

**Weiße Swiß gerippte Vests u. Beinkleider für Damen**, alle Größen, 75c wth... **58c**

**Feine gerippte Seide u. Wolle** Wolle Union Suits für Damen, prachtvoll besetzt, perfekt passend, alle Größen, zu.. **$2**

**Weiße baumwoll. gerippte fließ** gefütterte Union Suits für Damen, hübsch besetzt u. ausgestattet, nirgends sonst zu diesem Preis erhältlich..... **$1**

**Gerippte Vests und Beinkleider** für Kinder u. Mädchen, Alter 2 bis 6 Jahre, bis zu 39c werth, für nur.... **25c**

### Kleider- u. Waschstoffe, Domestics

**100 reinleine Tafel-Sets**, 8-4, mit ½ Dz. dazu pass. Servietten, wth. 2.25, per Set..... **$1.69**

**64-zöll. importirter** deutsch. Tafeldamast, schöne Blumenmust., 69c Wth., Yd........... **45c**

**11-4 strikt reinwoll.** Plaid Blankets in mehreren Farben z. Auswahl, wth. $6, morgen, Paar.... **$4.50**

**Extra schw. er Velour** Flanell, volle Stücke, wth. 15c, Yd........ **10½c**

**32zöll. extra schwerer** Skirting Madras, 15c Wth., Yd.. **9½c**

**12-4 deutsche Wollen** Finish Blankets, in grau u. weiß; sowie 1 Partie f'cy Plaid Blankets, Paar....... **$2.19**

**33-zöll. schlicht rothes** u. f'cy gestreift. import. deutsches rothes Ticking, wth. 50c, Yd....... **35c**

**3000 Yds. fancy weißes** Madras Waisting, nette beliebte Muster, 19c Wth., Yd.......... **10½c**

**27-zöll. fancy gestreifte** Poplins u. bedruckte Pongee Foulards, wth. 25c, per Yard....... **17½c**

**27 Z. breite bedruckte** Flannelettes, f. Hauskleid., 12½c Wth., Yd..... **9½c**

**Reinwoll. franz. und** Sturm Serges, Yd.... **52½c**

**44 bis 50 Zoll breite** schlichte u. f'cy Kleiderstoffe, volle Ausw. v. Farb., neueste Gewebe d. Saison, Yd....... **79c**

**44-zll. reinwoll. f'cy** Novelty Suitings, einschließl. Storm Serges, französische Serges etc., per Yd........ **69c**

**25-zll. Rough Weave** Shantungseide, wth. $1.25 — Yard......... **59c**

**23-zöll. seid. Foulards**, mehrere Muster, 98c Wth., morgen, Yd. zu.......... **49c**


**Im Dienst der Nächstenliebe.**

Die Emanuel Mandel-Lungenheilstätte in Winfield. — Wohlthätigkeitsbälle.

Einen geliebten Todten kann man mehr ehren, indem man Häuser für die Kranken und Bedürftigen baut, als durch kostbare Grabmäler, die im Laufe der Zeit verfallen, war der Gedankengang einer Ansprache, welche Dr. Emil Hirsch gestern in Winfield hielt gelegentlich der Weihe einer Lungenheilstätte, welche von Frau Emanuel Mandel zum Gedächtniß an ihren verstorbenen Gatten gestiftet worden ist. Das Gebäude bietet Raum für 24 Kranke und wird als Theil der Chicago-Winfielder Lungenheilanstalt betrieben werden. Es ist praktischer eingerichtet, wie irgend ein bisher gebautes, laut Versicherung von Dr. Theodor B. Sachs und Dr. Henry B. Favill, welche, wie auch Präsident Julius Rosenwald von den „Vereinigten jüdischen Wohlthätigkeits-Gesellschaften", an die 250 Personen, die zur Theilnahme an der Weihe in einem Sonderzuge nach Winfield gefahren waren, Ansprachen hielten. Chas. A. Stonehill, Präsident des Hospitalvereins, führte den Vorsitz bei der Feier.

In der Waffenhalle des Ersten Regiments fand gestern Abend der sechste Jahresball des jüdischen Vereins zur Unterstützung von Schwindsüchtigen statt. Etwa tausend Paare betheiligten sich an der von Herrn und Frau Samuel Phillipson geleiteten Polonaise, alle Logen in der festlich geschmückten Halle waren besetzt, überhaupt war die Betheiligung an dem Ballfest eine überaus zahlreiche.

Zum Besten des Mary Thompson-Frauen- und Kinder-Hospitals wird im Blackstone-Hotel heute Abend ein Ball stattfinden, bei dem Gouv. Deneen und Frau, Richter Kohlsaat und Frau Geo. W. Mixon die Polonaise anführen werden.

— Kindermund. — Schulinspektor: Na, Sepperl, sag' du mir mal, wo ist denn der liebe Gott? — Sepperl (schweigt). — Schulinspektor: Ueberall ist er, im Himmel, auf der Erde, in der Kirche, im Schulhaus. Ist er denn nicht auch bei dir zu Hause? — Sepperl: Na! Da hab' ich 'n noch nie g'seg'n!

— Hausfrauenlist. — Frau A.: „Sie geben Ihrem Manne den Hausschlüssel nicht mit? Da geht er doch sicher auch nicht." — Frau B.: „Was soll ich machen? Geb' ich ihm den Schlüssel nicht mit, so bleibt der Mensch einfach bis morgens früh aus."

Finanzielles.


**Unterrichtet Eure Kinder im Sparen.**

Lehrt sie regelmäßig zu sparen.

Laßt sie mit einem Bankbuch beginnen in der

**INDUSTRIAL SAVINGS BANK**

2007 Blue Island Ave.

—Etablirt 1890.—

Offen Samstag Abend von 6 bis 8 Uhr.

Nahe Eurer Wohnung.

Bestände über eine halbe Million Dollars.

23Jl,samomi*

**Geld zu verleihen**

auf Grundeigenthum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken

mit 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.

**A. HOLINGER & Co.** (Inc)

Suite 201-205. 172 Washington Str.

Telephon 1191 Main. misamo*

**Geld**

zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum zum niedrigstem Zinsfuß.

Erste Hypotheken

mit Guarantee Polices der Chicago Title & Trust Co. zu 5½% Interessen zu verkaufen.

**J. H. Kræmer & Son**

84 LA SALLE STR.

sep3,samodido,31:1

**FRED. MILLER,**

186-188 Madison Strasse.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

Erste Hypotheken zu verkaufen.

6maimomifr*

**Exkursionen nach Europa!**

Im Oktober und November.

Schnelldampfer — 8 Tage Ozeanfahrt.

**$25** nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam in dritter Kajüte; extra fein eingerichtet.

Billige Durchraten nach Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar, Szegedin, Arad und allen Hauptstationen in Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Schweiz, Holland, Belgien, Luxemburg u. s. w. Wer sich diese billige Reisegelegenheit sichern will, beliebe sobald als möglich vorzusprechen, bevor Preise steigen.

Feine Einrichtung 3. Klasse. Zimmer 2, 4 und 6 Betten. Essen servirt im Speisesaal. Gepäck vom Hause abgeholt und frei auf Dampfer befördert. Keine Hotelkosten und Transferspesen.

**$26½** für Freikarten von Europa; giltig 12 Monate.

Näheres bei

**ANTON BOENERT,** General-Agent

39 Jahre im Geschäft und der älteste Schiffsagent in Chicago.

Haupt-Office

**268 Süd Clark Str.**

Hotel Kaiserhof. Telephone Harrison 3541.

Offen Abends bis 7 Uhr und Sonntags bis 2 Uhr. 12okt*


— Aus einem Schüleraufsatz. — Wenn die Blaubeeren noch grün sind, so sehen sie roth aus.


**K. W. KEMPF**

84 La Salle Str.

**Schiffskarten** über alle Linien zu den billigsten Preisen.

**Geldsendungen** nach allen Plätzen der Welt; zweimal wöchentlich.

**Bonds** 4- und 5-prozentige; Kapital und Zinsen von mir garantirt.

**Vollmachten** notariell ausgestellt.

**Erbschaften** eingezogen.

Vorschuß auf alle Erbschaften und Werthpapiere.

**K. W. KEMPF,**

84 LaSalle Straße.

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

18juni,misamo,bis

Offen täglich bis 9 Uhr. Sonntags bis 6 Uhr.

**Oesterr.-Ung. Schiffs- u. Eisenbahn-Agentur,**

2320 Wentworth Ave.

Schiffskarten nach allen Hafenstädten Europas, wie Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen, London u. s. w.

Direkte Zugverbindungen nach: Berlin, Wien, Graz, Budapest, Temesvar, Szegedin, Arad, Fiume, Triest, Bukarest, Semlin u. s. w.

Freikarten von Europa zu den billigsten Preisen. 12 Monate giltig.

Vollmachten, Gesuche, Sittenzeugnisse, Reisepässe u. s. w. werden in allen Sprachen ausgestellt und notariell bestätigt. Liberale Preise.

Nächste Exkursion: 8. und 22. November, 6. und 20. Dezember.

**$31** nach Wien, **$34** nach Temesvar, **$32½** nach Budapest u. s. w.

Erstklassige Schnelldampfer, gute und feine Verpflegung, 8 Tage Fahrt.

Erbschaftskollektion, Geldwechsel und Anweisungen. Auskünfte mündlich oder schriftlich frei.

**FRED. R. HELLER.**

Oesterr.-Ung. Schiffsagent,

Nordseite Zweigoffice: 1569 Clybourn Av., 1. St.

26ok,mifrsonmo*

**Schiffs-Karten**

Auf d. Dampf. d. Uranium Steamship Co. Ltd.

Extra billig nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar u. allen Plätzen in Europa. Von New York nach Rotterdam $45.00 in 1. Kajüte, $37.50 in 2. Kajüte, auf doppelschraubigen Schnelldampfern.

Abfahrt von Chicago 8. und 22. November, 6. und 20. Dezember.

Keinerlei Ueberzahlung, Unannehmlichkeiten mit Gepäck, unnützes Warten im Hafen, oder unnütze Auslagen. Wenden Sie sich an

**VESELY & CO.**

General-Agt., 17—19 Broadway New York, oder

**J. V. ZINNER & CO.**

Westliche General-Agenten.

70 Dearborn Str., Ecke Randolph Str.

Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntag 9—12.

4ok,sonmomifr*

**J. S. LOWITZ**

216 S. CLARK STR. gegenüber Postoffice.

**Schiffskarten**

über alle Linien, von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz, Luxemburg u. s. w.

**Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.**

Prompte und reelle Bedienung garantirt.

Offen bis 3 Uhr Abends. Sonntags 9—12 Vm.

of26,misamo

**Leset die „Sonntagpost"**